

GESAMTABSCHLUSS



STADT BAD OEYNHAUSEN

Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen zum 31.12.2014 mit Anhang, Lagebericht und Beteiligungsbe- richt

Bad Oeynhausen, den 16.05.2017

Der Gesamtabschluss
wurde gemäß §§ 116 Abs. 5 S.2,
95 Abs. 3 GO NRW aufgestellt:

Bestätigung gemäß §§ 116
Abs. 5 S.2, 95 Abs. 3 GO NRW:

i.A.

gez.

Kindler
Stadtkämmerer

gez.

Wilmsmeier
Bürgermeister

Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen zum 31.12.2014

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	1
2. Gesamtbilanz zum 31.12.2014	3
3. Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014.....	5
4. Gesamtanhang 2014.....	6
4.1 Allgemeine Angaben.....	6
4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden	6
4.2.1 Beteiligungsübersicht.....	6
4.2.2 Klassifizierung des Konsolidierungskreises	7
4.2.3 Vollkonsolidierung	8
4.2.4 At-Equity-Konsolidierung.....	10
4.2.5 Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	10
4.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Anwendung von Vereinfachungsregelungen.....	10
4.4 Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	14
4.4.1 Aktiva.....	14
4.4.2 Passiva	17
4.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	20
4.6 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	23
4.7 Besondere Angaben und Erläuterungen	23
4.7.1 Gebührenunterdeckung zum 31.12.2014	23
4.7.2 Besondere Haftungsverhältnisse	23
4.7.3 Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen.....	24
4.7.4 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse	24
4.7.5 Verpflichtungen aus Dauerlasten	25
4.7.6 Treuhandforderungen/-verbindlichkeiten	26
4.7.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	26
4.7.8 Anlagen.....	26
5. Gesamtlagebericht.....	31
5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse	31
5.2 Allgemeines	32
5.3 Überblick über den Geschäftsverlauf und über die Gesamtlage	33
5.4 Analyse der Haushaltswirtschaft des „Konzerns Stadt Bad Oeynhausen“ ..	36
5.4.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation.....	36
5.4.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur	38

5.4.3	Finanzlage.....	39
5.4.4	Ertragslage	41
5.5	Risikobericht	43
5.5.1	Steuern und Zuweisungen	43
5.5.2	Kurbeiträge	43
5.5.3	Spielbankabgabe.....	44
5.5.4	Landeszuweisungen.....	44
5.5.5	Kreisumlage	45
5.5.6	Risiken aus Finanzgeschäften.....	46
5.5.7	Energiekosten.....	47
5.6	Chancen und Prognose	47
5.6.1	Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR.....	47
5.6.2	Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen	48
5.6.3	Netzschluss A 30/A 2, Nordumgehung.....	49
5.6.4	Strategische Ziele der Stadt.....	49
5.7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres ..	49
5.8	Organe und Mitgliedschaften (seit 01.01.2014)	52
5.8.1	Bürgermeister.....	52
5.8.2	Erster Beigeordneter.....	52
5.8.3	Kämmerer.....	52
5.8.4	Ratsmitglieder	53
5.8.5	Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen.....	61

Anlage:

Beteiligungsbericht für das Jahr 2014

2. Gesamtbilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014 EURO	Aktiva 31.12.2013 EURO
1 Anlagevermögen	449.965.212,00	451.003.169,37
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	772.160,57	721.250,72
1.2 Sachanlagen	431.127.678,01	432.645.766,40
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.633.958,15	30.537.295,96
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	137.431.175,81	135.804.926,90
1.2.3 Infrastrukturvermögen	225.181.304,98	226.743.444,29
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	23.596.497,43	23.592.537,43
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	201.584.807,55	203.150.906,86
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden (aus Konzernsicht)	1.120.993,51	1.232.558,51
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	23.758.512,00	24.638.442,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.275.951,76	5.312.215,79
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.596.190,28	4.462.542,84
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.129.591,52	3.914.340,11
1.3 Finanzanlagen	18.065.373,42	17.636.152,25
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.117,26	174.117,26
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	5.312.654,43	5.381.718,47
1.3.3 Übrige Beteiligungen	57.029,46	57.029,46
1.3.4 Sondervermögen	756.355,94	753.209,89
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	11.286.101,47	10.790.962,31
1.3.6 Ausleihungen	479.114,86	479.114,86
2 Umlaufvermögen	29.741.481,10	37.843.748,28
2.1 Vorräte	4.672.366,85	5.477.519,66
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.672.366,85	5.477.519,66
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.574.145,46	8.168.226,75
2.2.1 Forderungen	7.635.690,26	7.474.322,41
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	938.455,20	693.904,34
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.941.348,53	11.508.847,44
2.4 Liquide Mittel	7.553.620,26	12.689.154,43
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	4.570.766,27	4.433.570,28
Bilanzsumme	484.277.459,37	493.280.487,93

	Passiva	Passiva
	31.12.2014	31.12.2013
	EURO	EURO
1 Eigenkapital	133.023.650,65	142.482.418,33
1.1 Allgemeine Rücklage davon passiver Unterschiedsbetrag: 14.908.179,92 €	139.784.878,63	151.942.708,24
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage (Stadt)	4.842.071,03	7.264.157,33
1.4 Ergebnisvorträge	-2.077.462,72	-13.964.189,99
1.5 Gesamtjahresergebnis	-9.525.836,29	-2.760.257,25
2 Sonderposten	155.838.256,16	155.284.242,73
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	64.751.476,00	63.227.537,00
2.2 Sonderposten für Beiträge	36.956.079,86	37.396.636,58
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.100.269,77	1.631.935,74
2.4 Sonstige Sonderposten	53.030.430,53	53.028.133,41
3 Rückstellungen	65.831.672,86	61.320.203,67
3.1 Pensionsrückstellungen	56.434.171,00	53.203.334,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.072.182,67	446.381,87
3.4 Steuerrückstellungen	1.018.586,75	726.831,26
3.5 Sonstige Rückstellungen	7.306.732,44	6.943.656,54
4 Verbindlichkeiten	126.833.505,10	131.399.668,48
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	111.738.332,82	114.135.548,09
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	52.804,30	0,00
4.4 Verbind. a. Vorgängen, d. Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	5.596.738,82	5.494.719,63
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.674.345,48	4.872.260,79
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.559.331,62	3.761.035,58
4.7 Erhaltene Anzahlungen	3.211.952,06	3.136.104,39
5 Passive Rechnungsabgrenzung	2.750.374,60	2.793.954,72
Bilanzsumme	484.277.459,37	493.280.487,93

3. Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des HHJ 2014 in €	Ergebnis Vorjahr in €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	50.863.238,20	53.042.910,81
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.523.220,20	23.165.662,66
3	+ Sonstige Transfererträge	681.077,01	2.065.328,28
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.324.958,84	23.171.121,28
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.843.483,33	13.327.421,28
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.932.651,60	2.286.319,07
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.969.302,46	6.605.345,96
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	732.802,97	252.214,91
9	+/- Bestandsveränderungen	8.424,47	273.890,72
10	= Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	118.879.159,08	124.190.214,97
11	- Personalaufwendungen	33.127.267,16	31.409.623,33
12	- Versorgungsaufwendungen	2.979.840,38	2.555.236,34
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.234.954,24	23.339.768,76
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.131.482,73	17.736.693,92
15	- Transferaufwendungen	45.631.408,00	42.785.859,78
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.325.710,62	6.050.310,43
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	125.430.663,13	123.877.492,56
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 10 und 17)	-6.551.504,05	312.722,41
19	+ Finanzerträge	1.885.686,14	1.946.436,14
20	- Finanzaufwendungen	4.860.018,38	5.019.415,80
21	= Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 und 20)	-2.974.332,24	-3.072.979,66
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo Zeilen 18 und 21)	-9.525.836,29	-2.760.257,25
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 und 25)	-9.525.836,29	-2.760.257,25

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage

		2014	Vorjahr
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	185.376,31	k.A.*
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	k.A.*
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	155.222,78	k.A.*
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	k.A.*
31	Verrechnungssaldo (=Zeilen 27 bis 30)	30.153,53	k.A.*

*Keine Vorjahresangabe. Nachrichtliche Angabe erfolgt ab dem Jahr 2014.

4. Gesamtanhang 2014

4.1 Allgemeine Angaben

Nach § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) hat die Stadt Bad Oeynhausen einen Gesamtabschluss aufzustellen, der – analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abzubilden.

Die Stadt Bad Oeynhausen hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bestandteile des Gesamtabschlusses sind:

- a. Gesamtergebnisrechnung
- b. Gesamtbilanz
- c. Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung

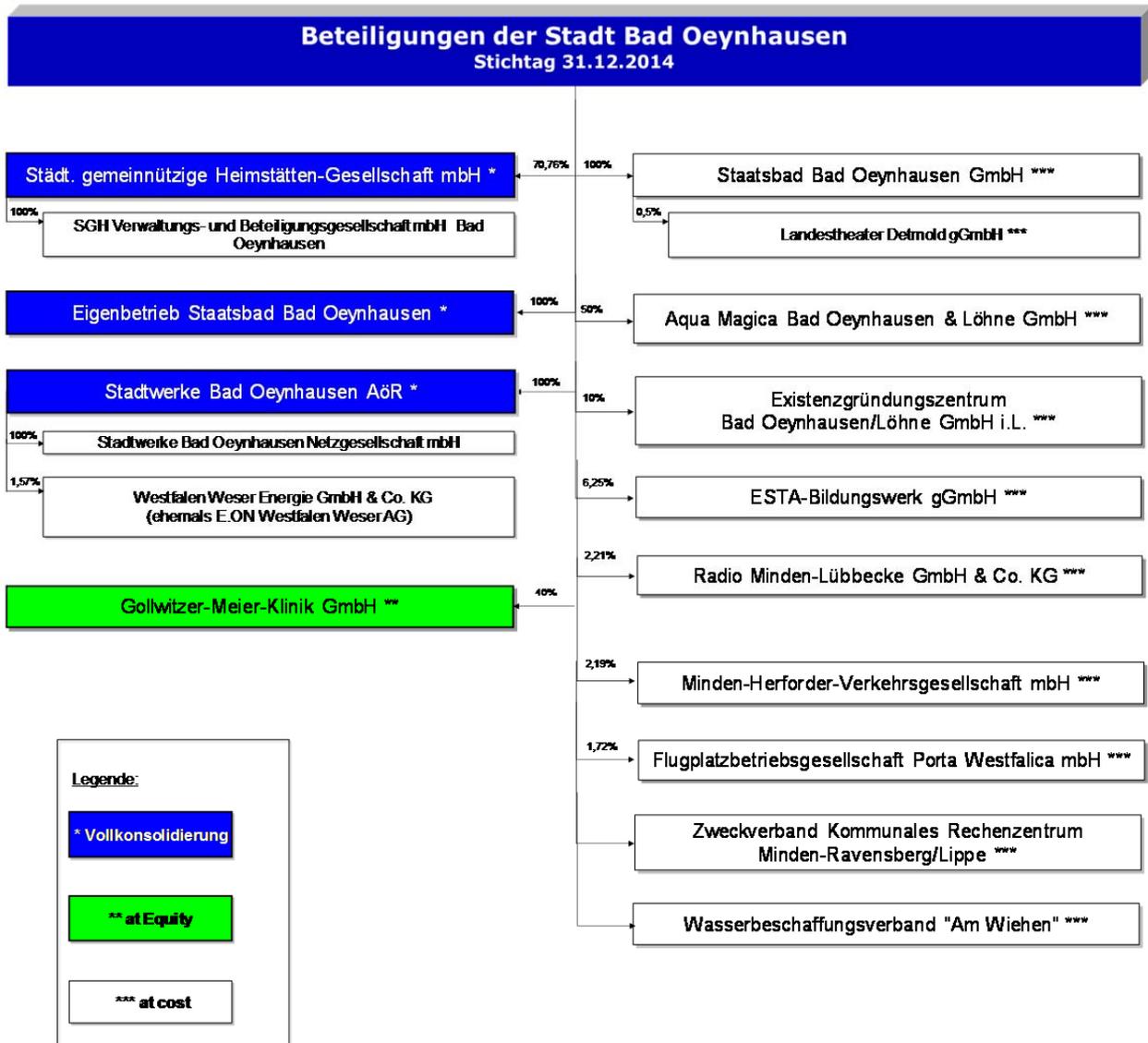
Als Anlagen sind dem Gesamtabschluss beizufügen:

- a. Gesamtlagebericht
- b. Beteiligungsbericht.

4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden

4.2.1 Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Bad Oeynhausen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht. Weitere Einzelheiten zu Name, Sitz und Aufgabe der betreffenden Unternehmen können dem beigefügten Beteiligungsbericht entnommen werden.



Nachrichtlich: Im Jahr 2014 im Handelsregister gelöschte Beteiligungen:
 ▲ Zentrum Technologietransfer Biomedizin GmbH i.L. gelöscht am 07.01.2014
 ▲ Delta Venture Capital GmbH i.L. gelöscht am 17.01.2014

Eine Bilanzierung der Anteile an der Stadtparkkasse Bad Oeynhausen in der städtischen Bilanz ist gemäß § 1 Abs. 1 S. 2 des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen nicht zulässig.

4.2.2 Klassifizierung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind in den Gesamtabchluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen,
- Assoziierte Unternehmen,
- Sonstige Beteiligungen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50%). Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Vermutung: Anteilsquote zwischen 20% und 50%).

Unternehmen, an denen die Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von grundsätzlich unter 20% beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs.3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten. Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann.

4.2.3 Vollkonsolidierung

In Form einer Vollkonsolidierung sind in den Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen neben dem städtischen Einzelabschluss folgende verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Organisationsform einbezogen:

- Stadtwerke Bad Oeynhausen – Anstalt des öffentlichen Rechts (SBO),
- Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad),
- Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH)

Das Rechnungswesen und die Jahresabschlüsse der genannten Unternehmen erfolgen nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses sind diese entsprechend den für die Stadt maßgebenden Regeln

des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements – NKF“ zu konsolidieren. Stichtag für die Erstkonsolidierung war der 01.01.2010.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden voll zu konsolidierenden Organisationen eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der Kommune mit dem auf die Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet.

Im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Konzern zum 01.01.2010 wurde das Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB mit dem beizulegenden Wert, der den in den Gesamtabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden der einzubeziehenden Organisation entspricht, angesetzt. Die Neubewertungsmethode führte damit zur Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten – auch die etwaiger Minderheitsgesellschafter. Die Verrechnung erfolgte gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs. Fiktiver Erwerbszeitpunkt war der 01.01.2007 als Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt Bad Oeynhausen.

Aus der Verrechnung des neu bewerteten Eigenkapitals mit dem Beteiligungsbuchwert entstanden außer bei dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen Unterschiedsbeträge. Bei der SGH wurden die aufgedeckten stillen Reserven i.H.v. 5.621 T€ der Position Grundstücke mit Wohnbauten zugeordnet. Bei der SBO ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 14.908 T€. Dabei handelt es sich um einen „lucky-buy“. Dieser wurde zum 31.12.2010 mit der „Allgemeinen Rücklage“ verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Betrieben. Hauptbestandteil dieses Konsolidierungsschrittes sind u.a. auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der Stadt. Diese werden mit den entsprechenden Verbindlichkeitenpositionen konsolidiert. Unwesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht Gegenstand der Schuldenkonsolidierung.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Für den Gesamtkonzern unwesentliche Aufwendungen und Erträge werden nicht konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW konnte abgesehen werden, da sich hierfür keine Sachverhalte ergeben haben.

Als **Konsolidierungsgrundlage** dienen die eigenständig geprüften Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche mit Stichtag 31.12.2014.

4.2.4 At-Equity-Konsolidierung

Das Unternehmen Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK) wird als assoziiertes Unternehmen i.S.v. § 311 Abs. 1 HGB nach der At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss mit einbezogen.

Dabei wurde die GMK mit dem Buchwert - zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabchluss - in einem gesonderten Posten in der Gesamtbilanz entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Betriebes angesetzt und fortgeschrieben. Bei der Bewertung gem. § 312 HGB wurden stille Reserven sowie stille Lasten aufgedeckt, die den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet wurden und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst werden.

4.2.5 Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Die übrigen unter Ziff. 4.2.1 aufgeführten Unternehmen sind gemäß § 116 Abs.3 GO NRW für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Bad Oeynhausen von untergeordneter Bedeutung. Diese werden daher im Gesamtabchluss der Stadt Bad Oeynhausen zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

4.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Anwendung von Vereinfachungsregelungen

Anlagevermögen

Nach § 92 Abs. 3 GO NRW gelten die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte für die Vermögensgegenstände für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit nicht Wertberichtigungen nach § 92 Abs. 7 GO NRW vorgenommen werden. Zugänge im Haushaltsjahr werden unabhängig von der für die erstmalige Bilanzierung gewählten Bewertungsmethode zu Anschaffungs- und

Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens wurde eine lineare und im Zugangsjahr zeitanteilige Abschreibung angewendet. Die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände entsprechen den Werten der NKF-Rahmentabelle.

Bei der Stadt Bad Oeynhausen wurde aus Vereinfachungsgründen bei der Position **Unbebaute Grundstücke mit Grünflächen** ein Festwert für Aufwuchs gebildet. Ebenfalls aus Vereinfachungsgründen wurde bei der Stadt bei der Position **Infrastrukturvermögen** ein Festwert für das Straßenbegleitgrün und bei der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung verschiedene Festwerte für bewegliches Vermögen, welches regelmäßig ersetzt wird, gebildet.

Im Übrigen erfolgte eine Einzelerfassung und -bewertung der Inventargegenstände.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen wurde von den Vereinfachungsmöglichkeiten des § 33 Abs. 4 GemHVO NRW (Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen und Verbuchung von Vermögensgegenständen mit einem Anschaffungswert von unter 410 € (netto) als Aufwand Gebrauch gemacht. Ebenso verfährt die SGH und der Eigenbetrieb Staatsbad. Bei der SBO wurden bis zum 31.12.2013 Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR und weniger als 1.000,00 EUR in einem Posten zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von unter 150 EUR netto wurden sofort als Aufwand gebucht. Seit dem Jahr 2014 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 EUR bis 410 EUR im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Auf eine Anpassung der Afa-, Ansatz- und Bewertungsmethoden für das Anlagevermögen kann verzichtet werden, da sich bei der Erstellung des Gesamtabschlusses keine relevanten Sachverhalte ergeben haben.

Stille Reserven im Anlagevermögen

Die im Rahmen der Konsolidierung festgestellten stillen Reserven wurden auf Ebene der Bilanzpositionen zugeordnet. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt analog zum Anlagevermögen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Konzernmutter wurden durch die Konsolidierung größtenteils eliminiert. Die verselbstständigten Aufgabenbereiche, die für die Einbeziehung in den Gesamtabschluss nicht von Bedeutung waren, werden aus Konzernsicht weiterhin als Anteile verbundener Unternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen und auf Grundlage von Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten reduziert um dauerhafte Wertminderungen bilanziert.

Umlaufvermögen

Gewerbegrundstücke, die zur Veräußerung vorgesehen sind, werden als Umlaufvermögen unter „Vorräte“ zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, höchstens jedoch mit den ihnen beizulegenden Verkehrswerten bilanziert.

Soweit übriges Vorratsvermögen bei den voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen vorhanden war, wurde dieses mittels eines Fortschreibungsverfahrens entsprechend § 241 Abs. 2 HGB vollständig erfasst. Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Bei der SBO werden Kleinteile mit einem Wert bis 10,00 EUR sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen

Forderungen sind zu Nennbeträgen angesetzt, wobei darin enthaltene Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt sind. Je nach Art der Forderungen und Höhe der Risiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Sonderposten

Die Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge zum Anlagevermögen werden passivisch als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrags angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist. Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden im Wege eines Teilwertverfahrens mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% gemäß GemHVO angesetzt. Den gutachterlichen Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden die gegenüber dem Finanzamt zu erwartenden Steuernachzahlungen in der erwarteten Höhe ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO NRW werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Soweit Rückstellungen für Risiken aus Derivatgeschäften erforderlich waren, wurden diese mit ihren negativen Marktwerten bewertet.

Abzinsungen nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für Zwecke des Gesamtabschlusses rückgängig gemacht, soweit diese nach § 36 GemHVO nicht zugelassen sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Zuwendungen und Zuschüsse, Spenden sowie Beiträge, die bisher keinem aktivierten Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden bis zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung passivisch als sonstige Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen) geführt.

Unter der Bilanzposition 4.4 **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleich kommen**, wurden von der Stadt Rentenschulden und Verbindlichkeiten aus Grundstücksgeschäften zum Barwert angesetzt. Diesen Verbindlichkeiten liegen Grundstücksübertragungen zugrunde, die in der Vergangenheit erfolgt sind oder nach Ablauf einer Erbbaupachtzeit noch erfolgen. Die Verträge datieren aus den Jahren zwischen 1964 und 1989. Die betreffenden Grundstücke wurden aktiviert. Der Barwert der jährlich zu leistenden Renten oder Pachten wurde mit einem Abzinsungsprozentsatz von 2 % ermittelt.

Aufwendungen und Erträge

Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich dem Haushaltsjahr zugeordnet, in dem sie wirtschaftlich verursacht wurden. Bei den Steuererträgen ist zu beachten, dass Veranlagungen aus Vorjahren, die bis zum 31.12.2014 mittels Bescheid festgesetzt wurden, deren Fälligkeit aber erst im Folgejahr liegt, noch dem Jahr 2014 zugerechnet wurden. Hiervon betroffen sind auch die Erträge und Aufwendungen aus der Schlussabrechnung über den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer und über die Gewerbesteuerumlage, die Anfang des folgenden Jahres erfolgt. Die Verbuchung der Abrechnung für das Jahr 2014 erfolgt danach im Haushaltsjahr 2015.

In Anlehnung an die Ergebnisse des Modellprojekts wird im Konzern Stadt Bad Oeynhausen auf die Angabe von latenten Steuern im Gesamtabschluss verzichtet.

4.4 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

4.4.1 Aktiva

In der Gesamtbilanz ist das **Anlagevermögen** der Stadt und der konsolidierten Betriebe zusammengeführt. Es beläuft sich auf 449.965 T€.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** verteilen sich wie folgt:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	772	721	51
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	772	721	51
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
1.2 Sachanlagen	431.128	432.646	-1.518
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.634	30.537	1.097
1.2.1.1 Grünflächen	28.473	27.390	1.083
1.2.1.2 Ackerland	434	433	1
1.2.1.3 Wald, Forsten	507	505	3
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.220	2.209	11
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	137.431	135.805	1.626
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	4.799	4.488	311
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	61.305	62.115	-810
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	48.730	47.703	1.028
1.2.2.4 Grundstücke m. son. Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	22.597	21.499	1.098
1.2.3 Infrastrukturvermögen	225.181	226.743	-1.562
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	23.596	23.593	4
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	201.585	203.151	-1.566
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	6.210	6.552	-342
1.2.3.2.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsar	0	0	0
1.2.3.2.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	110.019	108.588	1.432
1.2.3.2.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungs	67.296	70.712	-3.416
1.2.3.2.5 Stromversorgungsanlagen	0	0	0
1.2.3.2.6 Gasversorgungsanlagen	0	0	0
1.2.3.2.7 Wasserversorgungsanlagen	13.949	13.353	596
1.2.3.2.8 Abfallbeseitigungsanlagen	702	738	-35
1.2.3.2.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.409	3.209	200
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden (aus Konzernsicht)	1.121	1.233	-112
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	23.759	24.638	-880
1.2.5.1 Kunstgegenstände	94	102	-8
1.2.5.2 Baudenkmäler	23.664	24.536	-872
1.2.5.3 Bodendenkmäler	0	0	0
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.276	5.312	-36
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	1.541	1.398	143
1.2.6.2 Spezialfahrzeuge	765	773	-8
1.2.6.3 Fahrzeuge für den ÖPNV	0	0	0
1.2.6.4 Sonstige Fahrzeuge	2.970	3.142	-172
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.596	4.463	134
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.130	3.914	-1.785
1.2.8.1 Geleistete Anzahlungen an Vollkonsolidierungskreis	0	0	0
1.2.8.2 Geleistete Anzahlungen an Sonstige	2	45	-42
1.2.8.3 Anlagen im Bau	2.127	3.870	-1.742

Der Posten 1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten enthält 5.622 T€ an aufgedeckten stillen Reserven der SGH. Diese wurden dem Grund und Boden zugeordnet, sodass sich eine erfolgswirksame Auflösung nur ergibt, wenn der Grund und Boden veräußert oder außerplanmäßig abgeschrieben wird. Der hohe Wert der Baudenkmäler (Posten 1.2.5.2) resultiert aus dem denkmalgeschützten Gebäudebestand des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen.

Die **Finanzanlagen** beinhalten u.a. die Werte für die Beteiligungen des Gesamtkonzerns.

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
1.3 Finanzanlagen	18.065	17.636	429
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174	174	0
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	5.313	5.382	-69
1.3.3 Übrige Beteiligungen	57	57	0
1.3.4 Sondervermögen	756	753	3
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	11.286	10.791	495
1.3.6 Ausleihungen	479	479	0
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	479	479	0

Unter dem Posten *1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen* wird der unter Ziff. 4.2.4 angeführte fortgeführte Beteiligungsbuchwert der GMK bilanziert. Im Zuge der Erstbewertung zum 01.01.2007 (=fiktiver Erwerbszeitpunkt) ergab sich hier ein Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert (6.385 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (4.156 T€) von 2.229 T€, welcher bis zum 31.12.2010 auf -848 T€ fortgeführt wurde. Im Konzernabschluss für das Jahr 2011 erfolgte eine weitere Fortführung des Unterschiedsbetrags auf -821 T€; im Konzernabschluss für das Jahr 2014 auf -1.072 T€.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen um die von der SBO gehaltenen Anteile an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG (WWE). Aus dem Ertrag der genannten Beteiligung wurden 495 T€ in das Kapitalkonto der SBO eingelegt und führten entsprechend zu einem Zugang der Beteiligung an der WWE.

Das **Umlaufvermögen** verteilt sich wie folgt:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
2 Umlaufvermögen	29.741	37.844	-8.102
2.1 Vorräte	4.672	5.478	-805
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.672	5.478	-805
2.1.1.1 Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	300	274	26
2.1.1.2 Waren (auch Grundstücke des UV)	2.967	3.807	-839
2.1.1.3 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.405	1.397	8
2.1.1.4 Fertige Erzeugnisse	0	0	0
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0	0	0
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.574	8.168	406
2.2.1 Forderungen	7.636	7.474	161
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	938	694	245
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.941	11.509	-2.567
2.4 Liquide Mittel	7.554	12.689	-5.136

Unter der Position 2.1.1.2 Waren werden auch die Grundstücke zum Verkauf bilanziert. Hierunter fallen zum Verkauf bestimmte Grundstücke bei der SGH i.H.v. 653 T€ und bei der Stadt i.H.v. 2.314 T€.

In der Position 2.1.1.3 „Unfertige Leistungen“ sind zum 31.12.2014 noch nicht abgerechnete Betriebskosten der SGH aufgeführt. Die nicht abgerechneten Betriebskosten wurden im Jahr 2015 abgerechnet und mit den in 2014 von den Mietern geleisteten Vorauszahlungen (Erhaltene Anzahlungen) i.H.v. 1.480 T€ aufgerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Pos. 2.2) resultieren hauptsächlich aus Steuer- und Gebührenforderungen und Forderungen aus Transferleistungen der Stadt und aus Forderungen der SBO für Wasserlieferungen und aus Abwassergebühren.

Der Posten **Wertpapiere des Umlaufvermögens** resultiert ausschließlich aus dem Abschluss des Eigenbetriebes Staatsbad. Umschichtungen vom Wertpapier- in den kurzfristigen Kontokorrentbereich haben zu einer Verringerung dieses Postens und zu einer Erhöhung der liquiden Mittel des EB geführt.

Bei den **liquiden Mitteln** handelt es sich hauptsächlich um Sichtguthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Geldanlagen und um geringfügige Bestände in Barkassen. Zum Bestand trägt im Wesentlichen der Eigenbetrieb mit 3.589 T€ (Vorjahr 971 T€), die Stadt mit 1.997 T€ (Vorjahr 10.095 T€) und die SBO mit 1.893 T€ (Vorjahr 1.398 T€) bei.

Der Posten **aktive Rechnungsabgrenzung (4.571 T€)** resultiert hauptsächlich (zu 4.526 T€) aus dem städtischen Einzelabschluss und beinhaltet Positionen, bei denen die Zahlungen im Jahr 2014 oder in Vorjahren erfolgt sind, der Aufwand aber einer späteren Periode zuzurechnen ist. Der Posten beinhaltet dabei Zuwendungen der Stadt an Dritte für Investitionsmaßnahmen (3.942 T€). Die jährliche Auflösung orientiert sich an der Zweckbindung der jeweiligen Maßnahme bzw. den kommunalen Abschreibungssätzen. Daneben werden die Beamtengehälter für Januar 2015 rechnerisch abgegrenzt.

4.4.2 Passiva

Das **Eigenkapital**¹ setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
1 Eigenkapital	133.024	142.482	-9.459
1.1 Allgemeine Rücklage	139.785	151.943	-12.158
1.1.1 Grundkapital/Stammkapital	2.000	2.000	0
1.1.2 Allgemeine Rücklage gesamt	137.178	135.733	1.445
1.1.2.1 Allgemeine Rücklage	123.296	123.266	30
1.1.2.2 Veränderung aus Konsolidierung	-1.026	-2.441	1.415
1.1.2.3 Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	14.908	14.908	0
1.1.2.4 Verrechnung Abgänge/Verkauf Anlagevermögen Töchter	0	0	0
1.1.3 Kapitalrücklage	-1.400	12.777	-14.177
1.1.4 Gewinnrücklagen	2.007	1.432	575
1.2 Sonderrücklagen	0	0	0
1.3 Ausgleichsrücklage (Stadt)	4.842	7.264	-2.422
1.4 Ergebnisvorträge (nur aus den Einzelabschlüssen der Töchter)	-2.077	-13.964	11.887
1.5 Gesamtjahresergebnis	-9.526	-2.760	-6.766

Der Posten *1.1.1 Grundkapital/Stammkapital* resultiert aus den Einzelabschlüssen der nach dem HGB rechnenden Tochtergesellschaften. Der Posten *1.1.2.1 Allgemeine Rücklage* ergibt sich rechnerisch nach Abzug aller übrigen Eigenkapitalpositionen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten von der aktiven Bilanzsumme.

Unter dem Posten 1.1.2.2 steht der Saldo der gegen die Allgemeine Rücklage verbuchten Konsolidierungsbuchungen. Unter diesem Posten wurde ebenfalls die Fortführung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung der GMK aufgrund der At-Equity-Methode auf den 31.12.2013 (-1.003 T€) verbucht.

Im Posten *1.1.2.3 Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung* ist der unter Ziff. 4.2.3 angeführte, bei der Kapitalkonsolidierung der SBO entstandene, passive Unterschiedsbetrag, der mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurde, gesondert aufgeführt.

Im Gesamtabschluss wird die **Ausgleichsrücklage** in Höhe der im Einzelabschluss der Stadt gebildeten Ausgleichsrücklage ausgewiesen. Die betreffenden Konsolidierungsbuchungen wurden – wie o.a. – gegen die „Allgemeine Rücklage“ gebucht (Posten 1.1.2.2 und 1.1.2.3).

Unter dem Posten *1.4 Ergebnisvorträge* werden ausschließlich die Ergebnisvorträge aus den Einzelabschlüssen der Töchter gezeigt. Im kommunalen Gesamtabschluss wird das Konzernergebnis nicht vorgetragen. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass der EB Staatsbad zum 01.01.2014 einen negati-

¹ Die Untergliederung des Postens Eigenkapital erfolgt in Anlehnung an die VV Muster zur GO und GemHVO (Anlage 26). Diese weicht von der Struktur des § 41 GemHVO NRW ab.

ven kumulierten Ergebnisvortrag aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 von 12.129 T€ gegen die Kapitalrücklage ausgebucht hat. Der Posten *1.1.3 Kapitalrücklage* hat sich um diesen Wert zzgl. des in 2014 beim EB gegen die Kapitalrücklage ausgebuchten Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 um insgesamt 14.177 T€ verringert.

Die **Sonderposten** wurden wie nachstehend gebildet:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
2 Sonderposten	155.838	155.284	554
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	64.751	63.228	1.524
2.2 Sonderposten für Beiträge	36.956	37.397	-441
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.100	1.632	-532
2.4 Sonstige Sonderposten	53.030	53.028	2

Der **Sonderposten für Zuwendungen** setzt sich aus den Investitionspauschalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz und zweckgebundenen Zuwendungen zusammen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den festgelegten Rest- bzw. Nutzungsdauern der einzelnen Vermögensgegenstände. Er resultiert ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Die Erfassung des **Sonderpostens für Beiträge** resultiert im Wesentlichen aus dem Kommunalabgabengesetz sowie dem Baugesetzbuch. Die Auflösung erfolgt entsprechend der festgelegten (Rest-)Nutzungsdauern der einzelnen Vermögensgegenstände bzw. entsprechend der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens der jeweiligen Sparte. Ein Betrag von 26.321 T€ stammt aus dem Einzelabschluss der SBO, ein weiterer Betrag von 10.635 T€ stammt aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** setzt sich wie folgt zusammen:

Gebührenaussgleich Rettungsdienst (Stadt):	569 T€ (Vorjahr 851 T€)
Gebührenaussgleich Straßenreinigung (SBO):	49 T€ (Vorjahr 36 T€)
Gebührenaussgleich Grundstücksentwässerung (SBO):	1 T€ (Vorjahr 0 T€)
Gebührenaussgleich Winterdienst (SBO):	186 T€ (Vorjahr 143 T€)
Gebührenaussgleich Abfall (SBO):	295 T€ (Vorjahr 186 T€)

Als **sonstige Sonderposten (53.030 T€)** wurden 52.261 T€ aus der Kommunalisierung des Landesbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen, 756 T€ aus Stiftungsvermögen sowie 13 T€ aus erhaltenen Kompensationszahlungen angesetzt.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
3 Rückstellungen	65.832	61.320	4.511
3.1 Pensionsrückstellungen	56.434	53.203	3.231
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.072	446	626
3.4 Steuerrückstellungen	1.019	727	292
3.5 Sonstige Rückstellungen	7.307	6.944	363

Die gebildeten sonstigen Rückstellungen beziehen sich insbesondere auf folgende Sachverhalte:

- Urlaub- und Überstunden
- Altersteilzeit
- Archivierungskosten
- Jahresabschluss- und Prüfungskosten
- Rohrundichtigkeiten (SGH)
- Drohverluste
- Marktrisiken aus Derivatverträgen
- Prozessrisiken
- Kostenerstattungen an andere Jugendhilfeträger (Stadt)

Die Entwicklung der **Verbindlichkeiten** und die Laufzeiten sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Veränderung in T€
4 Verbindlichkeiten	126.834	131.400	-4.566
4.1 Anleihen	0	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	111.738	114.136	-2.397
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	53	0	53
4.4 Verbindlichk. a. Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	5.597	5.495	102
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.674	4.872	-1.198
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.559	3.761	-1.202
4.7 Erhaltene Anzahlungen	3.212	3.136	76

Die Position **Erhaltene Anzahlungen** beinhaltet u.a. 1.480 T€ an Betriebskostenvorauszahlungen die von Mietern an die SGH gezahlt wurden sowie 1.732 T€ an spitzen Fördermitteln, die die Stadt erhalten hat, aber für die noch keine Verwendung erfolgt ist.

Passive Rechnungsabgrenzung (2.750 T€)

Zuwendungen der Stadt Bad Oeynhausen an Dritte für Investitionsmaßnahmen werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt. Hat die Stadt

Bad Oeynhausen selbst hierfür Zuwendungen von anderen Stellen (z.B. Bund oder Land) erhalten, sind diese Zuwendungen unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren. Diese Posten werden analog zum aktiven Rechnungsabgrenzungsposten jährlich ertragswirksam aufgelöst. Die Summe dieser Posten beläuft sich zum 31.12.2014 auf 2.343 T€.

4.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Aus der nachstehenden Übersicht ist die Zusammensetzung des Gesamtjahresergebnisses und die Aufteilung auf die Teilbereiche des Konzerns ersichtlich. Weiterhin können die Summen der Konsolidierungsbuchungen entnommen werden, die das Konzernergebnis im Verhältnis zu den Summen der Einzelabschlüsse verändert haben.

Konsolidierungsübersicht zum 31.12.2014²

lfd. Nr.	Bezeichnung / Beträge in vollen Euro	Stadt B.O.	SBO	EB Staatsb.	SGH	Summe	Umbuch- ungen	Kapitalkon- solidierung	Schuldenkon solidierung	Aufwands- u. Ertragskon- solidierung	Summe Konzern
1	Steuern und ähnliche Abgaben	51.152.754	0	0	0	51.152.754	0	0	0	-289.516	50.863.238
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.479.507	3.568.513	0	0	25.048.020	0	0	0	-3.524.800	21.523.220
3	Sonstige Transfererträge	680.687	0	0	0	680.687	0	390	0	0	681.077
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.286.184	15.657.188	1.180.709	0	25.124.081	0	0	0	-1.799.122	23.324.959
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.285.899	6.185.407	1.254.505	7.159.359	15.885.170	0	0	0	-1.041.687	14.843.483
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.023.625	0	152.185	0	3.175.810	0	0	0	-243.158	2.932.652
7	Sonstige ordentliche Erträge	3.483.233	587.560	623.381	172.531	4.866.704	-61.935	7.792	0	-843.258	3.969.302
8	Aktiviert Eigenleistungen	167.603	385.374	0	179.826	732.803	0	0	0	0	732.803
9	Bestandsveränderungen	0	0	0	8.424	8.424	0	0	0	0	8.424
10	Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	89.559.882	26.384.042	3.210.779	7.520.141	126.674.844	-61.935	7.792	0	-7.741.541	118.879.159
11	Personalaufwendungen	-23.643.128	-7.264.258	-1.377.812	-880.585	-33.165.783	0	0	0	38.516	-33.127.267
12	Versorgungsaufwendungen	-2.952.716	-27.125	0	0	-2.979.840	0	0	0	0	-2.979.840
13	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-11.339.171	-7.513.883	-2.570.524	-3.682.994	-25.106.572	0	0	0	2.871.618	-22.234.954
14	Bilanzielle Abschreibungen	-7.865.721	-4.643.203	-1.387.465	-1.235.093	-15.131.483	0	0	0	0	-15.131.483
15	Transferaufwendungen	-49.356.376	0	0	0	-49.356.376	0	0	0	3.724.968	-45.631.408
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.590.254	-3.190.431	-405.999	-322.499	-7.509.183	-61.895	0	0	1.121.578	-6.068.184
17	Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	-98.747.366	-22.638.900	-5.741.801	-6.121.171	-133.249.238	61.895	0	0	7.756.680	-125.430.663
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo											
18	Zeilen 10 u. 17)	-9.187.484	3.745.142	-2.531.022	1.398.969	-6.574.394	-41	7.792	0	15.139	-6.551.504
19	Finanzerträge	3.531.665	1.350.332	367.544	24.224	5.273.765	0	1.374	0	-3.389.452	1.885.686
20	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.256.912	-3.981.852	-36.777	-914.262	-8.189.803	0	-70.438	0	3.400.223	-4.860.018
21	Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 u. 20)	274.752	-2.631.521	330.768	-890.038	-2.916.039	0	-69.064	0	10.770	-2.974.332
22	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 18 u. 21)	-8.912.731	1.113.621	-2.200.254	508.931	-9.490.433	-41	-61.272	0	25.909	-9.525.836
23	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 u. 24)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 u. 25)	-8.912.731	1.113.621	-2.200.254	508.931	-9.490.433	-41	-61.272	0	25.909	-9.525.836

² Summendaten der Einzelabschlüsse auf Basis der Konzernbilanz-II-Daten.

Der Saldo der Buchungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung summiert sich nicht auf Null sondern auf 26 T€. Daraus resultiert eine Verbesserung des Gesamtabschlusses gegenüber den reinen Summenergebnissen der Einzelabschlüsse (-9.490 T€).

Dabei handelt es sich um Aufwands- und Ertragskonsolidierungen, die aufgrund einer Verbuchung der Vorgänge in unterschiedlichen Rechnungsperioden keine entsprechende Aufwands- oder Ertragsposition als Gegenbuchung gefunden haben und folglich mit dem Eigenkapital zu verrechnen waren.

Nachstehend sind die Veränderungen der Positionen der Ergebnisrechnung zum Vorjahr ersichtlich.

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des HHJ 2014 in Tsd €	Ergebnis Vorjahr in Tsd €	Veränderung zum Vorjahr in Tsd €	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
1	Steuern und ähnliche Abgaben	50.863	53.043	-2.180	-4%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.523	23.166	-1.642	-7%
3	+ Sonstige Transfererträge	681	2.065	-1.384	-67%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.325	23.171	154	1%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.843	13.327	1.516	11%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.933	2.286	646	28%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.969	6.605	-2.636	-40%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	733	252	481	191%
9	+/- Bestandsveränderungen	8	274	-265	-97%
10	= Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	118.879	124.190	-5.311	-4%
11	- Personalaufwendungen	33.127	31.410	1.718	5%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.980	2.555	425	17%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.235	23.340	-1.105	-5%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.131	17.737	-2.605	-15%
15	- Transferaufwendungen	45.631	42.786	2.846	7%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.326	6.050	275	5%
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	125.431	123.877	1.553	1%
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 10 und 17)	-6.552	313	-6.864	-2195%
19	+ Finanzerträge	1.886	1.946	-61	-3%
20	- Finanzaufwendungen	4.860	5.019	-159	-3%
21	= Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 und 20)	-2.974	-3.073	99	-3%
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo Zeilen 18 und 21)	-9.526	-2.760	-6.766	245%
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	k.A.
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	k.A.
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 und 24)	0	0	0	
26	= Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 und 25)	-9.526	-2.760	-6.766	245%

4.6 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Gesamtkonzerns Stadt“, d.h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Die zahlungswirksame Veränderung des „Finanzmittelfonds“ ist das Gesamtergebnis aus den Cashflow-Ergebnissen

- a) aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- b) aus der Investitionstätigkeit
- c) aus der Finanzierungstätigkeit.

Die Veränderung dieses „Finanzmittelfonds“ in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind. Der „Finanzmittelfonds“ entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 1 beigelegt.

4.7 Besondere Angaben und Erläuterungen

4.7.1 Gebührenunterdeckung zum 31.12.2014

Folgende bei der SBO geführten Gebührenkalkulationen sahen zum 31.12.2014 Unterdeckungen in nachstehender Höhe vor:

Schmutzwassergebühren:	1.078.638,46 EUR
Niederschlagswasser:	463.258,15 EUR

4.7.2 Besondere Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaften und Gewährleistungen ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

Bürgschaften und Gewährleistungen	Stand zum 31.12.14
Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH	1.488.543,25 €
Diakoniehaus Bethel e.V.	150.166,60 €
Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	75.000,00 €
Erbbaurechtsgeber (Diverse)	103.800,35 €
Summe	1.817.510,20 €

Für die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH bürgt die Stadt Bad Oeynhausen in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR für die Absicherung eines Grunderwerbs.

Für das Diakoniehhaus Bethel e.V. bürgt die Stadt für die Zahlung eines Erbbauzinses in der v.g. Höhe.

Für die Aqua Magica GmbH bürgt die Stadt in Höhe der Hälfte des möglichen Kontokorrentkredites.

Die SGH haftet selbstschuldnerisch für diverse Erbbaupachten. In konkreten Fällen wurden Grundstücke im Wege des Erbbaurechts angepachtet und zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen (34.523 m²) und Eigentumswohnungen (6.680 m²) weiterverpachtet. Die Haftung erfolgt im Falle des Ausfalls der „Untererbbaupächter“.

4.7.3 Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen

Die Stadt Bad Oeynhausen haftet als Verbandsmitglied für Verluste des Zweckverbandes "Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg" in Lemgo im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Nach der Zweckverbandssatzung haftet die Stadt Bad Oeynhausen im Umlageverfahren für einen nicht gedeckten Finanz- und Sachbedarf des Zweckverbandes Volkshochschule Minden / Bad Oeynhausen.

Als Mitglied des Wasserbeschaffungsverbandes "Am Wiehen" ist die Stadt Bad Oeynhausen als Verbandsmitglied zum anteiligen Ergebnisausgleich verpflichtet.

Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR hat sich vertraglich verpflichtet, für Verluste der Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH im Rahmen des § 302 Aktiengesetz in der jeweils gültigen Fassung zu haften. Im Jahr 2014 erfolgte eine Verlustübernahme i.H.v. 258 T€ (Vorjahr: 444 T€).

4.7.4 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Die Stadt Bad Oeynhausen (inkl. Eigenbetrieb Staatsbad) und die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR sind Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) mit Sitz in Münster. Die ZKW hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung (bis 2007 auch Sterbegelder) in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Bad Oeynhausen entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der ZKW vor und stehen - wie allen Mitgliedern der ZKW - der Stadt Bad Oeynhausen nicht zur Verfügung.

Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt. Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Der Umlagesatz beträgt 4,5 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug Ende 2006 2,5 %. Das Sanierungsgeld wurde in 2007 um 0,5 Prozentpunkte auf dann 3,0 % angehoben und blieb danach unverändert. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die ZKW davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden.

Tendenziell ist jedoch aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

4.7.5 Verpflichtungen aus Dauerlasten

Dauerlasten aus vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten, Mitgliedschaften, Zuschüssen für verbundene Unternehmen (ab 20.000 EUR/Jahr)	Gezahlt im Jahr 2014
Erbbaupachtzahlungen und Renten (Stadt)	272.290,98 €
Erbbaupachtzahlungen SBO	51.752,60 €
Mieten und Pachten EB Staatsbad	25.926,76 €
Pachtzahlungen (Stadt)	181.257,49 €
Wartungsverträge Gebäude/städt. Objekte	197.957,33 €
Zuschuss Begegnungszentrum Druckerei Bad Oeynhausen e.V.	85.000,00 €
Mehrjährige Wartungsverträge EDV	150.547,41 €
Gebäudemieten (Stadt)	145.552,77 €
Mieten bewegliche Gegenstände (Stadt)	24.811,20 €
Leasingverträge (Stadt)	31.746,94 €
Unfallkasse NRW (Stadt)	448.331,91 €
Berufsgenossenschaft/Unfallkasse NRW (SBO)	37.214,42 €
Zuschuss zur Staatsbad GmbH	360.000,00 €
Zuschuss zur Aqua Magica GmbH	173.000,00 €
Summe	2.185.389,81 €

4.7.6 Treuhandforderungen/-verbindlichkeiten

Die SGH verwaltete in 2014 Mietshäuser für 49 Eigentümer. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind bei der beauftragten Bank (Rechenzentrum) gesonderte Girokonten (49 Treuhandkonten) eingerichtet. Am 31.12.2014 wiesen die Konten Guthaben von insgesamt 541.451,70 € aus.

Die bei der SGH verwalteten Mietkautionen wiesen am Bilanzstichtag einen Stand von insgesamt 147.344,57 € aus.

4.7.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Bad Oeynhausen hat sich vertraglich verpflichtet, über den Jugendamtsanteil hinaus Betriebskosten der Träger von Kindertageseinrichtungen zu übernehmen.

Bei der SBO bestehen Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Form von fünf Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps). Für die drei ohne Grundgeschäft unterlegten Zinsswaps mit negativem Zeitwert besteht zum 31.12.2014 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 507 T€.

Bei der Stadt sind die in den Haushaltsjahren 2007 und 2009 im Rahmen des Schulden-Portfolio-Managements abgeschlossenen Finanzgeschäfte vorzeitig aufgelöst und die zu diesem Zeitpunkt bestehenden negativen Marktwerte in neu abgeschlossene Finanzgeschäfte eingepreist worden. In diesem Zusammenhang sind somit teilweise bereits bestehende derivative Finanzgeschäfte als Teil einer Bewertungseinheit genutzt worden. Für diese Finanzgeschäfte ist auf den Tag der erstmaligen Bildung der Bewertungseinheit eine Erstbewertung vorgenommen worden. Sofern der Saldo der einzelnen Geschäfte der Bewertungseinheit dabei einen negativen Wert aufweisen, ist in dieser Höhe eine Rückstellung gebildet bzw. fortgeführt worden. Die Inanspruchnahme (= technische Auflösung) dieser Rückstellung erfolgt zeit- und kapitalanteilig über die Restlaufzeit der neu abgeschlossenen Finanzgeschäfte. Die für diesen Teil der Finanzgeschäfte zu bildende Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2014 auf 747 T€ (Marktwert: -4,1 Mio. €).

4.7.8 Anlagen

Folgende Anlagen sind dem Gesamtanhang beigelegt:

Anlage 1: Kapitalflussrechnung nach DRS 2

Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 3: Gesamtforderungsspiegel

Bad Oeynhausen, den 16.05.2017

i.A.

gez.
Kindler
Stadtkämmerer

gez.
Wilmsmeier
Bürgermeister

Kapitalflussrechnung (nach DRS 2)

lfd. Nr.		Bezeichnung	Ergebnis Haushaltsjahr 2014 in €	Ergebnis Vorjahr in €
1	-/+	Ordentliches Ergebnis vor außerordentl. Posten des Konzerns	-9.525.836,29	-2.760.257,25
2	+/-	Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.645.624,29	15.531.422,84
3	+/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	4.511.469,19	1.732.436,89
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.634.471,26	-4.721.059,11
5	-/+	Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	119.186,33	64.297,64
6	-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.829.537,02	-1.606.250,17
7	+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.245.075,09	-889.732,08
8	+/-	Ein-/Auszahlungen aus außerordentl. Posten	0,00	0,00
9	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	5.700.434,19	7.350.858,76
10	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des Sachanlagevermögens	546.661,44	1.121.696,53
11	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.587.953,79	-10.987.146,19
12	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	5,00
13	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-185.837,89	-151.844,57
14	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-498.349,33	-4.003,24
16	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	-	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. d. kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. d. kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	5.263.453,84	2.114.844,26
20	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19a)	-8.462.025,73	-7.906.448,21
21		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
22	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner u. Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.612.868,33	4.481.150,08
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-8.986.810,96	-8.869.433,64
25	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-2.373.942,63	-4.388.283,56
26		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	-5.135.534,17	-4.943.873,01
27	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
28	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.689.154,43	17.633.027,44
29	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	7.553.620,26	12.689.154,43

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014
Konzern Stadt Bad Oeynhausen

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag Haushaltsjahr zum 31.12.2014 €	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2013 €
		2015	2016-2019	ab 2020	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
1. Anleihen					
1.1 Stadt Bad Oeynhausen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 SGH mbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 Stadt Bad Oeynhausen	65.863.045,10	3.753.827,62	15.556.550,06	46.552.667,42	68.132.266,74
2.2 SBO AöR	15.444.959,56	1.393.375,66	5.819.220,21	8.232.363,69	14.736.019,86
2.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 SGH mbH	30.430.328,16	915.994,71	3.656.202,80	25.858.130,65	31.267.261,49
	111.738.332,82	6.063.197,99	25.031.973,07	80.643.161,76	114.135.548,09
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 Stadt Bad Oeynhausen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 SGH mbH	52.804,30	52.804,30	0,00	0,00	0,00
	52.804,30	52.804,30	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
4.1 Stadt Bad Oeynhausen	5.592.657,94	230.708,76	960.950,00	4.400.999,18	5.489.058,83
4.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Eigenbetrieb Staatsbad	4.080,88	4.080,88	0,00	0,00	5.660,80
4.4 SGH mbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.596.738,82	234.789,64	960.950,00	4.400.999,18	5.494.719,63
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
5.1 Stadt Bad Oeynhausen	1.461.446,63	1.461.446,63	0,00	0,00	2.324.022,14
5.2 SBO AöR	1.462.354,76	1.462.354,76	0,00	0,00	1.959.080,32
5.3 Eigenbetrieb Staatsbad	203.462,15	203.462,15	0,00	0,00	240.408,05
5.4 SGH mbH	547.081,94	547.081,94	0,00	0,00	348.750,28
	3.674.345,48	3.674.345,48	0,00	0,00	4.872.260,79
6. Sonstige Verbindlichkeiten					
6.1 Stadt Bad Oeynhausen	1.271.370,25	1.271.370,25	0,00	0,00	2.357.908,35
6.2 SBO AöR	1.164.540,80	1.135.662,19	11.695,28	17.183,33	1.375.856,43
6.3 Eigenbetrieb Staatsbad	104.246,16	104.246,16	0,00	0,00	14.673,88
6.4 SGH mbH	19.174,41	19.174,41	0,00	0,00	12.596,92
	2.559.331,62	2.530.453,01	11.695,28	17.183,33	3.761.035,58
7. Erhaltene Anzahlungen					
6.1 Stadt Bad Oeynhausen	1.731.809,37	1.731.809,37	0,00	0,00	1.647.772,09
6.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
6.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.4 SGH mbH	1.480.142,69	1.480.142,69	0,00	0,00	1.473.332,30
	3.211.952,06	3.211.952,06	0,00	0,00	3.136.104,39
Gesamtbetrag	126.833.505,10	15.767.542,48	26.004.618,35	85.061.344,27	131.399.668,48

Gesamtforderungsspiegel zum 31.12.2014
Konzern Stadt Bad Oeynhausen

Art der Forderung	Gesamtbetrag Haushaltsjahr zum 31.12.2014 €	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2013 €
		2015	2016-2019	ab 2020	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
1. Forderungen					
1.1 Stadt Bad Oeynhausen	4.011.998,31	3.477.448,31	0,00	534.550,00	3.835.006,48
1.2 SBO AöR	2.715.429,65	2.610.573,30	0,00	104.856,35	2.840.370,16
1.3 Eigenbetrieb Staatsbad	426.870,68	426.870,68	0,00	0,00	373.119,47
1.4 SGH mbH	481.391,62	471.030,07	10.361,55	0,00	425.826,30
	7.635.690,26	6.985.922,36	10.361,55	639.406,35	7.474.322,41
2. Sonstige Vermögensgegenstände					
2.1 Stadt Bad Oeynhausen	324.391,02	324.391,02	0,00	0,00	92.121,12
2.2 SBO AöR	418.213,11	418.213,11	0,00	0,00	295.575,54
2.3 Eigenbetrieb Staatsbad	180.598,42	180.598,42	0,00	0,00	263.128,46
2.4 SGH mbH	15.252,65	15.252,65	0,00	0,00	43.079,22
	938.455,20	938.455,20	0,00	0,00	693.904,34
Gesamtbetrag	8.574.145,46	7.924.377,56	10.361,55	639.406,35	8.168.226,75

5. Gesamtlagebericht

5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse

Die Kurstadt Bad Oeynhausen liegt im Kreis Minden-Lübbecke, der sich entlang des Wiehengebirges und der Weser erstreckt. Der Mühlenkreis bildet den nordöstlichen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen und wird umgeben von den niedersächsischen Landkreisen Osnabrück, Diepholz, Nienburg und Schaumburg. Die nordrhein-westfälischen Kreise Lippe und Herford begrenzen den Kreis Minden-Lübbecke in südlicher Richtung.

Im Norden grenzt das 6.480 ha umfassende Stadtgebiet an das Wiehengebirge. Der Unterlauf der Werre durchquert die Stadt von West nach Ost und mündet dort in die Weser, die gleichzeitig die natürliche Stadtgrenze zur Nachbarkommune Porta Westfalica bildet. Die heutige Stadt Bad Oeynhausen entstand im Rahmen der im Bielefeld-Gesetz festgelegten Kommunalreform mit Wirkung vom 1. Januar 1973. Dabei wurde die alte Stadt Bad Oeynhausen mit dem Amt Rehme zusammengelegt. Die Stadt Bad Oeynhausen hatte zum 31. Dezember 2014 48.346 Einwohner³. Das Stadtgebiet wird in hohem Maße (3.299 ha) landwirtschaftlich genutzt. Die Stadt Bad Oeynhausen verfügt verteilt über das gesamte Stadtgebiet über zahlreiche Gewerbegebiete und gewerblich nutzbare Flächen. Den Einwohnern bietet sich ein breites Spektrum an Schulen und Kultur- und Sportangeboten. Wichtiger Faktor ist der Kurbetrieb, an den sich 9 private Reha-Kliniken mit einem Angebot von 2.700 Betten und eine Vielzahl von Hotels und Pensionen anlehnen. Im Jahr 2014 konnten rd. 980.474 Gastübernachtungen verzeichnet werden. Touristisch wertvolle Flächen und Bauwerke im Kurpark, Siekertal und im Sielpark werden über den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen kommunal bewirtschaftet. Als Standort des Herz- und Diabeteszentrums NRW ist die Stadt Bad Oeynhausen von überregionaler Bedeutung. Die Stadt verfügt in kommunaler Trägerschaft über eine eigene Musikschule, Volkshochschule⁴, ein Kurtheater, eine eigene hauptamtliche Feuer- und Rettungswache und ein eigenes Jugendamt. Das Landesamt für Statistik NRW (IT.NRW) stuft die Stadt Bad Oeynhausen als kleine Mittelstadt ein. Die Stadt Bad Oeynhausen bildet zusammen mit der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO), dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad) und der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH Bad Oeynhausen (SGH) nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung einen Konzern. Die SBO wurde zum 01.01.2006 als Kommunalunternehmen der Stadt Bad Oeynhausen in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts aus dem Eigenbetrieb Wasserwerk und der Parkstättengesellschaft mbH gegründet. Zum 01.01.2007 erfolgte die Erweiterung der Aufgaben der SBO um die bis zu diesem Zeitpunkt als städtische Regiebetriebe geführten Bereiche Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung sowie Straßen- und Grünflächenunterhaltung. Die Aufgaben der SBO umfassen für das o.g. Stadtgebiet die vollständige Wasserversorgung, den Bau und Betrieb von Garagenanlagen sowie Kfz-Abstellplätzen, die

³ Angabe lt. statistischem Landesamt NRW (IT.NRW).

⁴ Bis 31.12.2011 in rein städtischer Trägerschaft. Seit dem 01.01.2012 über die Mitgliedschaft im Zweckverband Volkshochschule Minden.

Beseitigung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers incl. Vorhaltung, Planung, Bau und Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen, die Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und den Winterdienst sowie die Unterhaltung der im städtischen Eigentum stehenden Straßen- und Grünflächen. Mit Beschluss des Rates der Stadt Bad Oeynhausen vom 08.06.2011 ist der Unternehmensgegenstand der Anstalt um die Bereiche Strom und Gas erweitert worden.

Der EB Staatsbad ist aus dem alten Landesbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen hervorgegangen und wurde zum 01.01.2004 im Rahmen der Kommunalisierung des Landesbetriebes gegründet. Der Eigenbetrieb unterhält die für den Betrieb eines Heilbades erforderliche Infrastruktur (Kurpark, Grünanlagen, Heilquellen, Durchführung von Kurkonzerten, Heilwasserausschank). Das medizinisch/therapeutische Angebot besteht im Wesentlichen in der Vermietung und Verpachtung von Immobilien an Gesundheitsdienstleister. Daneben werden kulturelle Leistungen erbracht im Rahmen des Vorhaltens und Unterhaltens des Theaters im Park, die Zurverfügungstellung des Betriebsgeländes für Veranstaltungen, die Vermietung/Verpachtung von Flächen (Kurpark) und Gebäuden (GOP-Varieté) an Kulturschaffende. Aufgabe des Eigenbetriebes ist es auch, die o.g. Bauwerke im Kurpark, die fast sämtlich unter Denkmalschutz stehen, zu erhalten und wirtschaftlich erfolgreich einer Nutzung zuzuführen.

Die SGH wurde 1916 gegründet und ist das größte Wohnungsunternehmen der Stadt. Im Jahr 2014 wurden als eigener Bestand 1.233 Wohnungen, 80 Garagen und 11 gewerbliche Einheiten verwaltet. Für Dritte (treuhänderisch oder als Wohnungsverwalter) wurden in 2014 1.112 Objekte betreut. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie übernimmt außerdem im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben, erwirbt und verkauft Grundstücke und gibt Erbbaurechte aus. Vorrangig übernimmt die SGH Aufgaben im städtebaulichen und wohnsozialen Bereich. Neben der Wohnraumversorgung der Wohnungssuchenden aus breiten Schichten der Bevölkerung ist die Versorgung mit angemessenem und preisgünstigem Wohnraum der einkommensschwächeren und am Wohnungsmarkt benachteiligten Bevölkerung ein Hauptziel des unternehmerischen Handelns.

5.2 Allgemeines

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und

der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

In den vorliegenden Gesamtabschluss wurden die Jahresabschlüsse zum 31.12.2014 der Stadt Bad Oeynhausen, der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO), des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad) und der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH Bad Oeynhausen (SGH) als wesentliche verselbständigte Aufgabenbereiche (Vollkonsolidierungskreis) einbezogen.

5.3 Überblick über den Geschäftsverlauf und über die Gesamtlage

Die Haushaltssatzung bildet die rechtliche Grundlage für die Wirtschaftsführung der Stadt. Form, Inhalt und Zustandekommen dieser Satzung sind in der Gemeindeordnung (GO NRW) §§ 78, 79 und 80 und in der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) §§ 1, 2, 3 und 4 geregelt.

Der Ablauf der Haushaltsplanaufstellung bis hin zum Abschluss des Verfahrens zum Haushalt 2014 ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

- | | |
|---|-------------------|
| - Aufstellung des Entwurfs durch den Stadtkämmerer | 02.10.2013 |
| - Feststellung des Entwurfs durch den Bürgermeister | 02.10.2013 |
| - Einbringung des Entwurfs in den Rat der Stadt
Bad Oeynhausen in öffentlicher Sitzung | 16.10.2013 |
| - Öffentliche Bekanntmachung des Entwurfs | 24.10.2013 |
| - Öffentliche Auslegung des Entwurfs | 28.10.-15.11.2013 |
| - Beschlussfassung des Rates der Stadt | 11.12.2013 |
| - Anzeige bei der Aufsichtsbehörde | 17.12.2013 |
| - Genehmigung Haushalt einschließlich HSK | 09.01.2014 |

Die Aufsichtsbehörde hat die Haushaltssatzung 2014 einschl. HSK mit Schreiben vom 09.01.2014 genehmigt und zwar unter folgenden Auflagen:

1. Haushaltsverbesserungen sind ausschließlich zur Reduzierung des Defizits bzw. zur Tilgung der Verbindlichkeiten zu verwenden.
2. Über den Verlauf der Haushaltsausführung bzw. der Umsetzung des HSK ist der Aufsicht zu den Stichtagen 30.04., 31.08. und 31.12. zu berichten. Über Entwicklungen, die den Haushaltsausgleich 2016 gefährden könnten, ist unverzüglich zu berichten.
3. Neue freiwillige Aufgaben sind nur zulässig, wenn sie durch den Wegfall freiwilliger Leistungen mindestens kompensiert werden.

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat im Rahmen der Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2014 auch die Steuerhebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen. Danach betragen diese für die

Grundsteuer A:	220 v.H.
Grundsteuer B:	413 v.H.
Gewerbesteuer:	414 v.H.

Daneben hat er den Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, für 2014 auf 10 Mio. Euro festgesetzt.

Der Gesamtabschluss des Konzern Stadt schließt vor Durchführung der Konsolidierungsbuchungen mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 9.490 T€⁵ ab. Aus den vorliegenden Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Einrichtung

- Kernverwaltung Stadt Bad Oeynhausen (Kernverwaltung)
- Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)
- Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB)
- Städtische Gemeinnützige Heimstätten Gesellschaft mbH (SGH)

zeigt sich, dass bis auf die SBO und die SGH alle Abschlüsse einen Fehlbetrag ausweisen. Im Einzelnen stellen sich die Abschlüsse wie folgt dar:

Kernverwaltung

Der Jahresabschluss 2014 der Stadt Bad Oeynhausen (Kernverwaltung) schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Fehlbetrag von 8.913 T€ ab. Gegenüber der Haushaltsplanung (erwarteter Fehlbetrag von 5.304 T€) fiel das Jahresergebnis um 3.609 T€ schlechter aus.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind für die Abweichungen zwischen Planung und Jahresabschluss zu nennen:

<u>Erträge</u>	
Gewerbesteuererträge	- 4.508 T€
Anteil an der Einkommenssteuer	- 510 T€
Grundsteuer B	+ 457 T€
Benutzungsgebühren	+ 341 T€
Zuwendungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke inkl. Land	+ 549 T€
Erträge aus der Kostenübernahme für übernommene Beamte	+ 480 T€
Saldo übrige ordentlichen Erträge u. Finanzerträge	+ 825 T€
Verschlechterung ordentliche Erträge u. Finanzerträge gegenüber Plan	= -2.366 T€

⁵ Auf Basis der Konzernbilanzen II der jeweiligen Unternehmen

Aufwendungen

Saldo Zuführung u. Inanspruchnahme Pensions- u. Beihilferückstellungen	+	1562 T€
Soziale Leistungen für Asylbewerber	+	586 T€
Kreisumlage und Bedarfsumlage	+	798 T€
Unterhaltung Infrastrukturvermögen	+	341 T€
Gewerbesteuerumlage u. Finanzierungsbeteil. a. Fonds Dt. Einheit	-	687 T€
Bilanzielle Abschreibungen	-	566 T€
Zinsen u. son. Finanzaufwendungen	-	345 T€
Saldo übriger ordentlicher Aufwendungen	-	447 T€

Verschlechterung ordentliche Aufwendungen u. Finanzaufwendungen gegenüber Plan	=	1.242 T€
---	----------	-----------------

Summe Verschlechterung Ergeb. lfd. Verwaltungstätigkeit	=	-3.608 T€
--	----------	------------------

Enthält Rundungsdifferenzen

SBO

Im Wirtschaftsplan der SBO war für das Jahr 2014 ein Verlust von 235 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 970 T€ erwirtschaftet.⁶

Die Umsatzerlöse der SBO sind im Berichtsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr mit 24.781 T€ (Vorjahr: 24.783 T€) konstant geblieben. Die SBO erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse in folgenden Sparten:

- Wasserversorgung (20 %)
- Abwasserbeseitigung (44 %)
- Parkhäuser (2 %)
- Abfallentsorgung (16 %)
- Straßen- und Grünflächen (18 %)

Die Wasserversorgung erfolgt für das Stadtgebiet Bad Oeynhausen und für Randbereiche der Nachbarstädte Löhne, Vlotho und Hille. Im Jahr 2014 konnten 2.644 Tm³ Wasser nutzbar ins Wassernetz abgegeben werden. Der Anteil an Großkunden, die hiervon mit Wasser versorgt wurden machte 24 % aus.

Im Bereich Abwasserbeseitigung wurden 2.612 Tm³ Schmutzwasser und 5.729 Tm² als Berechnungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühren veranlagt.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung werden auf 7 Stellplatzanlagen 1.556 Parkplätze angeboten.

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat per Satzungsbeschluss am 08.06.2011 beschlossen, der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO) das ihr übertragene Aufgabenspektrum um den Bereich „Versorgung mit Strom und Gas“ zu erweitern.

⁶ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

Daraufhin hat die SBO im Dezember 2011 die Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die SBO.

Gegenstand dieses Unternehmens ist die Erbringung von gewerblichen Netzdienstleistungen, die Produktion von Energie, Bezug sowie die Lieferung von Energie an andere, der Betrieb von Energieversorgungsnetzen, die Beteiligung als Eigentümer und / oder Konzessionsinhaber an Energieversorgungsnetzen nebst allen damit verbundenen Tätigkeiten. Die SBO Netz erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Verlust von 258 T€, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 08. Mai 2012 von der SBO übernommen wurde.

SGH

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 prognostizierten Jahresüberschuss von 27 T€ fiel das tatsächliche Jahresergebnis (+ 323 T€)⁷ deutlich höher aus. Die Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen hält in Bad Oeynhausen weiter an. Ende 2014 waren 492 Wohnungsbewerber registriert. Neubauten sind zur Zeit nicht vorgesehen. Der Schwerpunkt liegt bei der Modernisierung und Instandhaltung von Objekten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.286 T€ auf 7.159 T€.

EB Staatsbad

Gegenüber dem Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 (prognostiziertes Jahresergebnis: -2.162 T€) schließt der EB Staatsbad mit einer Verschlechterung in Höhe von 42 T€ ab (Jahresergebnis: -2.204 T€)⁸. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der finanzielle Ausgleich aus dem Kommunalisierungsvertrag im Jahr 2014 erstmalig entfallen. Für Instandhaltungen sind Aufwendungen i. H. v. 453 T€ entstanden.

5.4 Analyse der Haushaltswirtschaft des „Konzerns Stadt Bad Oeynhausen“

5.4.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Der Konzern schließt mit einem Fehlbetrag von 9.526 T€ ab. Die ordentlichen Gesamtaufwendungen (125.431 T€, im Vorjahr 123.877 T€) übersteigen die ordentlichen Gesamterträge (118.879 T€, im Vorjahr noch 124.190 T€) um 6.552 T€; anschließend wird das Gesamtergebnis aber noch durch ein negatives Finanzergebnis (im Wesentlichen Zinsaufwendungen) von 2.974 T€ belastet.

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen orientieren sich am Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 (NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen).

⁷ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

⁸ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

Aufwandsdeckungsgrad = 94,8 % (Vorjahr: 100,3 %)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Eigenkapitalquote 1 = 27,5 % (Vorjahr: 28,9 %)

Die Kennzahl "Eigenkapitalquote 1" misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann für den Konzern ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote 2 = 48,5 % (Vorjahr: 49,3 %)

Diese Kennzahl gibt den Anteil am Vermögen wieder, der bilanziell ohne fremde Mittel finanziert wurde. Da Zuwendungen zwar von Dritten überlassen wurden, aber bei zweckentsprechender Verwendung keine Rückzahlungsverpflichtungen auslösen, stellt diese Kennzahl gewissermaßen die "faktische" Eigenkapital-Quote dar.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Fehlbetragsquote = 6,6 % (Vorjahr: 1,7 %)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$$

5.4.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Gesamtbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 31.12.2014

AKTIVA	in Tsd EUR	Anteil a.d. BS	PASSIVA	in Tsd EUR	Anteil a.d. BS
1 Anlagevermögen	449.965	92,9%	1 Eigenkapital	133.024	27,5%
1.1 Immat. Vermögensgegenst.	772	0,2%			
1.2 Sachanlagen	431.128	89,0%	2 Sonderposten	155.838	32,2%
1.3 Finanzanlagen	18.065	3,7%			
			3 Rückstellungen	65.832	13,6%
2 Umlaufvermögen	29.741	6,1%	4 Verbindlichkeiten	126.834	26,2%
2.1 Vorräte	4.672	1,0%			
2.2 Forderungen	8.574	1,8%	5 Passive Rechnungsab-	2.750	0,6%
2.3 Wertpapiere d. Umlaufverm.	8.941	1,8%	grenzung		
2.4 Liquide Mittel	7.554	1,6%			
3 Aktive Rechnungsab-	4.571	0,9%			
grenzung					
Bilanzsumme	484.277	100,0%	Bilanzsumme	484.277	100,0%

Kann Rundungsdifferenzen enthalten

Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote = 46,5 % (Vorjahr: 46,0 %)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Im Rahmen des Gesamtabchlusses ist es möglich, auch das ausgegliederte Infrastrukturvermögen mit einzu beziehen. Gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung ergibt sich eine deutlich höhere Infrastrukturquote. Es wird deutlich, in welchem Maß kommunales Vermögen zur Daseinsvorsorge gebunden ist.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Abschreibungsintensität = 11,7 % (Vorjahr: 14,1 %)

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Investitionsquote = 89,0 % (Vorjahr: 66,3%)

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Bei der ermittelten Quote ist in wenigen Jahren mit einem nachhaltigen Substanzverlust zu rechnen, der nicht durch Neuinvestitionen kompensiert wird.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$$

5.4.3 Finanzlage

Die liquiden Mittel des Konzerns belaufen sich auf rd. 7.554 T€. Sie verteilen sich wie folgt:

Stadt:	rd. 1.997 T€
SBO:	rd. 1.893 T€
EB Staatsbad:	rd. 3.589 T€
SGH:	rd. 75 T€

Gegenüber dem Vorjahr (12.689 T€) haben sich die liquiden Mittel um 5.136 T€ verringert. Auf die als Anlage 1 zum Anhang beigefügte Kapitalflussrechnung wird verwiesen.

Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR haben im Berichtsjahr die Investitionen in Höhe von 5.554 T€ (Vorjahr 6.693 T€) getätigt. Dabei wurde im Wesentlichen in den Abwasserbereich (3.017 T€) und in die Wasserversorgung (2.031 T€) investiert. Im Kernhaushalt der Stadt wurden Investitionen in Höhe von 5.422 T€ (Vorjahr 4.604 T€) getätigt. Im Wesentlichen flossen diese in den Sportbereich (Sanierung Dreifachsporthalle Schulzentrum Süd, Stadion an der Mindener Straße), wasserbauliche Anlagen, eine Wohncontaineranlage und einen Kindergartenanbau. Für Instandhaltungen und Modernisierung des Wohnungsbestandes sind bei der SGH in 2014 1.357 T€ abgeflossen.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert (von 131.400 T€ auf 126.834 T€). Auf den als Anlage 2 zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel wird verwiesen.

Kennzahlen zur Finanzlage:

Anlagendeckungsgrad II = 83,6 % (Vorjahr: 85,4 %)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad II“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem

Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital + Sopo Zuwendungen u. Beiträge + Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Dynamischer Verschuldungsgrad = 31,4 Jahre (Vorjahr: 23,7 Jahre)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der „Dynamische Verschuldungsgrad“ gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$$

Liquidität 2. Grades = 92,2 % (Vorjahr: 110,0 %)

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ des Konzerns. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = 3,3 % (Vorjahr 3,7 %)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Zinslastquote = 3,9 % (Vorjahr: 4,1 %)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

5.4.4 Ertragslage

Ein wesentlicher Teil der ordentlichen Gesamterträge (118.873 T€) resultiert aus den Steuern und Abgaben, die der Stadt zufließen (50.863 T€). Auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (21.523 T€) stammen fast vollständig aus dem Einzelabschluss der Stadt (21.480 T€).

Von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten i.H.v. 23.325 T€ entfallen 8.270 T€ auf die Stadt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. 13.874 T€ entfallen auf die SBO aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs-, Niederschlagswassergebühren und Auflösung von Sonderposten. Der EB Staatsbad steuert aus Kurtaxenerlösen 1.181 T€ bei.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (14.844 T€) werden hauptsächlich von der SGH aus Mieten und Verwaltungstätigkeit (7.118 T€) und von der SBO aus Wasser- und Parkentgelten generiert (5.253 T€).

Die sonstigen ordentlichen Erträge von 3.969 T€ resultieren hauptsächlich aus dem Einzelabschluss der Stadt (2.863 T€). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Konzessionsabgaben, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen sowie sonstige Erträge. Der übrige Betrag verteilt sich mit 553 T€ auf die SBO, mit 400 T€ auf den EB Staatsbad und mit 153 T€ auf die SGH.

Von den Personalaufwendungen (33.127 T€) entfallen 23.631 T€ auf die Stadt, 7.277 T€ auf die SBO, 1.339 T€ auf den EB Staatsbad und 881 T€ auf die SGH.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (22.235 T€) verteilen sich mit 9.904 T€ auf die Stadt, 7.509 T€ auf die SBO, 1.786 T€ auf den EB Staatsbad und 3.036 T€ auf die SGH.

Der größte Posten der ordentlichen Gesamtaufwendungen (125.431 T€) machen mit 45.631 T€ die Transferaufwendungen aus. Diese resultieren ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Kennzahlen zur Ertragslage**Netto-Steuerquote = 41,3 % (Vorjahr: 41,2 %)**

Die „Netto-Steuerquote“ gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbe-

steuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage-} \\ \text{Finanzierungsbet.FondsDt.Einheit} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage -} \\ \text{Finanzierungsbet.FondsDt.Einheit}}$$

Zuwendungsquote = 18,1 % (Vorjahr: 18,7 %)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Personalintensität = 26,4 % (Vorjahr 25,4 %)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität I} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität = 17,7 % (Vorjahr: 18,8 %)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Transferaufwandsquote = 36,4 % (Vorjahr: 34,5 %)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

5.5 Risikobericht

5.5.1 Steuern und Zuweisungen

Die Landesregierung hat Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2012 für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen vorgenommen. Hierzu gehören Veränderungen am Schüleransatz wie auch am Zentralitätsansatz. Zusätzlich ist ein Flächenansatz für die besonderen Belastungen der Flächengemeinden mit geringer Einwohnerzahl sowie ein Demografiefaktor eingeführt worden. Insgesamt ergibt sich bei der Berücksichtigung der geänderten Parameter im GFG eine Umverteilungswirkung zu Gunsten des kreisfreien und zu Lasten des kreisangehörigen Raumes.

Die Verbundgrundlage und die Verbundquote ändert sich nicht im Vergleich zum Vorjahr. Unabhängig davon sind Veränderungen im Rahmen der statistischen Daten erfolgt, welche Einfluss auf den Soziallasten-, Zentralitäts- und Flächenansatz haben.

Trotz steigender Verbundmasse (+8,35 %) hat die Stadt Bad Oeynhausen im Vergleich zum Vorjahr 1.193 T€ weniger erhalten, als im Vorjahr. Ursache für die gegensätzliche Entwicklung ist die überdurchschnittliche Steigerung der Steuerkraft der Stadt in der maßgeblichen Referenzperiode (Bad Oeynhausen +8,4 %, NRW +4,7 %). Somit hat die Stadt Bad Oeynhausen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012 weniger Erträge bei den Schlüsselzuweisungen von insgesamt 3.885 T€ hinnehmen müssen (2013 = 2.692 T€; 2014 = 1.193 T€).

Der beschlossene Haushalt einschließlich HSK für das Jahr 2014 sah einen Haushaltsausgleich im Jahr 2016 vor. Die Aufsichtsbehörde hat die Haushaltssatzung einschließlich des für das Haushaltsjahr dargestellten Haushaltsausgleich im Jahr 2016 genehmigt.

Im Rahmen der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2014 erfolgte die Festsetzung der Steuerhebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer entsprechend dem Vorjahr:

Grundsteuer A:	220 v.H.
Grundsteuer B:	413 v.H.
Gewerbesteuer:	414 v.H.

5.5.2 Kurbeiträge

Die Höhe der Kurbeiträge, die vom Eigenbetrieb Staatsbad erhoben und vereinnahmt werden, richtet sich nach den Übernachtungszahlen in den Beherbergungsbetrieben vor Ort.

Das Kurbeitragsaufkommen hat sich wie folgt entwickelt:

2010:	1.169 T€
2011:	1.121 T€
2012:	1.188 T€
2013:	1.135 T€
2014:	1.181 T€
2015:	1.149 T€

Die Entwicklung des Kurbeitragsaufkommens im Jahr 2016 deutet darauf hin, dass mit nicht unwesentlichen geringeren Erlösen zu rechnen ist. Diese negative Entwicklung beruht insbesondere auf der Schließung der Median Klinik (Weserklinik) zum 01.04.2016 und Mindererlösen aus zwei weiteren Kliniken.

5.5.3 Spielbankabgabe

Die Stadt Bad Oeynhausen ist als Spielbankgemeinde mit 12 v. H. am Bruttospielertrag der Spielbank beteiligt. Die Entwicklung der Einnahmen ist derzeit jährlich rückläufig. Die negative Entwicklung traf den Eigenbetrieb Staatsbad, an den 1/3 der Einnahmen abgeführt werden, bis zum Jahr 2013 nicht, da das Land NRW sich im Kommunalisierungsvertrag verpflichtet hat, diesem eine jährliche Garantiesumme zu zahlen.

Diese Verpflichtung endete zum Berichtsjahr 2014, sodass die Einkünfte für den Konzern Stadt ausschließlich abhängig vom Bruttospielertrag der Spielbank sind; damit verbunden sind erhebliche negative finanzielle Auswirkungen auf der Ertragsseite beim Eigenbetrieb Staatsbad. Anstelle der bisher erhaltenen „Garantiesumme“ von 1.080 T€ erhält der Eigenbetrieb noch einen Zuschuss seitens der Stadt von 200 T€.

5.5.4 Landeszuweisungen

Neben den Zuweisungen des Landes aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz und möglichen projektbezogenen Zuweisungen hat die Stadt darüber hinaus aus dem Kommunalisierungsvertrag (§§ 13 und 16) bis Ende 2013 Zahlungen für die Unterhaltung denkmalgeschützter Gebäude (jährlich 1.433 T€, wovon 363 T€ als Sonderrücklage anzulegen sind) und weitere Zuschüsse, zuletzt 2013 65 T€, erhalten. Diese sind an den Eigenbetrieb Staatsbad weitergeleitet worden.

Mit dem Fehlen dieser Einnahmen ab 2014 wird die Finanzierung der Aufgaben des Eigenbetriebes erheblich erschwert.

5.5.5 Kreisumlage

Der Kreis als Umlagekommune hat die Kreisumlage im Jahr 2010 auf 38,9 Prozentpunkte festgesetzt. Die Umlagegrundlage hat rd. 53.770 T€ betragen; demnach hatte die Stadt einen Jahresbetrag von rd. 20.917 T€ entrichtet.

Die weitere Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Umlagegrundlage	Hebesatz	Betrag
2010	53.770.161 €	38,90 v.H.	20.916.592 €
2011	50.981.342 €	38,90 v.H.	19.831.742 €
2012	56.326.911 €	39,55 v.H.	22.277.293 €
2013	57.329.884 €	39,55 v.H.	22.673.969 €
2014	59.963.438 €	38,71 v.H.	23.211.846 €
2015	60.893.645 €	38,71 v.H.	23.571.930 €
2016	63.603.914 €	38,71 v.H.	24.621.075 €
2017	65.288.941 €	38,71 v.H.	25.273.349 €

Die Kreisumlage der Stadt Bad Oeynhausen erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 537.877 €.

Die Kreisumlage 2014 hat einen Prozentsatz von 23,04 % am Gesamtvolumen der ordentlichen Aufwendungen vom Kernhaushalt ausgemacht und bildet somit die größte Einzelposition.

Die Entwicklung der Kreisumlage im Kreis Minden-Lübbecke ab 2010:

Jahr	Umlagegrundlagen (gesamt)	Hebesatz		Gesamtaufkommen der Kreisumlage
2010	351.401.004 €	X 38,90 %	=	136.694.991 €
2011	322.270.442 €	X 38,90 %	=	125.363.202 €
2012	352.799.084 €	X 39,55 %	=	139.532.038 €
2013	368.300.439 €	X 39,55 %	=	145.662.824 €
2014	380.328.473 €	X 38,71 %	=	147.225.152 €
2015	412.633.168 €	X 38,71 %	=	159.730.299 €
2016	435.601.527 €	X 38,71 %	=	168.621.351 €
2017	448.169.559 €	X 38,71 %	=	173.486.436 €

Durch die stetig steigenden Umlagegrundlagen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden erhöht sich die allgemeine Kreisumlage stetig. Von 2013 nach 2014 um rund 1,6 Mio. €, von 2014 nach 2015 um rund 12,5 Mio. €, von 2015 nach 2016 um rund 8,9 Mio. € und von 2016 nach 2017 um rund 4,9 Mio. €.

Während die kreisangehörigen Städte und Gemeinden erhebliche Konsolidierungsanstrengungen unternommen haben, steigt die allgemeine Kreisumlage von 2010 nach 2014 um 10.530 T€.

Dies ist umso überraschender, da der Bund eine schrittweise Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beschlossen hat.

Die Staffelung erfolgt wie folgt:

Jahr	Prozentsatz
2011	15%
2012	45%
2013	75%
ab 2014	100%

Diese Mehrerträge kommen unmittelbar beim Kreis an. Der Kreis Minden-Lübbecke erhält durch die Übernahme der Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu 100 % ab dem Jahr 2014 eine Entlastung von ca. 17,2 Mio. Euro. Die von den kreisangehörigen Kommunen über die Senkung der Kreisumlage erwartete Weitergabe und somit Entlastung ist aber nicht eingetreten. Da der Kreis über kaum nennenswerte eigene Einnahmequellen verfügt und sich überwiegend über die Umlage finanziert, kann die beabsichtigte Entlastung der kreisangehörigen Kommunen nur bei einer disziplinierten Haushaltskonsolidierung (Aufgabenkritik und Kostendisziplin) der Kreisebene gelingen. Es hat sich gezeigt, dass das neu konzipierte Benehmensverfahren bei der Festlegung des Hebesatzes zur Kreisumlage kein verbessertes Instrumentarium darstellt.

Alle Konsolidierungsbemühungen laufen ins Leere, wenn der Kreis sich nicht am Konsolidierungsprozess der kreisangehörigen Städte und Gemeinden beteiligt.

Die Entwicklung der Landschaftsverbandsumlage ist mit Sorge zu betrachten, da die sozialen Leistungen rapide steigen was zu einer Erhöhung der Umlage führt, die den Kreis belastet. Dieser gibt die Kosten über die Kreisumlage an die Städte und Gemeinden weiter.

5.5.6 Risiken aus Finanzgeschäften

Um den Zinsänderungsrisiken der Stadt Bad Oeynhausen entgegen zu wirken und die Kreditkonditionen zu optimieren, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bis zum Ende des Haushaltsjahres 2009 wurde diesbezüglich mit der West LB zusammengearbeitet.⁹ Dabei gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken, Chancen und Risiken aus Zahlungstromschwankungen zu analysieren und in geeigneten Maßnahmen umzusetzen. Ein Teil der Zusammenarbeit mit der Partnerbank bestand auch darin, durch die Gestaltung der Konditionen einzelner Finanzgeschäfte einen Zusatznutzen für die Stadt

⁹ Die Zusammenarbeit mit der WestLB wurde zum 31.12.2009 gekündigt.

Bad Oeynhausen zu erreichen, wozu das Eingehen finanzwirtschaftlicher Risiken notwendig war. Hinsichtlich Art und Umfang dieser Risiken wurde großes Vertrauen in die Beratungsarbeit der Partnerbank gesetzt. Künftige finanzielle Risiken können sich für die Stadt Bad Oeynhausen aus der Tatsache ergeben, dass für einen Teil der im Haushaltsjahr 2007 abgeschlossenen Derivatgeschäfte ein einseitiges Kündigungsrecht der Bank besteht.

Grundsätzlich bestehen Zinsänderungsrisiken für die Stadt Bad Oeynhausen aufgrund des übersteigenden Saldos der variabel verzinslichen Passiva über die variabel verzinslichen Aktiva, sodass Erhöhungen des Zinsniveaus entsprechende Belastungen künftiger Ergebnisse nach sich ziehen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden von der SBO Swap-Geschäfte zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Die aufgrund der fehlenden Konnexität bei drei der insgesamt fünf getätigten Swap-Geschäfte in den Vorjahren gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde im Berichtsjahr um 17 T€ erhöht. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2014 507 T€. Weiterhin bestehen für diese Geschäfte im Falle weiter sinkender Zinsen nicht unerhebliche Zinsrisiken.

Zur Sicherung von Zinskonditionen werden bei der SGH Forward-Darlehen vereinbart.

5.5.7 Energiekosten

Die Änderung des Atomgesetzes durch den Bundestag hat den Ausstieg aus der Kernenergie zur Folge und legt fest, dass die Kernkraftwerke in Deutschland schrittweise vom Netz gehen müssen, spätestens 2022. Damit einhergehend sind weitere rechtliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Energiewende erlassen worden. Seit dem Ausstiegsbeschluss steigen die Energiepreise rapide. Es ist zu befürchten, dass die Kosten hierfür weiter ansteigen, obwohl erhebliche Anstrengungen in der Stadt unternommen werden, den Verbrauch zu reduzieren (Konjunkturpaket II, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik energetische Sanierungsmaßnahmen in den Schulen im Rahmen der Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes und des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“).

5.6 Chancen und Prognose

5.6.1 Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

Zum 1.1.2006 sind die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR gegründet worden. Aufgaben sind zunächst die Versorgung der Einwohner der Stadt mit Wasser sowie der Bau und Betrieb von Garagenanlagen und Parkflächen.

Das Aufgabenspektrum wurde zu 1.1.2007 um folgende Bereiche erweitert:

- Abwasserbeseitigung
- Abfallentsorgung
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Aufgaben des ehemaligen Bau- und Gartenhof

Die Gründung und Erweiterung erfolgte mit der Zielsetzung, die der Anstalt übertragenen Aufgaben effektiver und damit wirtschaftlicher durchzuführen.

Im Ergebnis sollte der städtische Haushalt finanziell entlastet werden.

Nachdem nunmehr die Einführungsphase abgeschlossen ist, ist dieses Ziel konsequent zu verfolgen, insbesondere vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt in den kommenden Jahren.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Bad Oeynhausen vom 08.06.2011 ist der Unternehmensgegenstand der Anstalt um die Bereiche Strom und Gas erweitert worden. Dies bot den Stadtwerken die Option sich an dem Ausschreibungsverfahren für die Konzessionen Strom und Gas zu beteiligen; diese sind zum 30.11.2013 bzw. am 14.09.2014 ausgelaufen.

Diese Option wurde direkt nicht wahrgenommen. Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat am 02.09.2015 eine Kooperation mit Gelsenwasser Energienetz GmbH im Bereich Gas beschlossen. Diese ist von den Stadtwerken wahrgenommen worden. An der hierfür neu gegründeten Gesellschaft, der Gasnetz Bad Oeynhausen GmbH & Co.KG sind die Stadtwerke mit 51 % und die Gelsenwasser-Energienetz GmbH mit 49 % beteiligt.

Bezüglich der Beteiligung im Stromsektor ist eine Erhöhung des Gesellschafteranteils an der WESTFALEN WESER ENERGIE GMBH & CO. KG noch nicht endgültig vom Tisch, obwohl das bestehende verbindliche Angebot von WWE zum 31.12.2016 abgelaufen ist und der Rat eine Aufstockung zu gegebener Zeit an der zukünftigen Struktur der Stadt und der SBO ausrichten will. Ggf. kann die weitere Entwicklung auch dazu führen den städtischen Haushalt zu entlasten.

5.6.2 Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat am 05.11.2003 beschlossen, vor dem Hintergrund knapper Gewerbeflächenreserven ein neues Gewerbegebiet im Stadtteil Lohe zu entwickeln. Der Grunderwerb der ca. 114.000 qm großen Fläche ist im Jahr 2008 erfolgt, sodass nunmehr die Voraussetzungen vorliegen, die Erschließung und Vermarktung dieser Flächen umzusetzen. Dies ist zum großen Teil gelungen. Daraus ergibt sich die Chance die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu stärken und den Wirtschaftsstandort Bad Oeynhausen zu sichern. Des Weiteren soll der Breitbandausbau flächendeckend erfolgen; insbesondere in den Gewerbegebieten was den Standort Bad Oeynhausen attraktiver macht.

5.6.3 Netzschluss A 30/A 2, Nordumgehung

Der Bau der sog. Nordumgehung hat mit dem 1. Spatenstich am 22.10.2008 begonnen. Der 9,5 Kilometer lange Autobahnabschnitt wird nach Fertigstellung erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Stadt haben. So wird u.a. zu prüfen sein, welche Funktion die Kanal- /Mindener Straße dann haben wird, welche Maßnahmen hierfür notwendig werden und welche finanzielle Auswirkung diese haben werden.

5.6.4 Strategische Ziele der Stadt

Der Rat der Stadt hat seine strategischen Ziele unter Berücksichtigung des demographischen Wandels beschlossen. Durch die eingetretene Flüchtlingssituation hat sich auch eine veränderte Prognose über die demografische Entwicklung der kommenden Jahre ergeben. Festzuhalten bleibt, dass der Altersdurchschnitt der in der Stadt lebenden Menschen ansteigt. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes werden auf der Grundlage der strategischen Ziele Entwicklungsprozesse erarbeitet, die mit konkreten Maßnahmen und Projekten in die Haushaltsberatungen einfließen sollen.

5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

5.7.1 Flüchtlingssituation

Die seit Sommer 2015 anhaltende Flüchtlingssituation und die stark zunehmende Zahl an Asylbewerbern stellt die Stadt Bad Oeynhausen, aber auch die zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen vor neue Herausforderungen. Unmittelbare Auswirkung war die Einrichtung einer Notunterkunft im Bürgerhaus Rehme nach Aufforderung durch die Bezirksregierung. Derzeit sind die Auswirkungen auf die Sozialsysteme, den Gesundheitssektor, die Entwicklung der Einwohnerzahl, die Notwendigkeiten des sozialen Wohnungsbaues und den Bildungsbereich nicht absehbar. Die Zuweisungen der Flüchtlingszahlen haben sich im Laufe des Jahres 2016 normalisiert, wobei das Hauptaugenmerk sich nicht mehr auf die Unterbringung, sondern auf die Integration richtet.

Außerdem sind folgende Maßnahmen ergriffen worden um die Flüchtlinge unterzubringen

- Nutzung der ehemaligen Britensiedlung
- Errichtung von 7 Wohnmodulen
- Anmietung eines Wohngebäudes
- Nutzung von Gebäuden des Wittekindshofes

- Anmietung von Wohnungen der SGH
- Anmietung von Privatwohnungen

5.7.2 Grundsatzentscheidung des Rates

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat folgende Grundsatzentscheidungen getroffen:

- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für den Bereich Mindener Straße – Nordbahn – Innenstadt für die Zeit von 2015 bis 2021 mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen. Die Bezirksregierung Detmold hat dies genehmigt, so dass hierfür Fördermittel vom Land gewährt werden.
- Masterplan klimafreundliche Mobilität als Verkehrsentwicklungsplan für 2015 bis 2030.

5.7.3 Beteiligungsstruktur

Seitens der Verwaltung ist Mitte 2016 die Untersuchung der Beteiligungsstruktur durch einen externen Berater eingeleitet worden. Ziel ist es die Kommunikation und Abstimmung zwischen Stadt und Töchtern zu verbessern, ein Beteiligungsmanagement aufzubauen und so eine effektivere und einwohnerfreundlichere Arbeitsweise zu erreichen.

5.7.4 Gute Schule 2020

Der Landtag NRW hat am 14.12.2016 das Schuldendiensthilfegesetz beschlossen. Hierfür hat die NRW Bank zum 01.01.2017 ein neues Förderprogramm eingeführt. In den Jahren 2017-2020 werden Kredite von insgesamt bis zu 2 Mrd. € zur Verfügung gestellt; jährlich 500 Mio. €. Dieses Programm ist für die Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur gedacht. Zins- und Tilgungsleistungen übernimmt das Land NRW.

Die Stadt Bad Oeynhausen erhält ein Kreditkontingent in den Jahren 2017-2020 von jährlich 989.236 €.

5.7.5 Reform der Umsatzbesteuerung

Durch das zum 01.01.2016 in Kraft getretene Steueränderungsgesetz 2015 erfolgt eine Anpassung an das europäische Recht. Danach sind Leistungen, die eine juristische Person des öffentlichen Rechts auf privatrechtlicher Grundlage erbringt künftig in der Regel umsatzsteuerpflichtig. Ein automatischer Übergang auf das neue Recht

wäre zum 01.01.2017 erfolgt, wenn die Stadt Bad Oeynhausen nicht auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 09.11.2016 eine sog. „Optionserklärung“ beim Finanzamt abgegeben hätte. Durch diese Erklärung hat die bisherige Rechtslage längstens bis zum 31.12.2020 Bestand.

5.7.6 Kommunalinvestitionsförderfonds

Der Bund hat Mitte 2015 das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz mit einem Volumen von 3,5 Mrd. € beschlossen, wovon NRW rd. 1.126 Mrd. € erhält. Die Verteilung ist durch das Land NRW erfolgt, danach erhält Bad Oeynhausen 2.062.710 €. Der Eigenanteil der Stadt an den durchzuführenden Maßnahmen beträgt mindestens 10 %.

Aufgrund Ratsbeschluss sind Sanierungsmaßnahmen bei der Grundschulde Altstadt und dem IKG umzusetzen. Der Umsetzungszeitraum muss nach derzeitigem Stand bis Ende 2020 erfolgen.

5.8 Organe und Mitgliedschaften (seit 01.01.2014)

5.8.1 Bürgermeister

Bis 20.10.2015: Mueller-Zahlmann, Klaus

Seit 21.10.2015: Wilmsmeier, Achim

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- Beanstandungsbeamter im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Beanstandungsbeamter im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH i.L., (aufgelöst ab 12.10.2011), im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014
- Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i.L., ab 21.09.2010 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 18.02.2015
- Mitglied im Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- Mitglied im Beirat der Gasversorgung Westfalica GmbH
- Mitglied im Beirat der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH
- Stellv. Vorstandsvorsteher des Kommunalen Rechenzentrums in Lemgo
- Mitglied im Regionalbeirat der Westfalen Weser Netz GmbH
- Mitglied im Fachbeirat Tourismus der Teutoburger Wald Tourismus OWL GmbH
- Mitglied im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit

5.8.2 Erster Beigeordneter

Brand, Peter

- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

5.8.3 Kämmerer

Kindler, Marco

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Geschäftsführer der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH, ab 12.10.2011 aufgelöst, Liquidator der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- Geschäftsführer der Delta Venture Capital GmbH, ab 12.10.2011 aufgelöst, Liquidator der Delta Venture Capital GmbH i.L., im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014

5.8.4 Ratsmitglieder

Barg, Reiner – Polizeibeamter

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen

Below, Andreas - Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Berger, Sven – technischer Angestellter, Gewerbe als Sportveranstalter (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (bis 31.05.2014)

Blanke, Melanie – Bankkauffrau (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)

Brand, Volker Dr. –Gesamtschullehrer

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (seit 05.04.2017)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Brandt, Ilona – keine berufliche Tätigkeit (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Breitenkamp, Klaus – im Vorruhestand (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)

Bühren, Nadja – Studentin

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Büssing, Dirk – Polizeibeamter, Verwaltungswirt

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- 2. stellv. Vorsitz im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 03.07.2014)
- Mitglied im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 03.07.2014)

Daniel, Hans-Jürgen - kaufm. Angestellter

- Mitglied und stellv. Vorsitzender im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Dietz, Esther – Juristin (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Edler, Andreas – Betriebswirt Wirtschaftsinformatik/Angestellter EDV-Administration

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (seit 18.06.2014)

Gerkensmeier, Burkhard - Angestellter, Techniker für Wärmeanlagen (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (bis 31.05.2014)

Gohmann, Lothar – Geschäftsführer i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (01.01.2012 – 31.05.2014)

Haeder, Dirk-Stephan – Polizeibeamter

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Mitglied im Beirat des Zweckverbandes des kommunalen Rechenzentrums Minden Ravensberg/Lippe (seit 18.06.2014)
- Mitglied im Verwaltungsrat, Risikoausschuss und Bilanzprüfungsausschuss der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (seit 14.09.2016)

Heilig, Thomas - Gärtner

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Hildebrandt-Sasse, Anette – Lehrerin für Förderschulen und Diakonin

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Hottel, Karl Hermann – AOK-Betriebswirt i. R.

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- Mitglied im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen

Kaase, Gisela – Bilanzbuchhalterin i.R., Hausfrau

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Beirat des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (bis 31.05.2014)
- Vorsitzende des Risikoausschusses der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen

Kaeseberg, Peter – Diplomrechtspfleger (verstorben am 15.08.2016)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (bis 10.05.2012, danach stellv. Vors.)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Vorsitzender des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen (bis 10.05.2012, danach stellv. Vors.), seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen

Hinweis: Mitgliedschaften mit Tod beendet.

Kemena, Hendrik - Dipl. Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik, z.Zt. Servicemanager

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 01.01.2012)

Knicker, Hubert - Krankenpfleger i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (bis 31.05.2014)

Korff, Andreas – Diakonischer Mitarbeiter, Bürokaufmann

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (bis 06.10.2016)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen

Körtner, Michael – Technischer Leiter

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Kottmeyer, Dirk – Elektroinstallateur (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)

Kubitz, Stefan - Justizobersekretär i.R., Versicherungsfachmann, selbstst. Makler (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Langenbruch, Dietrich – Gesamtschulrektor i. R. (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Radio Minden Lübbecke GmbH & Co. KG (seit 18.06.2014)

Müller-Dietz, Irmgard – Bilanzbuchhalterin IHK (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 18.06.2014)

Müller-Held, Rainer – Landschaftsarchitekt

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)

Nagel, Kurt – selbstständiger Steuerberater

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH (seit 18.06.2014)
- stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH i.L. (aufgelöst ab 12.10.2011), im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014
- Mitglied des Risikoausschusses der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Vorsitzendes Mitglied des Bilanzprüfungsausschusses der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 14.09.2016)
- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (seit 14.09.2016)

Nicke, Axel –Selbständiger Immobilienberater

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Nolte-Ernsting, Helke – Kauffrau

- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtischen gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 18.06.2014)
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (vom 18.06.2014 bis 14.09.2016)
- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (18.06.2014)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (seit 14.09.2016)

Noweck, Julian – Lehramtsanwärter (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (seit 18.06.2014)

Ober-Sundermeyer, Wilhelm – kfm. Angestellter im Vorruhestand

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“ (bis 31.05.2014)

Pönnighaus, Martin – Maurermeister

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der städtischen gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 18.06.2014)

Schäfer, Friedhelm – Krankenpfleger i.R.

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG (bis 31.05.2014)

Scheer, Friedrich - Maschinenschlosser i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 01.01.2012/ bis 31.05.2014)

Scheer, Reinhard – Diakon, Qualitätsbeauftragter, Heilerzieher (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (seit 18.06.2014)

Schiermeyer, Friedrich – Finanzdienstleister

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (seit 14.09.2016 Vorsitzender)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen GmbH (seit 18.06.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 01.01.2012)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014

Sensmeyer, Ralf – Industriekaufmann

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 10.05.2012 Vorsitzender)
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen (seit 10.05.2012 Vorsitzender), seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen

Siek, Marcell – angestellter Steuerberater (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (bis 31.05.2014)
- 2. stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)

Sieker, Ursula – Verwaltungsangestellte

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (seit 18.06.2014)
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 01.01.2012)

Thamm, Oliver – Polizeibeamter

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Vahle, Hartmut – Friseurmeister (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 18.06.2014)

Walkenhorst, Jens – Einzelhandelskaufmann (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 18.06.2014)

Weber, Katharina – Bilanzbuchhalterin (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Wehmeier, Uwe – Serviceingenieur, im Rat seit 14.09.2016, Nachfolge für RH Kaeseberg, der am 15.08.2016 verstorben ist

- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Weigelt, Karl-Heinz – Vermessungstechniker (im Rat seit 01.06.2014)

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (seit 18.06.2014)

Wiedersprecher, Herbert Peter – Senior Consulter ehrenamtlich (im Rat bis 31.05.2014)

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)

Winkelmann, Olaf Dr. – Geschäftsführer, wissenschaftlicher Mitarbeiter

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

5.8.5 Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen**Hennigs, Rudolf** – keine berufliche Tätigkeit, (im Rat bis 31.05.2014)**Köhler, Matthias** - Dipl. Ing. für Elektrotechnik, Geschäftsführer**Krone, Wilhelm** – Fahrer im Behindertenfahrdienst, (im Rat bis 31.05.2014)**Kuhlmann, Malte** – Steuerberater (im Rat seit 01.06.2014)**Nolting, Silke** – Bankkauffrau (im Rat seit 01.06.2014)**Rullmann, Karla** – Verwaltungsangestellte, Kauffrau, i.R., (im Rat bis 31.05.2014)**Schröter, Lutz** – Konstrukteur (im Rat seit 01.06.2014)**Terbeck, Karl-Heinz**, Rentner, (im Rat bis 31.05.2014)**Wiethüchter-Weigelt, Gesine** – Dipl. Ing. Architektin

BETEILIGUNGSBERICHT

2014

Stadt Bad Oeynhausen



Anlage zum Gesamtabchluss der Stadt Bad
Oeynhausen zum 31.12.2014



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	III
Organigramm der Beteiligungen (Stichtag 31.12.2014)	IV
Definition der Kennzahlen	V
I. Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	6
II. ESTA-Bildungswerk Gemeinnützige GmbH (ESTA)	14
III. Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i. L.....	23
IV. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (FBG)	28
V. Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK)	36
VI. Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)	46
VII. Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG (Radio Westfalica)	54
VIII. Staatsbad Bad Oeynhausen (Eigenbetrieb Staatsbad)	64
IX. Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	74
X. Landestheater Detmold GmbH	83
XI. Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH)....	92
XII. SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen	104
XIII. Stadtparkasse Bad Oeynhausen (SSKBO)	112
XIV. Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)	120
XV. Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH (SBON)	143
XVI. Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	147
XVII. Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (WBV)	154
XVIII. Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH (ZTB) i. L.	162



XIX.	Delta Venture Capital GmbH (DVC) i. L.	168
XX.	Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg/ Lippe (KRZ)	173

VORWORT

Die Stadt Bad Oeynhausen hat einen Teil ihrer Aufgaben auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bereiche wie z. B.

- Stromversorgung,
- Wohnungsbauförderung,
- Kureinrichtungen
- Kultur und Freizeit,
- Stadtmarketing,
- Wasserversorgung,
- Parkraumbewirtschaftung,
- Abfallbeseitigung,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Bau- und Gartenhof sowie
- Abwasserbeseitigung

wurden in privatwirtschaftliche und öffentliche Rechtsformen über- und zum Teil auch mit privaten Partnern zusammengeführt.

Mit der Überführung von Aufgaben aus dem originären Kernbereich der Verwaltung heraus und vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt wächst die Bedeutung und die Notwendigkeit zur Steuerung der städtischen Beteiligungen. Dies zeigt sich auch darin, dass der Gesetzgeber die Gemeinden verpflichtet hat in jedem Jahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss zu erstellen, bestehend aus

- Gesamtergebnisrechnung
- Gesamtbilanz
- Gesamtanhang
- Gesamtlagebericht.

Verpflichtende Anlage des Gesamtabschlusses bildet der Beteiligungsbericht. Dieser bildet die Grundlage für ein aktives Beteiligungsmanagement.

Ziel dieses nun vorgelegten Beteiligungsberichts für das Jahr 2014 ist es, die Transparenz der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Bad Oeynhausen zu erhöhen, indem die wirtschaftlichen Verhältnisse der städtischen Beteiligungen und die mit ihnen verbundenen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt dargestellt werden. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Stadt Bad Oeynhausen werden zukünftig auch die Beteiligungen zunehmend weiter an den Bemühungen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts mitwirken müssen.

Der Beteiligungsbericht entspricht den Anforderungen des gesetzlichen Auftrags gemäß § 117 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW). Hiernach hat die Stadt einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen (= wirtschaftliche Betätigung) und Einrichtungen (= nichtwirtschaftliche Betätigung) zu erstellen, die Betätigung zu erläutern sowie den Bericht jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht 2014 ist dem Gesamtabschluss gemäß § 117 Abs. 1 GO i. V. m. § 52 GemHVO beizufügen. Im Hinblick auf die Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt wurden zusätzlich steuerungsrelevante Inhalte aufgenommen.



§ 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW enthält die Legaldefinition der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden. Demnach ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Bad Oeynhausen beginnt mit einer grafischen Darstellung der Unternehmen und Beteiligungen der Stadt zum Stichtag 31.12.2014 anhand eines Organigramms sowie der Definition der Kennzahlen. Anschließend folgt eine Einzeldarstellung der jeweiligen Beteiligung auf Grundlage des Jahresabschlusses 2014. Portraits der einzelnen Unternehmen sind neben Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen im Zeitvergleich ebenso enthalten wie eine Darstellung des Geschäftsverlaufs, ein Risikobericht mit Ausblick in die Zukunft sowie ein ausgewähltes Kennzahlensystem. Die dargereichten Informationen sollen allen Beteiligten eine möglichst gute Entscheidungsgrundlage für die Steuerung der Beteiligungsunternehmen der Stadt bieten.

Die Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gemäß § 116 GO NRW i. V. m. verschiedenen Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NRW sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) zum Stichtag 31.12.2010 erstmalig einen Gesamtabschluss aufzustellen.

Zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist es erforderlich, dass die Kommune ihren eigenen Jahresabschluss mit den Jahresabschlüssen des selben Jahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert. Nicht einzubeziehen sind nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit Aufgabenbereiche, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind. Sparkassen werden im Gegensatz zu einer Mitgliedschaft in Sparkassenzweckverbänden gemäß § 1 Abs. 1 SpkG NRW nicht bilanziert und somit auch nicht in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadt Bad Oeynhausen hat ihren Konsolidierungskreis unter Zuhilfenahme diverser Prüfschemata festgelegt und von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Der Gesamtabschluss basiert auf dem Gedanken der Einheitstheorie, in welcher die Kernverwaltung und die verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammen als ein Unternehmen angesehen werden (Konzern).

Im Gesamtabschluss finden basierend auf den Einflussmöglichkeiten der Stadt sowie der Wesentlichkeit drei Konsolidierungsmethoden Anwendung:

- die Vollkonsolidierung
- die Equity-Methode
- die Bilanzierung zu Anschaffungskosten „at-cost“

Eine Tochtergesellschaften muss u. a. voll konsolidiert werden, wenn nach dem Control-Konzept entweder die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Stadt gegeben ist. Die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge des Beteiligungsunternehmens werden in den Konzernabschluss einbezogen. Sodann müssen alle Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und dem vollzukunftskonsolidierenden Tochterunternehmen im Wege der Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonso-



lidierung, Zwischenergebniseliminierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert werden. Im Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen sind folgende Tochtergesellschaften voll zu konsolidieren:

- Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen
- Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft

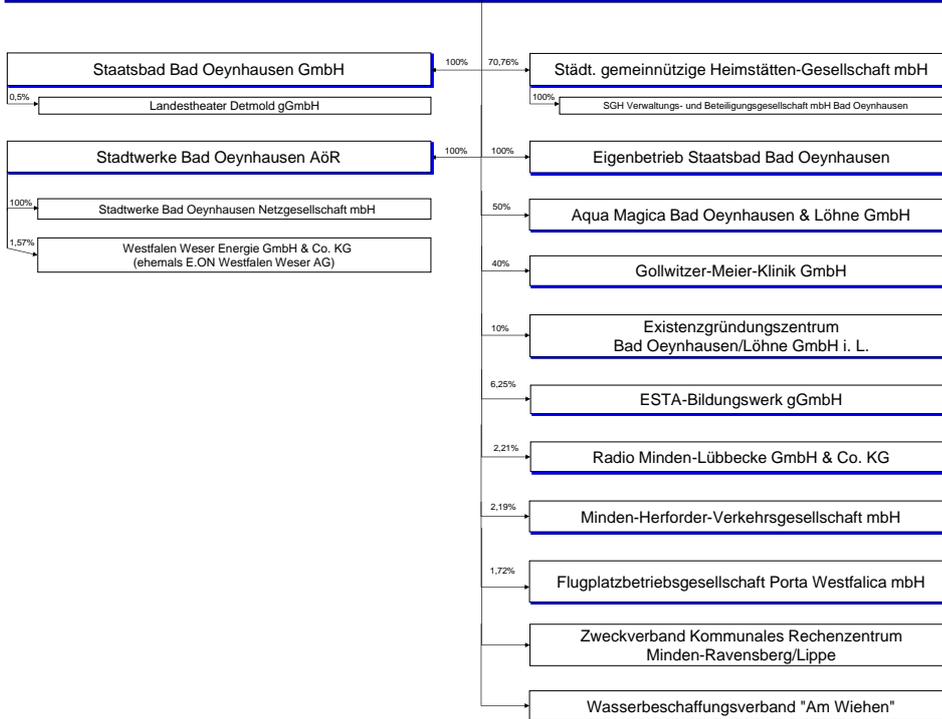
Die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH wird aufgrund eines maßgeblichen Einflusses der Stadt nach der Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen. Grundsätzlich erfolgt hierbei keine Einbeziehung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen des Beteiligungsunternehmens in den Konzernabschluss, stattdessen findet eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts um die anteilig auf den Anteilseigner entfallenden Eigenkapitalveränderungen beim Beteiligungsunternehmen statt.

Die verbleibenden Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung finden im Gesamtabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten unter dem Bilanzposten Finanzanlagen Berücksichtigung.

Bad Oeynhausen, im Mai 2017

Beteiligungen der Stadt Bad Oeynhausen

Stichtag 31.12.2014



Die Stadt Bad Oeynhausen ist Träger der Stadtparkasse Bad Oeynhausen.

DEFINITION DER KENNZAHLEN

- a)
$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$
- b)
$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$
- c)
$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$
- d)
$$\text{Anlagendeckungsgrad} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr.Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$
- e)
$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$
- f)
$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erlöse}}{\text{Aufwand}} \times 100$$
- g)
$$\text{Liquidität 2.Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kurzfr.Verbindlichkeiten}} \times 100$$
- h)
$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamterträge}} \times 100$$

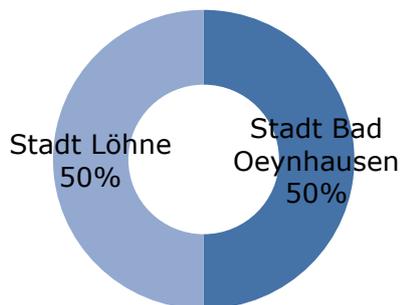
Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von einer Einheit auftreten.

I. Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Sitz Koblenzer Straße 20c, 32584 Löhne
 Telefon 05731 302000
 Internet www.aquamagica.de
 E-Mail infoaquamagica@loehne.de
 Gründungsdatum 19. März 1998 als „Landesgartenschau Bad Oeynhausen/Löhne 2000 GmbH“, Änderung des Gesellschaftervertrages am 13.12.2001
 Handelsregister HRB 2878, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Georg Busse



1. GESELLSCHAFTER



Stadt Bad Oeynhausen:	17.500,00 €
Stadt Löhne:	17.500,00 €
=	35.000,00 €

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Der Jahresabschluss wird gemäß Gesellschaftsvertrag in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/ GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung des Parks der Magischen Wasser und seiner Einrichtungen und Gebäude in den Städten Bad Oeynhausen und Löhne einschließlich Vermietung und Verpachtung sowie die Durchführung von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Parkgeländes.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Georg Busse

b) Gesellschafterversammlung: 18 Mitglieder, 9 Vertreter der Stadt B.O.

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)

Melanie Blanke

Hendrik Kemena

Michael Körtner

Dirk Kottmeyer

Dr. Barbara Lamp

Kurt Nagel

Ursula Sieker

Hartmut Vahle

4. WICHTIGE VERTRÄGE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- a. Mietvertrag für die Büroräume der Gesellschaft
- b. Pachtvertrag mit HBO Hochseilgarten Bad Oeynhausen GmbH

Die Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH wird von ihren Gesellschaftern Stadt Löhne und Stadt Bad Oeynhausen für die Erfüllung ihrer laufenden Aufgaben sowie für Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Zuschuss unterstützt. Dieser beläuft sich für das Jahr 2014 auf insgesamt 184 T€ und ist von der Gesellschafterversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2014 am 03.12.2013 beschlossen worden. Dieser Zuschuss ist erforderlich und angemessen, da hierdurch ein ausgeglichener Wirtschaftsplan für den Durchführungshaushalt der Gesellschaft erreicht wird.

5. ALLGEMEINES

Das Berichtsjahr 2014 der Gesellschaft endete mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 41 T€ (Vorjahr: 0,3 T€), welcher nach Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden sollte.

Die Gesellschaft kann nur auf einem kleinen Teil des Geländes feste Einnahmen erzielen, da der Park den Besuchern teilweise unentgeltlich zugänglich ist. Die mit den durchgeführten Veranstaltungen erwirtschafteten Erlöse können die hohen Pflege- und Erhaltungskosten, welche das gesamte Areal verursacht, nicht vollständig decken. Diese Konstellation wird auch in Zukunft dazu führen, dass die Einnahmen die bei den bestehenden Strukturen anfallenden Kosten nicht decken. Somit bleibt der Betrieb der verbleibenden Flächen aufgabenbedingt defizitär. Die Berichtsgesellschaft wird somit für die Aufrechterhaltung des

Betriebes weiterhin auf Zuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Bad Oeynhausen und Stadt Löhne angewiesen sein.

Die HBO Hochseilgarten Bad Oeynhausen GmbH nahm im Jahr 2009 den Betrieb eines Hochseilgartens auf dem Aqua Magica Gelände auf. Der Hochseilgarten soll die Attraktivität des Parks steigern. Aus dem langfristigen Pachtvertrag flossen der Gesellschaft Erträge zu.

6. ENTWICKLUNG DER BILANZ

Das Anlagevermögen i. H. v. 7 T€ (Vorjahr: 8 T€) unterlag im Berichtsjahr nur einer geringen Veränderung. Das Umlaufvermögen insgesamt hat sich dagegen deutlich um 148 T€ auf 252 T€ gesteigert. Darin enthalten sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 34 T€ (Vorjahr: 20 T€) sowie Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 218 T€ (Vorjahr: 84 T€). Die Erhöhung des Umlaufvermögens war – neben der Erhöhung Kassenbestandes – insbesondere auf die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 27 T€ (Vorjahr: 4 T€) zurückzuführen. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde festgestellt, dass Vorsteuerbeträge aus den Jahren 2011 bis 2013 gegenüber dem Finanzamt nicht geltend gemacht wurden. Die Beträge resultieren aus den Rechnungen für Pflegearbeiten für den vorsteuerabzugsberechtigten Teil des Geländes. Aufgrund der Korrektur im Berichtsjahr wurden periodenfremde Erträge von 19 T€, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden, erzielt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 2 T€ auf 4 T€ reduziert. Darin enthalten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Gas.

Das gezeichnete Kapital beträgt weiterhin 35 T€. Darüber hinaus setzte sich das Eigenkapital aus dem Verlustvortrag i. H. v. 29 T€ sowie dem Jahresüberschuss 2014 i. H. v. 41 T€ zusammen. Die Summe des Eigenkapitals beträgt 48 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 5 T€ auf 18 T€ erhöht. Darin enthalten sind sonstige Rückstellungen i. H. v. 18 T€, die sich aus Rückstellungen für Urlaub (5 T€), für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (5 T€), für ausstehende Rechnungen (4 T€) sowie für eine Rückbauverpflichtung (3 T€) zusammensetzen.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt von 99 T€ im Vorjahr auf nun 54 T€ reduziert. Im Gegensatz zum Vorjahr sind darin keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 64 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung i. H. v. 25 T€ (Vorjahr: 11 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 3 T€) haben sich dagegen gesteigert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i. H. v. 21 T€ (Vorjahr: 20 T€) sind konstant geblieben.

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 144 T€ (Vorjahr: 0 €) handelt es sich um den 1. Abschlag des vom Gesellschafter Stadt Löhne für das Jahr 2015 im Voraus gezahlten Durchführungszuschusses.

7. ENTWICKLUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss i. H. v. 41 T€ (Vorjahr: 0,3 T€) erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 2 T€ auf 60 T€ erhöht. Als größte Posten sind darin Erträge aus Eintrittsgeldern i. H. v. 21 T€ (Vorjahr: 36 T€), Erträge aus eigenen Veranstaltungen i. H. v. 18 T€ (Vorjahr: 0 €) sowie Erträge aus Mieten und Pachten i. H. v. 21 T€ (Vorjahr: 20 T€) enthalten. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde im Jahr 2014 ein getrennter Ausweis der Erträge aus Eintrittsgeldern vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um 16 T€ auf 64 T€ erhöht. Darin ausgewiesen werden Spenden und Sponsoringgelder, sowie periodenfremde Erträge i. H. v. 19 T€, die sich aus den Vorsteuerkorrekturen der Vorjahre ergeben.

Der Materialaufwand insgesamt hat sich um 5 T€ auf 161 T€ reduziert. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. v. 33 T€ (Vorjahr: 37 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 128 T€ (Vorjahr: 129 T€).

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 8 T€ auf 101 T€ erhöht. Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter i. H. v. 83 T€ (Vorjahr: 78 T€) sowie für sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung i. H. v. 18 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt sowie zum Stichtag 31.12.2014 unverändert 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

	2014	2013
Geschäftsführer	1	1
Verwaltung	1	1
Nebenberuflich Beschäftigte/ Saisonkräfte	2	2
	4	4

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 9 T€ auf 167 T€ zurückgegangen. Darin enthalten als größte Posten sind Aufwendungen für Veranstaltungen i. H. v. insgesamt 45 T€ (zusammengesetzt aus Gagen und Honorare i. H. v. 32 T€ sowie Sachkosten i. H. v. 13 T€); Vorjahr: 51 T€), für Instandhaltung i. H. v. 31 T€ (Vorjahr: 25 T€), sonstiger Werbeaufwand i. H. v. 17 T€ (Vorjahr: 23 T€) sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing i.

H. v. 16 T€ (Vorjahr: 19 T€).

8. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten konnten innerhalb der Zahlungsfrist beglichen werden.

Die Stammeinlagen der beiden Gesellschafter Stadt Bad Oeynhausen und Stadt Löhne betragen weiterhin jeweils 17.500 €.

9. RISIKOBERICHT UND AUSBLICK

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu gleichen Teilen durch die Gesellschafter. In Anbetracht der hohen Parkunterhaltungskosten und der Kosten für das Veranstaltungsprogramm ist eine Finanzierung aus Eigenmitteln auch künftig nicht möglich, sodass eine überwiegende Finanzierung der Berichtsgesellschaft durch die beiden Städte erfolgen muss.

Für 2015 sind wieder einige Veranstaltungen von privaten Anbietern geplant, um die Einnahmestruktur der Gesellschaft und die Frequentierung des Parks zu stabilisieren. Die Verpachtung des Aqua Magica Cafés an einen kommerziellen Betreiber dient ebenfalls diesem Ziel. Ab 01.04.2015 übernimmt eine neue Pächterin das Café.

Die Geschäftsführung hat ein Veranstaltungskonzept entwickelt, welches jährlich im Park der Magischen Wasser abgewickelt wird. Die Veranstaltungen stellen weder vom Inhalt noch vom Zeitpunkt her eine Konkurrenz zum Veranstaltungs- und Kulturprogramm der beiden Städte Löhne und Bad Oeynhausen dar.

Der Durchführungszuschuss der Gesellschafter soll im Folgejahr bei 476 T€ (Anstieg um 130 T€) liegen. Dieser Anstieg wird insbesondere durch einmalige Aufwendungen zur Brückensanierung (20 T€) und für den Abriss des Schornsteins (100 T€) verursacht, sodass in den Folgejahren wieder das Niveau der Vorjahre erreicht werden sollte. Darüber hinaus sind Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 0,2 T€ für das Wirtschaftsjahr 2015 geplant.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	8.040,27	7.853,27	6.764,08	-1.089,19
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>8.040,27</i>	<i>7.853,27</i>	<i>6.764,08</i>	<i>-1.089,19</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.752,13	20.018,94	34.436,32	14.417,38
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	102.814,37	83.992,77	217.648,31	133.655,54
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>135.566,50</i>	<i>104.011,71</i>	<i>252.084,63</i>	<i>148.072,92</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.037,01	5.820,15	4.176,01	-1.644,14
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	152.643,78	117.685,13	263.024,72	145.339,59
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	35.000,00	35.000,00	35.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	36.876,21	-29.206,52	-28.874,28	332,24
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-66.082,73	332,24	41.449,81	41.117,57
6. Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>5.793,48</i>	<i>6.125,72</i>	<i>47.575,53</i>	<i>41.449,81</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	19.809,65	12.567,42	17.591,48	5.024,06
E. Verbindlichkeiten	127.040,65	98.991,99	53.857,71	-45.134,28
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>146.850,30</i>	<i>111.559,41</i>	<i>215.449,19</i>	<i>103.889,78</i>
Bilanzsumme:	152.643,78	117.685,13	263.024,72	145.339,59

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	54.332,85	58.285,78	60.435,25	2.149,47
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.576,05	48.332,85	64.491,41	16.158,56
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	234,32	1.021,88	709,09	-312,79
7. Summe Erträge	95.143,22	107.640,51	125.635,75	17.995,24
8. Materialaufwand	172.765,37	165.914,39	161.349,59	-4.564,80
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.795,70	37.371,40	33.085,01	-4.286,39
b) bezogene Leistungen	130.969,67	128.542,99	128.264,58	-278,41
9. Personalaufwand	93.735,35	93.438,20	100.724,81	7.286,61
a) Löhne und Gehälter	79.063,76	78.375,87	82.594,46	4.218,59
b) Soziale Abgaben	14.671,59	15.062,33	18.130,35	3.068,02
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	188,53	187,00	189,55	2,55
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	206.263,18	176.254,63	167.050,48	-9.204,15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.133,10	1.325,69	855,47	-470,22
13. Summe Aufwendungen	474.085,53	437.119,91	430.169,90	-6.950,01
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-378.942,31	-329.479,40	-304.534,15	24.945,25
15. Außerordentliche Erträge	313.000,00	330.000,00	346.000,00	16.000,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	313.000,00	330.000,00	346.000,00	16.000,00
18. Sonstige Steuern	140,42	188,36	16,04	-172,32
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-66.082,73	332,24	41.449,81	41.117,57
20. Entnahme aus Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/-verlust:	-66.082,73	332,24	41.449,81	41.117,57

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

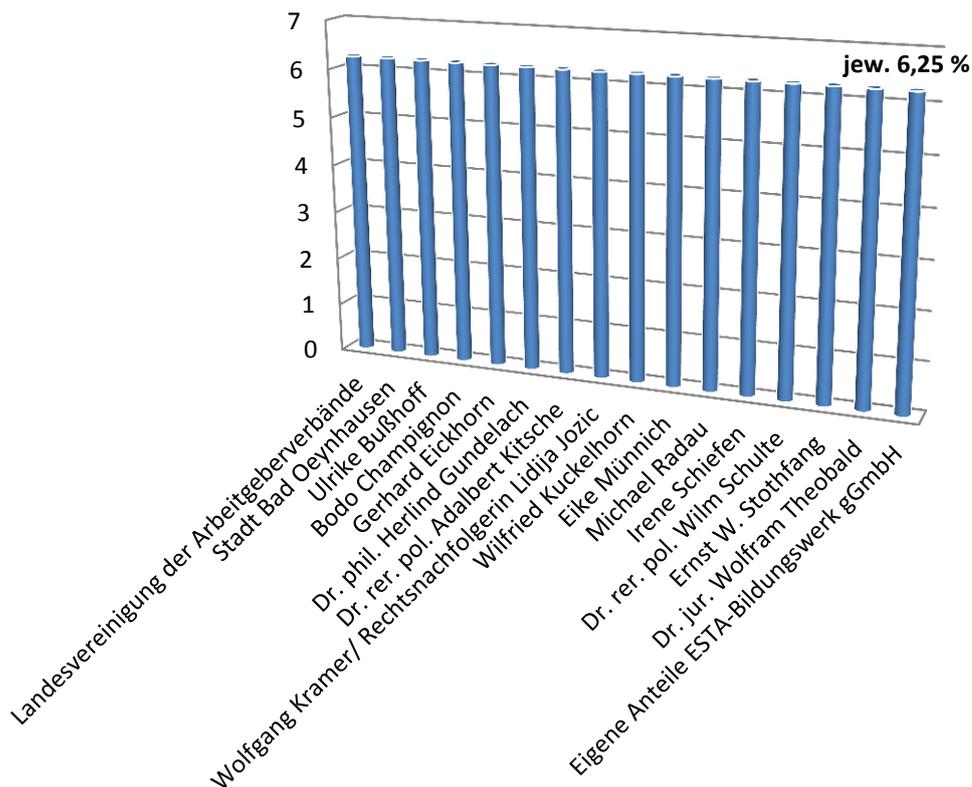
Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	3,80	5,21	18,09
b) Fremdkapitalquote	96,20	94,79	81,91
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	5,27	6,67	2,57
f) Anlagendeckung	318,44	238,03	963,43
d) Eigenkapitalrentabilität	-	5,42	87,12
e) Kostendeckungsgrad	20,07	24,62	29,21
g) Liquidität 2. Grades	106,71	105,07	468,06
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	98,52	86,81	80,17

II. ESTA-Bildungswerk gemeinnützige GmbH (ESTA)

Sitz Bismarckstraße 8, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 1570
 Internet www.esta-bw.de
 E-Mail info@esta-bw.de
 Gründungsdatum 25. April 2005
 Handelsregister HRB 9704, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Martina Schirrmacher
 Astrid Quaesebart (Prokuristin)
 Stefan Weitzel (Prokurist/bis 11/2014)



1. GESELLSCHAFTER



Die ESTA-Bildungswerk gGmbH entstand am 25.04.2005 im Wege eines Rechtsformwechsels des am 31.03.1982 gegründeten ESTA-Bildungswerk e.V.. Die GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Stadt Bad Oeynhausen:	10.000,00 €
Jeweils alle anderen 15 Parteien:	10.000,00 €
=	160.000,00 €

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Bildungswerkes ist es, zur besseren Verständigung und zur Zusammenarbeit im deutschen Volk, in Europa und zwischen den Völkern der Welt beizutragen. Zur Verwirklichung dieses Zweckes betreibt und unterhält die Gesellschaft insbesondere Bildungseinrichtungen und veranstaltet Seminare, Vorträge und Arbeitstagungen, besonders in folgenden Bereichen:

- a. Politische Bildung, insbesondere Europapolitik, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Sozialpolitik
- b. Maßnahmen in Feldern nichtberuflicher, abschlussbezogener Bildung
- c. Maßnahmen in Feldern beruflicher Bildung
- d. Maßnahmen der wissenschaftlichen Bildung
- e. Familien- und personenbezogene Bildung
- f. Bildungsmaßnahmen zur Förderung der Kreativität
- g. Maßnahmen zur Fortentwicklung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Gesundheitsförderung
- h. Maßnahmen im Bereich von Natur- und Umweltschutz
- i. Qualifizierung und Betreuung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen und Erwachsenen durch die Entwicklung, Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- j. Sozialpädagogische und wirtschaftliche Betreuung, Förderung benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener mit und ohne Behinderung

Die Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht an.

Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Bildungswerkes. Bei Auflösung des Bildungswerkes fällt das Vermögen gemäß § 21 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages an den Europäischen Verband Beruflicher Bildungsträger (EVBB).

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Martina Schirmmacher	(Geschäftsführerin)
Astrid Quaesebart	(Prokuristin)
Stefan Weitzel	(Prokurist, bis 11/2014)

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

FBL Wolfgang Budde

c) Aufsichtsrat: 7 Mitglieder, kein Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Dr. Wilm Schulte (Vorsitzender)

d) Fachkuratorium (nachrichtlich)

4. BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	Anteil in %
- QSG Qualifizierungs- und Strukturförderungsgesellschaft Genthin mbH	28,63
- Move Up gGmbH i. L.	100,00
- AQZ Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum Düsseldorf GmbH i. L. (gemeinnützig)	30,00
- EUWATEC gGmbH, Detmold	80,00
- ESTA Hotel Cursdorf GmbH Thüringen, Cursdorf	6,05

5. WICHTIGE VERTRÄGE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- a. Mietverträge insbesondere für die Geschäfts- und Seminarräume
- b. Leasingverträge

6. ALLGEMEINES

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 423 T€ (Vorjahr: - 243 T€). In Höhe des Jahresfehlbetrages wurde eine Entnahme aus der Gewinnrücklage vorgenommen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, bestehend aus Software, haben sich im Berichtsjahr um 22 T€ auf 75 T€ reduziert.

Die Sachanlagen i. H. v. insgesamt 1.917 T€ (Vorjahr: 2.024 T€) enthalten Grundstücke i. H. v. 1.881 T€ (Vorjahr: 1.974 T€) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. 37 T€ (Vorjahr: 50 T€). Bei Letzterem handelt es sich um Betriebsausstattung (33 T€) und Fahrzeuge (3 T€).

Die Finanzanlagen, bestehend aus den o.g. Beteiligungen i. H. v. 10 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Weiterhin befinden sich die AQZ Düsseldorf GmbH und die Move Up gGmbH seit 2011 in Insolvenz. Die euwatec gGmbH weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2013 einen Jahresüberschuss i. H. v. 1 T€ aus.

Das Umlaufvermögen insgesamt hat sich um 285 T€ auf 1.381 T€ verringert und besteht aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 695 T€ (Vorjahr: 676 T€), Wertpapieren i. H. v. 5 T€ (Vorjahr: 5 T€) sowie dem Kassenbestand i. H. v. 680 T€ (Vorjahr: 985 T€).

Das Eigenkapital betrug im Berichtsjahr 1.890 T€ (Vorjahr: 2.313 T€). Das gezeichnete Kapital von 160 T€ entspricht dem Stammkapital der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag war die Gesellschaft noch Inhaberin eines eigenen Anteils von 10 T€, der 2012 unentgeltlich von einem bisherigen Gesellschafter erworben wurde und vom gezeichneten Kapital abgesetzt ausgewiesen wird.

Die Rückstellungen i. H. v. 437 T€ (Vorjahr: 475 T€) beinhalten als größte Posten Urlaubsrückstellungen i. H. v. 160 T€, Berufsgenossenschaftsbeiträge i. H. v. 81 T€ sowie Überstundenverpflichtungen i. H. v. 56 T€.

Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich im Berichtsjahr um 71 T€ auf 884 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten beinhalten solche gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 436 T€ (Vorjahr: 512 T€), aus Lieferung und Leistung i. H. v. 132 T€ (Vorjahr: 86 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 317 T€ (Vorjahr: 215 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Lohnsteuerverbindlichkeiten, auszahlende Dozenten honorare sowie kreditorische Debitoren.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 659 T€ auf 7.992 T€ reduziert. Dies war u.a. auf den Rückgang der Lehrgangsgebühren i. H. v. 4.630 T€ (Vorjahr: 5.533 T€) zurückzuführen.

Umsatzerlöse:	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
Lehrgangsgebühren	4.630	5.533	- 903
Zuwendungen	2.778	2.544	234
Ausbildungsvergütungen Altenpflege	76	68	8
Erstattungen SV-Beiträge REHA-Teilnehmer	12	10	2
Zuschüsse Land NRW	496	496	0
	7.992	8.651	- 659

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 360 T€ (Vorjahr: 467 T€) haben sich im Berichtsjahr um 107 T€ verringert. Darin enthalten als größte Posten sind Erträge aus Rückstellungsaufösungen i. H. v. 65 T€ (Vorjahr: 117 T€), Mieterlöse i. H. v. 116 T€ (Vorjahr: 100 T€) sowie teilnehmerbezogene Erstattungen i. H. v. 47 T€ (Vorjahr: 45 T€).

Die Personalaufwendungen i. H. v. insgesamt 6.039 T€ (Vorjahr: 6.325 T€) bestehen aus Löhnen und Gehältern i. H. v. 4.952 T€ (Vorjahr: 5.230 T€) sowie sozialen Abgaben i. H. v. 1.087 T€ (Vorjahr: 1.096 T€). In den Löhnen und Gehältern sind Sonderzuwendungen (263 T€), Ausbildungsvergütungen (52 T€) sowie Urlaubsgeld (23 T€) enthalten.

Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich 185 Mitarbeiter (Vorjahr: 193) beschäftigt.

Die Aufwendungen für Honorare für externe Kräfte konnte um 191 T€ auf 587 T€ gesenkt werden. Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 1.975 T€ (Vorjahr: 2.063 T€) konnten Einsparungen i. H. v. 88 T€ erzielt werden. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
Pädagogikaufwand	557	495	62
Aufwendungen für Seminarräume	939	1.109	- 170
Allgemeine Verwaltungskosten	386	392	- 6
Übrige Aufwendungen	93	67	26
	1.975	2.063	- 88

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die Finanzlage wurde im Wesentlichen durch einen negativen operativen Cashflow von - 204 T€ sowie durch die Rückzahlung von Bankdarlehen (-76 T€) geprägt. Der deutlich negative Gesamtcashflow von -305 T€ führte dazu, dass die stichtagsbezogene Bankliquidität von 0,98 Mio. € (31.12.2013) auf 0,68 Mio. € (31.12.2014) sank.

10. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Für das Jahr 2015 ist das vorrangige Ziel eine solide Finanzlage. Dafür wird in 2015 die Profitabilität einzelner Produktbereiche in den Fokus genommen.

Im Bereich der stationären Jugendhilfe wird in dem Haus in Bad Driburg eine Maßnahme geplant, die in 2015 zusätzliche Anlaufkosten von 41 T€ beanspruchen wird. Die neue Förderperiode für Landes- und Bundesprogramme wird erst im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2015 anlaufen, sodass erst in 2016 mit Umsatzerlösen zu rechnen ist.

Der Wirtschaftsplan des ESTA-Bildungswerks sieht für das Jahr 2015 ein Umsatzvolumen i. H. v. ca. 7,83 Mio. € und ein defizitäres Gesamtergebnis von – 110 T€ vor. Beides sind erreichbare Ziele, deren Erreichung von einer konservativen Budgetierung ohne Umsatzsteigerung abhängig gemacht wurde.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.889,99	97.009,99	75.148,00	-21.861,99
2. Sachanlagen	2.142.031,14	2.023.824,14	1.917.180,14	-106.644,00
3. Finanzanlagen	12.559,46	10.004,00	10.004,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>2.165.480,59</i>	<i>2.130.838,13</i>	<i>2.002.332,14</i>	<i>-128.505,99</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	649.563,19	675.502,40	695.017,37	19.514,97
3. Wertpapiere	5.221,00	5.221,00	5.221,00	0,00
4. Flüssige Mittel	1.530.875,17	984.641,58	680.313,51	-304.328,07
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>2.185.659,36</i>	<i>1.665.364,98</i>	<i>1.380.551,88</i>	<i>-284.813,10</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.574,93	19.216,69	6.402,22	-12.814,47
Bilanzsumme:	4.362.714,88	3.815.419,80	3.389.286,24	-426.133,56
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage für eigene Anteile	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00
3. Gewinnrücklage	2.395.844,83	2.153.238,09	1.729.933,42	-423.304,67
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>2.555.844,83</i>	<i>2.313.238,09</i>	<i>1.889.933,42</i>	<i>-423.304,67</i>
B. Sonderposten Zuweisungen öff. Hand	137.054,18	116.060,56	95.066,94	-20.993,62
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	607.225,51	475.063,89	436.581,95	-38.481,94
E. Verbindlichkeiten	1.018.585,49	812.917,09	884.353,17	71.436,08
F. Rechnungsabgrenzungsposten	44.004,87	98.140,17	83.350,76	-14.789,41
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>1.806.870,05</i>	<i>1.502.181,71</i>	<i>1.499.352,82</i>	<i>-2.828,89</i>
Bilanzsumme:	4.362.714,88	3.815.419,80	3.389.286,24	-426.133,56

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	9.237.799,63	8.651.844,94	7.992.364,05	-659.480,89
2. Erlöse aus Kostenerstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	458.743,17	467.212,04	359.798,71	-107.413,33
4. Auflösung Sonderposten (i. H. ant. Afa)				0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5.049,02	3.651,82	2.099,21	-1.552,61
7. Summe Erträge	9.701.591,82	9.122.708,80	8.354.261,97	-768.446,83
8. Honorare/Externe Dienstleistungen	914.403,60	778.192,03	587.216,22	-190.975,81
9. Personalaufwand	6.766.070,53	6.325.359,00	6.038.798,04	-286.560,96
a) Löhne und Gehälter	5.414.348,57	5.229.764,81	4.952.199,70	-277.565,11
b) Soziale Abgaben	1.351.721,96	1.095.594,19	1.086.598,34	-8.995,85
10. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV, Sachanlagen, Finanzanlagen u. Wertpapiere des UV	169.558,45	174.046,17	153.643,23	-20.402,94
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.310.981,78	2.063.407,46	1.974.995,11	-88.412,35
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.223,60	23.888,59	20.273,16	-3.615,43
13. Summe Aufwendungen	10.187.237,96	9.364.893,25	8.774.925,76	-589.967,49
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-485.646,14	-242.184,45	-420.663,79	-178.479,34
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom EK und Ertrag	0,00	-2.218,90	0,09	2.218,99
19. Sonstige Steuern	2.597,45	2.641,19	2.640,79	-0,40
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-488.243,59	-242.606,74	-423.304,67	-180.697,93
21. Entnahme aus der Betriebsmittlrücklage	488.243,59	242.606,74	423.304,67	180.697,93
22. Vorabgewinnausschüttung				
23. Zuführung zur Betriebsmittlrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

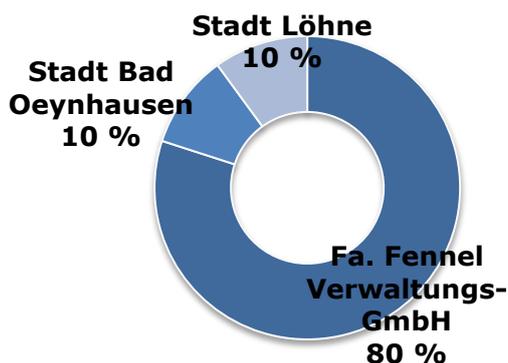
WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	58,58	60,63	55,76
b) Fremdkapitalquote	41,42	39,37	44,24
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	49,64	55,85	59,08
f) Anlagendeckung	152,40	136,30	120,94
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	95,23	97,41	95,21
g) Liquidität 2. Grades	214,07	204,22	155,52
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	69,74	69,34	72,28

III. Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i. L.

Sitz Buddestraße 11, 32547 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 3030100
 Internet www.izfe.de
 E-Mail info@izfe.de
 Gründungsdatum 29. März 2000; seit 20. Dezember 2000 Beteiligung der Stadt
 Bad Oeynhausen
 Handelsregister HRB 3167, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Liquidator Lothar Terno

1. GESELLSCHAFTER



Fa. Fennel Verwaltungs-GmbH:	20.000,00 €
Stadt Bad Oeynhausen:	2.500,00 €
Stadt Löhne:	2.500,00 €
=	25.000,00 €

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Förderung von Existenzgründungen, insbesondere in den Bereichen Kunststoff- und Metallindustrie sowie in Dienstleistungsbereichen, die für diese Industriezweige überwiegend tätig sind. Unternehmerpersönlichkeiten prüfen entsprechend des Patentgedankens die Geschäftsideen der Existenzgründer auf Markttauglichkeit und begleiten sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Gute Ideen werden von den Partnerunternehmen durch Auftragsvergabe, Beteiligungsmöglichkeiten oder Verbürgung für notwendiges Risikokapital unterstützt.

In den letzten Jahren entfaltete die Gesellschaft jedoch keine Geschäftstätigkeit mehr.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Liquidator:

Dipl-Ing. Lothar Terno

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Bürgermeister)

4. LAGEBERICHT

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 aufgelöst und der bisherige Geschäftsführer, Herr Terno, zum Liquidator bestellt.

Die voraussichtliche Höhe des Liquidationserlöses beträgt 0,00 €.

Besondere Vorgänge nach Abschluss des Berichtsjahres:

Die Liquidation der Gesellschaft wurde beendet. Die Gesellschaft wurde mit Eintragung vom 18.02.2015 aus dem Handelsregister gelöscht.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2009	31.05.2010	31.05.2011	Veränderungen
	Ist	Ist	Ist	zum Vorjahr
	€	€	€	in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.160,26	2.131,43	2.145,87	14,44
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	83,35	320,49	59,90	-260,59
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>3.243,61</i>	<i>2.451,92</i>	<i>2.205,77</i>	<i>-246,15</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0,00	0,00	0	0,00
Bilanzsumme:	3.243,61	2.451,92	2.205,77	-246,15
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-24.496,09	-23.118,59	-23.785,21	-666,62
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.377,50	-666,62	-446,15	220,47
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>1.881,41</i>	<i>1.214,79</i>	<i>768,64</i>	<i>-446,15</i>
B. Sonderposten				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
E. Verbindlichkeiten				
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>1.362,20</i>	<i>1.237,13</i>	<i>1.437,13</i>	<i>200,00</i>
Bilanzsumme:	3.243,61	2.451,92	2.205,77	-246,15

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	31.05.2010 Ist €	31.05.2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse				0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge				0,00
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Summe Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00
b) bezogene Leistungen				0,00
9. Personalaufwand				0,00
a) Löhne und Gehälter				0,00
b) Soziale Abgaben				0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen				0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00
12. Summe Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Erträge				0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen				0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern				0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2009 %	31.05.2010 %	31.05.2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	58,00	49,54	34,85
b) Fremdkapitalquote	42,00	50,46	65,15
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	0	0	0
g) Liquidität 2. Grades	4,26	3,85	3,46
Personalwirtschaft			
i) Personalaufwandsquote	0	0	0

IV. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (FBG)

Sitz Flughafen 1, 32457 Porta Westfalica
 Telefon 05731 763070
 Internet www.edvy.de
 E-Mail fbg-porta@t-online.de
 Gründungsdatum 25. Juli 1967
 Handelsregister HRB 5294, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Richard Tölle
 Rolf Tiemeyer (vom 23.04.2014 – 27.01.2015)

1. GESELLSCHAFTER

	Anteil	
	in €	in %
1. Kreis Minden-Lübbecke	434.610,00	31,74
2. Aero-Club Bad Oeynhausen-Löhne e.V.	190.050,00	13,88
3. Melitta Zentralgesellschaft GmbH & Co. KG	99.710,00	7,28
4. EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH	89.480,00	6,53
5. Porta Möbel Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	89.480,00	6,53
6. Aero-Club Minden e.V.	84.400,00	6,16
7. FIS Flightservice GmbH & Co. KG	51.130,00	3,73
8. Porta Air Service GmbH & Co. KG	37.340,00	2,73
9. Sportfliegerclub Porta e. V.	33.250,00	2,43
10. Porta Flug GmbH & Co. KG	28.140,00	2,06
11. FBG eigene Anteile	24.560,00	1,79
12. Stadt Bad Oeynhausen	23.530,00	1,72
13. Gerda Heesemann	22.770,00	1,66
14. Jürgen Heesemann	20.460,00	1,49
15. Luftsportverein Vlotho e.V.	13.240,00	0,97
16. Helicopter Consult Flugbetriebs GmbH	12.800,00	0,93
17. Barbara Bastian-Ahlers, Johann Ahlers, Josephine Ahlers	10.740,00	0,78
18. Stadt Minden	10.230,00	0,75
19. Hans-Jürgen Löchel	10.230,00	0,75
20. Luftsportgemeinschaft Porta Westfalica e. V.	6.520,00	0,48
21. Hans-Georg Schäfer	6.400,00	0,47
22. Bittner GmbH	5.120,00	0,37
23. Herbert Kannegießer GmbH & Co. KG	5.120,00	0,37
24. Herbert Petri	5.120,00	0,37
25. Dieter Höltkemeyer	5.120,00	0,37
26. Renate Edler	5.120,00	0,37
27. Lore Klocke, Friedrich Klocke, Silvia Müller	5.120,00	0,37
28. End-Armaturen GmbH & Co. KG	5.120,00	0,37
29. Gerda Kaiser	4.100,00	0,30
30. Dr. Christian Jäcker, Dr. H. Walter Jäcker	3.590,00	0,26
31. Hans-Dieter Müller	3.090,00	0,23
32. Dr. Dirk Leiste	2.570,00	0,19
33. Karl-Heinz Preuß	2.560,00	0,19
34. Manfred Lüdecke	2.560,00	0,19
35. Lothar Tiletschke	2.560,00	0,19
36. Dieter Kaupmann	2.560,00	0,19

37. Klaus Röpke	2.560,00	0,19
38. Stadt Porta Westfalica	2.560,00	0,19
39. Reiner Bertuleit, Marlies Erzgräber	2.050,00	0,15
40. Flugsportclub Siemens e.V.	1.040,00	0,08
41. Prof. Dr. Dr. Kurt Salfeld	1.030,00	0,08
42. Mariella Sieg-Richter, Andreas C. Sieg, Bettina Sieg	1.030,00	0,08
43. Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Zweigstelle Minden	520,00	0,04
	1.369.290,00	100,00

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Zweck der Gesellschaft ist

- a. die Förderung der zivilen Luftfahrt in den Formen des Segelflugsportes, des Motorflugsportes sowie des Reise- und Bedarfsluftverkehrs,
- b. die Jugendarbeit in den Sportarten des Segel- und Motorfluges
- c. die Wirtschaftsförderung und Schaffung von Infrastruktur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke.

Darüber hinaus soll die Jugendpflege, insbesondere die Heranbildung fliegerischen und flugtechnischen Nachwuchses ermöglicht und gefördert werden. Die Gesellschaft erfüllt diesen Zweck in erster Linie durch Betrieb und Unterhaltung des Landeplatzes Porta Westfalica.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Richard Tölle
Rolf Tiemeyer (vom 23.04.2014 – 27.01.2015)

b) Aufsichtsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Kurt Nagel

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Breitenkamp (bis 18.06.2014)
Kurt Nagel (seit 18.06.2014)

d) Lärmschutzbeirat (nachrichtlich)

Hubert Knicker (bis 18.06.2014)
Andreas Edler (seit 18.06.2014)

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- a. Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen
- b. Unverzinsliche Gesellschafterdarlehen

5. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 6 T€ (Vorjahr: 4 T€). Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages 75 % (4.203,63 €) in die satzungsmäßige Rücklage eingestellt.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen insgesamt hat sich um 52 T€ auf 1.521 T€ reduziert. Es setzt sich aus Grundstücken im Wert von 1.484 (Vorjahr: 1.529 T€) sowie anderen Anlagen i. H. v. 37 T€ (Vorjahr: 44 T€) zusammen.

Das Umlaufvermögen i. H. v. 159 T€ (Vorjahr: 121 T€) setzt sich aus Vorräten i. H. v. 6 T€ (Vorjahr: 10 T€), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 49 T€ (Vorjahr: 43 T€) sowie dem Kassenbestand i. H. v. 103 T€ (Vorjahr: 68 T€) zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen entwickelt:

	2014	Davon mit Rest-laufzeit > 1 Jahr	2013	Davon mit Rest-laufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferung und Leistung	33.838,90	0,00	25.551,47	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	15.225,31	0,00	17.159,44	0,00

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss des Jahres 2014 (6 T€) auf 919 T€ erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 13 T€) betreffen Jahresabschlusserrstellungs- und -prüfungskosten sowie die Kosten für die Steuererklärungen.

Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich um 9 T€ auf 661 T€ reduziert. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 100 T€ (Vorjahr: 112 T€), aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 18 T€ (Vorjahr: 17 T€), gegenüber Gesellschaftern i. H. v. 533 T€ (Vorjahr: 536 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 9 T€ (Vorjahr: 5 T€).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Umsatzerlöse i. H. v. 263 T€ (Vorjahr: 222 T€) haben sich im Berichtsjahr um 41 T€ erhöht. Sie setzten sich hauptsächlich aus folgenden Bereichen zusammen:

	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
- Landegebühren	80	74	6
- Stationierungsgebühren	73	73	0
- Erlöse aus dem Verkauf von Flugbenzin auf eigene Rechnung	42	35	7
- Provisionserlöse aus dem Verkauf von Flugbenzin auf fremde Rechnung	19	17	2
	214	199	15

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um 5 T€ auf 43 T€ reduziert. Diese sind im Wesentlichen beeinflusst durch die Pachtzuschüsse der Vereine i. H. v. 16 T€ sowie die Einnahmen aus der Verpachtung des Restaurants i. H. v. 8 T€.

Die Materialaufwendungen i. H. v. 40 T€ (Vorjahr: 29 T€) haben sich dagegen erhöht.

Die Personalaufwendungen i. H. v. 67 T€ (Vorjahr: 46 T€) haben sich im Berichtsjahr erhöht. Neben dem Geschäftsführer wurde weiterhin ein kaufmännischer Angestellter beschäftigt, der mit Wirkung vom 23.04.2014 zum weiteren Geschäftsführer bestellt wurde. Die Bezüge der Geschäftsführer belaufen sich im Jahr 2014 auf 42 T€ (Vorjahr: 13 T€). Die Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr zwei Geschäftsführer bestellt waren. Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 4 T€ auf 124 T€ erhöht.

8. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Bei der wirtschaftlichen Entwicklung geht es darum an das Geschäftsjahr 2014 anzuknüpfen.

Steigende Erträge werden benötigt um die Zukunftsfähigkeit des Verkehrslandeplatzes langfristig zu gewährleisten. Das betrifft sowohl die Personalentwicklung als auch die Rücklagenbildung für im Rahmen eines langfristigen Planes abzuarbeitende Instandhaltungen und Ersatzinvestitionen.

Veranstaltungen, Fliegerlager, Vermietung der Infrastruktur und Werbeflächen etc. sind die Bereiche für Umsatzzuwachs. Hier sollen kontinuierlich die Aktivitäten seitens der FBG in überschaubarem Rahmen ausgeweitet werden.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden jeweils Jahresüberschüsse i. H. v. 4 T€ erwartet.

Um die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Gesellschaft langfristig zu erreichen ist weiterhin eine verbindliche finanzielle Unterstützung des Flugplatzes durch die stationierten Vereine und des Kreises Minden-Lübbecke notwendig.

Ein mögliches Risiko stellen die hohen – und zu wesentlichen Teilen unverzinslichen – Gesellschafterdarlehen dar, da die Gesellschaft aus eigener Kraft nicht in der Lage wäre, diese kurz- bis mittelfristig zurückzuführen.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	ungeprüft	ungeprüft		
	2012	2013	2014	Veränderungen
	Ist	Ist	Ist	zum Vorjahr
	€	€	€	in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	1.624.305,26	1.573.218,75	1.521.132,75	-52.086,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>1.624.305,26</i>	<i>1.573.218,75</i>	<i>1.521.132,75</i>	<i>-52.086,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	5.748,50	9.716,30	6.297,27	-3.419,03
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.804,50	42.710,91	49.064,21	6.353,30
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	33.892,02	68.199,73	103.142,39	34.942,66
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>76.445,02</i>	<i>120.626,94</i>	<i>158.503,87</i>	<i>37.876,93</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	8.261,57	63,92	4.458,34	4.394,42
Bilanzsumme:	1.709.011,85	1.693.909,61	1.684.094,96	-9.814,65
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	1.344.730,00	1.344.730,00	1.344.730,00	0,00
2. Kapitalrücklage	30.600,00	30.600,00	30.600,00	0,00
3. Gewinnrücklage/RL für eigene Anteile	24.560,00	27.217,60	31.421,23	4.203,63
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-470.718,69	-488.972,51	-487.571,30	1.401,21
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19.139,68	3.543,46	5.604,84	2.061,38
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>929.171,31</i>	<i>913.575,09</i>	<i>919.179,93</i>	<i>7.666,22</i>
B. Sonderposten				
C. Empfangene Ertragszuschüsse	27.302,00	24.592,00	21.822,00	-2.770,00
D. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
E. Verbindlichkeiten	11.350,00	12.750,00	7.822,00	-4.928,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	685.834,22	670.014,44	660.783,38	-9.231,06
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>74.494,00</i>	<i>72.978,08</i>	<i>74.427,65</i>	<i>1.449,57</i>
	<i>798.980,22</i>	<i>780.334,52</i>	<i>764.855,03</i>	<i>-15.479,49</i>
Bilanzsumme:	1.728.151,53	1.693.909,61	1.684.034,96	-9.874,65

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	ungeprüft	ungeprüft		Veränderungen zum Vorjahr in €
	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	
1. Umsatzerlöse	217.500,46	221.737,11	262.619,18	40.882,07
2. aktivierte Eigenleistungen				
3. Sonstige betriebliche Erträge	43.684,91	48.198,42	43.144,79	-5.053,63
4. Erträge aus Beteiligungen				
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2,13	3,66	23,55	19,89
7. Summe Erträge	261.187,50	269.939,19	305.787,52	35.848,33
8. Materialaufwand	31.848,26	28.757,87	40.485,02	11.727,15
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
b) bezogene Leistungen				
9. Personalaufwand	44.356,53	45.928,86	66.942,17	21.013,31
a) Löhne und Gehälter	36.165,18	37.582,41	54.414,03	16.831,62
b) Soziale Abgaben	8.191,35	8.346,45	12.528,14	4.181,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	58.382,18	56.674,46	54.193,24	-2.481,22
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	129.202,26	119.718,75	124.091,05	4.372,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.061,30	11.276,34	10.431,72	-844,62
12. Summe Aufwendungen	275.850,53	262.356,28	296.143,20	33.786,92
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-14.663,03	7.582,91	9.644,32	2.061,41
15. Außerordentliche Erträge				
16. Außerordentliche Aufwendungen				
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	4.476,65	4.039,45	4.039,48	0,03
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-19.139,68	3.543,46	5.604,84	2.061,38
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				
22. Vorabgewinnausschüttung				
23. Einstellung in Gewinnrücklage				
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-19.139,68	3.543,46	5.604,84	2.061,38

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

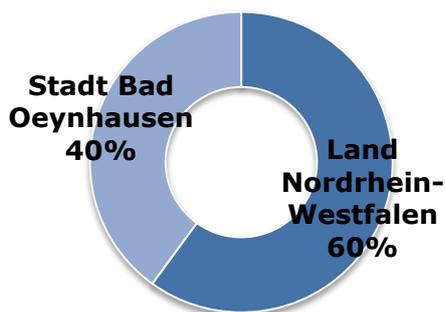
Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	53,77	53,93	54,58
b) Fremdkapitalquote	46,23	46,07	45,42
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	95,04	92,88	90,32
f) Anlagendeckung	59,58	60,44	62,38
d) Eigenkapitalrentabilität	-	0,39	-
e) Kostendeckungsgrad	94,68	102,89	103,26
g) Liquidität 2. Grades	10,31	16,55	23,03
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	16,98	17,01	21,89

V. Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK)

Sitz Herforder Straße 43, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 2490
 Internet www.gollwitzer-meier-klinik.de
 E-Mail info@gollwitzer-meier-klinik.de
 Gründungsdatum 17. Januar 1986
 Handelsregister HRB 1505, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Günter Knauer
 Kai Westphal (Prokura)



1. GESELLSCHAFTER



Land Nordrhein-Westfalen:	76.693,78 €
Stadt Bad Oeynhausen:	51.129,19 €
=	127.822,97 €

Die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Klinik. Bei der GMK handelt es sich um eine kardiologische Rehabilitationsklinik in der Anschlussheilbehandlungen durchgeführt sowie postoperative Patienten versorgt werden.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere des § 67 AO. Die GMK ist selbstlos tätig und verfolgt gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Günter Knauer
Kai Westphal (Prokura)

b) Verwaltungsrat: 5 Mitglieder, 2 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Brand (1. Beigeordneter)
Lothar Gohmann (stv. Vorsitzender bis 18.06.2014)
Peter Kaeseberg (stv. Vorsitzender ab 26.06.2014)

Vorsitzende/r: Martina Hoffmann-Badache (ab 26.06.2014)

c) Gesellschafterversammlung: 6 Mitglieder, 5 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

seit 18.06.2014:

Marco Kindler (Stadtkämmerer)	Heike Nolte-Ernsting (stv. BMin)
Karl Hermann Hottel	Julian Noweck
Dr. Barbara Lamp	

bis 18.06.2014:

Marco Kindler (Stadtkämmerer)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Karl Hermann Hottel	Herbert Peter Widersprecher
Peter Kaeseberg	

4. MITGLIEDSCHAFTEN

Mitgliedschaften	
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz- und Kreislaufkrankungen e.V., Koblenz	- Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZVK)	- Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Wuppertal
- Verbund Norddeutscher Rehakliniken, Gyhum	

5. WICHTIGE VERTRÄGE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- a. Grundstücksüberlassungs- und Grundstückskaufvertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen
- b. Inanspruchnahme des betriebsärztlichen Dienstes nach § 3 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH
- c. Inanspruchnahme des sicherheitstechnischen Dienstes gemäß § 6 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH
- d. Mietvertrag mit dem HDZ vom 05.09.2012 über sämtliche Räume der Akut-Station bis 31.12.2014
- e. Vertrag mit dem HDZ vom 05.09.2012 über die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen bis 31.12.2014
- f. Vertrag mit dem HDZ vom 05.09.2012 über die Erbringung von Dienstleistungen und Lieferungen bis 31.12.2014
- g. Vertrag mit dem Zweckverbandskrankenhaus Bad Oeynhausen; Kooperation hinsichtlich der Verbundkrankenpflegeschule

Der GMK wurde durch Vertrag vom 12.02.1987 ein Darlehen von insgesamt 6.135.502,57 € gewährt. Dieses setzt sich zusammen aus einem Darlehen für Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen i. H. v. 5.112.918,81 € sowie zur Finanzierung des Umlaufvermögens i. H. v. 1.022.583,76 €. Das Darlehen für Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen ist vollständig getilgt, das zinslos gewährte Darlehen zur Finanzierung des Umlaufvermögens weist eine Restdarlehenssumme i. H. v. 479.114,86 € (Stand 31.12.2014) aus. Im Jahr 2014 erfolgte keine Tilgung. Die GMK hat sich im Darlehensvertrag verpflichtet, diesen Betrag im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit selbst zu erwirtschaften und zu gegebener Zeit zu tilgen.

Für den Erwerb eines Betriebsgrundstücks hat die GMK im Jahr 2007 eine Bürgschaft entsprechend dem 40%-igen Gesellschafteranteil beantragt; sprich 1,8 Mio. €. Diesem Antrag wurde entsprochen.

Nach § 8a der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Bad Oeynhausen vom 18.12.2008 erhebt die Stadt für übernommene Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäfte für jedes angefangene Kalenderjahr eine Gebühr von 0,25 % der verbürgten Restschuld zum 1. Juli des jeweiligen Kalenderjahres. Im Jahr 2014 sind 3.905,45 € an Bürgschaftsgebühren vereinnahmt worden.

Die gewährten Finanz- und Leistungsbeziehungen liegen im Interesse der Stadt, um eine renommierte und sehr gut am Markt agierende Klinik am Standort zu halten. Außerdem werden die Beziehungen zum Land NRW – auch zum damaligen Landesbetrieb Staatsbad – gefestigt und gestärkt, zugleich diene die Beteiligung der Stadt am Betrieb der GMK mit den rein kardiologischen Indikationen der Unterstützung des kurz zuvor in Bad Oeynhausen gegründeten

Herz- und Diabeteszentrum (HDZ). Das HDZ ist nach wie vor Hauptbeleger der GMK.

6. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 13 T€ (Vorjahr: - 129 T€). Das Jahresergebnis sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Gollwitzer-Meier-Klinik verfügte über 215 Planbetten. Davon wurden 185 im Rehabilitationsbereich vorgehalten. 30 Planbetten Innere Medizin/ Kardiologie waren seit dem 01.11.2012 an das Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen (HDZ) vermietet, welches 30 Krankenhausplanbetten an den Standort Herforder Straße 43 verlegt hat. Der Mietvertrag ist zum 31.12.2014 ausgelaufen und die 30 Betten sind an den Standort des HDZ zurückverlegt worden.

Das Konzept der Klinik, Patienten nach Herz- und Kreislauferkrankungen, Herzoperationen sowie Herztransplantationen frühzeitig aufzunehmen und nahtlos in die Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlung zu übernehmen, konnte trotz der Aufgabe der 30 Akutbetten weiterhin aufrecht erhalten werden.

Die ambulante Rehabilitation wird mit fünf von der Deutschen Rentenversicherung Bund genehmigten Therapieplätzen betrieben. Da das Einzugsgebiet der Klinik sehr weitläufig ist und die Leistungsträger derzeit die ambulante Behandlung mehr fordern und fördern, konnten insgesamt 1.348 (Vorjahr: 1.421) Belegungstage erzielt werden.

Die Gesamtbelegung betrug im Berichtsjahr 93,5 %.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um 30 T€ auf 83 T€ reduziert. Sie betreffen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.

Die Sachanlagen i. H. v. 16.723 T€ (Vorjahr: 17.097 T€) enthalten Grundstücke i. H. v. 15.460 T€ (Vorjahr: 15.903 T€), technische Anlagen und Maschinen i. H. v. 336 T€ (Vorjahr: 365 T€) sowie andere Anlagen i. H. v. 927 T€ (Vorjahr: 828 T€). Die Zugänge betreffen beispielsweise die Ausstattung für Patientenzimmer, Therapiesessel und die Büroausstattung Chefarzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte) haben sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 4 T€ auf 34 T€ erhöht. Darin enthalten sind Vorräte für den medizinischen Bedarf, Verwaltungsbedarf, Wirtschaftsbedarf, Cafeteria sowie Lebensmittel.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. insgesamt 833 T€ (Vorjahr: 1.032 T€) enthalten Forderungen aus Lieferung und Leistung i. H. v. 802 T€ (Vorjahr: 855 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 32 T€ (Vorjahr: 177 T€). Die Veränderung zum Vorjahr bei den sonstigen

Vermögensgegenständen ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr 150 T€ an geleisteten Anzahlungen enthalten waren, die im Berichtsjahr entfielen.

Die sonstigen Wertpapiere sind im Berichtsjahr mit 352 T€ konstant geblieben. Der Kassenbestand i. H. v. 689 T€ (Vorjahr: 677 T€) hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres (13 T€) auf 9.653 T€ verringert.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens i. H. v. 564 T€ (Vorjahr: 636 T€) sind insgesamt rückläufig. Sie bestehen aus Sonderposten aus Fördermitteln nach § 18 KHGG NRW i. H. v. 371 T€ (Vorjahr: 434 T€) und aus Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen i. H. v. 193 T€ (Vorjahr: 202 T€).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 198 T€ auf 590 T€ reduziert. Als größte Posten darin enthalten sind Rückstellungen für die Budgetverhandlung Erlösausgleich i. H. v. 217 T€, Instandhaltungskosten i. H. v. 105 T€, sowie Überstundenrückstellungen i. H. v. 102 T€.

Die Verbindlichkeiten insgesamt betragen im Berichtsjahr 7.921 T€ (Vorjahr: 8.225 T€). Als größte Posten darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 4.864 T€ (Vorjahr: 5.069 T€), gegenüber Gesellschaftern i. H. v. 2.321 T€ (Vorjahr: 2.408 T€), sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 314 T€ (Vorjahr: 304 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen i. H. v. 263 T€ (Vorjahr: 269 T€).

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 214 T€ auf 8.746 T€ erhöht und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2014	2013	Veränderung
- Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	8.055	7.817	238
- Erlöse aus Wahlleistungen	483	498	- 15
- Nutzungsentgelte Chefärzte	208	217	- 9
	8.746	8.532	214

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 1.888 T€ (Vorjahr: 1.814 T€) haben sich im Berichtsjahr ebenfalls erhöht. Darin sind als größter Posten die Erträge aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Herz- und Diabeteszentrum von 1.604 T€ (Vorjahr: 1.561 T€) enthalten.

Der Personalaufwand insgesamt hat sich um 426 T€ auf 6.534 T€ erhöht. Ursächlich hierfür sind Tarifierhöhungen sowie zeitlich befristete Verträge für zusätzliches Personal, welches für die Umstrukturierungen und

Organisationsveränderungen sowie Überstundenabbau notwendig waren. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Anzahl vollbeschäftigter Mitarbeiter:

	2014	2013
Mitarbeiter	119	115

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Aufwandsentschädigung wie im Vorjahr 4 T€, für die Mitglieder der Gesellschafterversammlung ebenfalls wie im Vorjahr 1 T€. Die Vergütung des Geschäftsführers beträgt 76 T€ und enthält Sondervergütungen.

Die Materialaufwendungen insgesamt betragen im Berichtsjahr 1.716 T€ (Vorjahr: 1.754 T€). Diese setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen i. H. v. 991 T€ (Vorjahr: 1.013 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 726 T€ (Vorjahr: 741 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 172 T€ auf 1.551 T€ reduziert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Reduzierung der Aufwendungen für Instandhaltung um 171 T€ auf 745 T€.

9. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Durch das Ausscheiden der Gollwitzer-Meier-Klinik aus dem Krankenhausplan Nordrhein-Westfalen sind die kommenden Wirtschaftsjahre nicht mehr direkt bestimmt von dem Ergebnis der Weiterentwicklung des diagnoseorientierten Fallpauschalensystems (G-DRG-System) im Krankenhausbereich, sondern ausschließlich von den Aktivitäten der Kranken- und Rentenversicherungen bezüglich der stationären und ambulanten Rehabilitation.

Grundsätzlich ist von einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen aufgrund des demografischen Wandels, der angestrebten Verlängerung der Lebensarbeitszeit, des drohenden Mangels an Fachkräften und dem Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen auszugehen.

Um auch nach Aufgabe des Akutbereiches und Beendigung des Mietvertrages mit dem Herz- und Diabeteszentrum den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern, hat die Gollwitzer-Meier-Klinik ein Zukunftskonzept entwickelt, in dem den neuen Bedingungen Rechnung getragen wird. Das Konzept beinhaltet die Behandlung von kardiologischen Patienten im stationären und ambulanten Bereich, wobei der Ausbau der ambulanten Rehabilitation den gesteigerten Bedarf auch bei kardiologischen Patienten berücksichtigt. Daneben soll die Attraktivität der GMK durch besondere Angebote für Privat- und ausländische Patienten erhöht werden.

Als Alleinstellungsmerkmal strebt die GMK den Status eines Kompetenzzentrums für die rehabilitative Behandlung von LVAD-Patienten an. Die entsprechenden Anträge sind bei den Krankenkassenverbänden gestellt. Die Strategie beinhaltet

als Erfolgsrezept die Qualitäts- und nicht die Preisführerschaft. Die Kooperation mit dem Herz- und Diabeteszentrum muss weiter aufrecht erhalten werden. Darüber hinaus sind die bestehenden Verbindungen zu allen Einweisern und Leistungsträgern zu pflegen.

Die Belegung hat sich in der GMK in den ersten Monaten 2015 sehr positiv entwickelt. Für den Rehabilitationsbereich ist für das Geschäftsjahr 2015 mit dem federführenden Belegungsträger eine Erhöhung des Pflegesatzes im stationären wie auch im ambulanten Sektor beantragt und genehmigt worden.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	107.022,00	113.199,00	83.012,00	-30.187,00
2. Sachanlagen	17.573.341,93	17.096.743,93	16.723.261,93	-373.482,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>17.680.363,93</i>	<i>17.209.942,93</i>	<i>16.806.273,93</i>	<i>-403.669,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	36.143,46	29.645,48	33.871,21	4.225,73
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	973.864,21	1.032.336,93	833.443,75	-198.893,18
3. Wertpapiere	351.850,89	351.850,89	351.850,89	0,00
4. Flüssige Mittel	621.720,52	677.185,40	689.016,11	11.830,71
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>1.983.579,08</i>	<i>2.091.018,70</i>	<i>1.908.181,96</i>	<i>-182.836,74</i>
C. Ausgleichsposten nach KHG NW	8.741,30	9.138,68	9.536,06	397,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.518,19	4.061,75	3.198,83	-862,92
Bilanzsumme:	19.679.202,50	19.314.162,06	18.727.190,78	-586.971,28
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	9.535.138,54	9.535.138,54	9.535.138,54	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Bilanzgewinn/-verlust	131.596,48	2.685,00	-9.923,46	-12.608,46
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>9.794.557,99</i>	<i>9.665.646,51</i>	<i>9.653.038,05</i>	<i>-12.608,46</i>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	791.657,28	636.035,38	564.042,48	-71.992,90
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	521.881,21	787.408,17	589.591,93	-197.816,24
E. Verbindlichkeiten	8.571.106,02	8.225.072,00	7.920.518,32	-304.553,68
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>9.884.644,51</i>	<i>9.648.515,55</i>	<i>9.074.152,73</i>	<i>-574.362,82</i>
Bilanzsumme:	19.679.202,50	19.314.162,06	18.727.190,78	-586.971,28

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	9.206.341,39	8.533.042,75	8.745.887,02	212.844,27
2. Erträge aus Zuwendungen	46.157,69	23.794,88	21.386,78	-2.408,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.916.752,79	1.814.051,60	1.888.267,96	74.216,36
4. Erträge aus Einstellung in Ausgleichsposten	397,38	397,38	397,38	0,00
5. Erträge aus Auflösung von SoPo	138.891,79	155.621,90	71.992,90	-83.629,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	62.030,72	15.555,86	9.375,45	-6.180,41
7. Summe Erträge	11.370.571,76	10.542.464,37	10.737.307,49	194.843,12
8. Materialaufwand	2.029.507,98	1.754.270,99	1.716.058,55	-38.212,44
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.302.675,80	1.013.447,90	990.523,03	-22.924,87
b) bezogene Leistungen	726.832,18	740.823,09	725.535,52	-15.287,57
9. Personalaufwand	6.750.589,39	6.108.488,61	6.534.403,98	425.915,37
a) Löhne und Gehälter	5.420.680,96	4.929.513,36	5.268.120,02	338.606,66
b) Soziale Abgaben	1.329.908,43	1.178.975,25	1.266.283,96	87.308,71
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenst. des AV und Sachanlagen + Wertpapiere UV und Finanzanlagen	865.094,67	810.076,18	690.575,56	-119.500,62
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.436.708,10	1.722.873,80	1.551.225,56	-171.648,24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	295.535,61	274.226,27	256.287,39	-17.938,88
13. Summe Aufwendungen	11.377.435,75	10.669.935,85	10.748.551,04	78.615,19
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-6.863,99	-127.471,48	-11.243,55	116.227,93
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	826,70	1.440,00	1.364,91	-75,09
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-7.690,69	-128.911,48	-12.608,46	116.303,02
21. Gewinn-/Verlustvortrag	139.287,17	131.596,48	2.685,00	-128.911,48
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	131.596,48	2.685,00	-9.923,46	-12.608,46

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

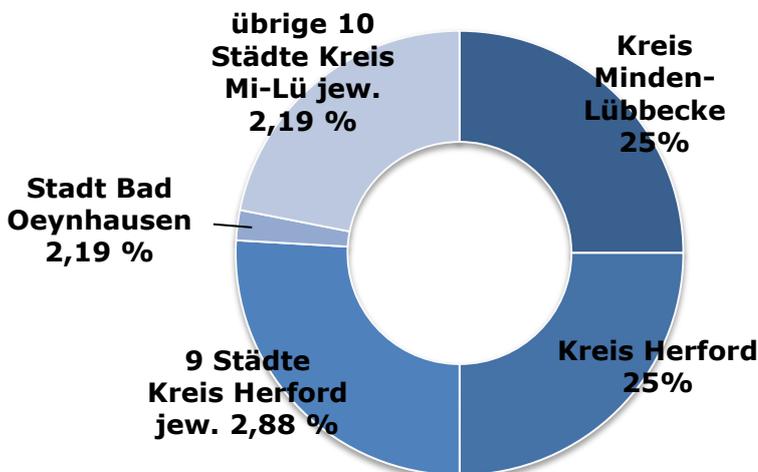
Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	49,77	50,04	51,55
b) Fremdkapitalquote	50,23	49,96	48,45
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	89,84	89,11	89,74
f) Anlagendeckung	62,83	64,43	64,30
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	99,94	98,81	99,90
g) Liquidität 2. Grades	18,62	20,78	19,22
i) Cash-Flow (in €)	1.122.930,94	483.348,46	-109.441,07
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	59,37	57,94	60,86

VI. Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)

Sitz Im Kurpark (Badehaus I), 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 842040
 Internet www.mhv-info.de
 E-Mail kontakt@mhv-info.de
 Gründungsdatum 28. September 1995
 Handelsregister HRB 13, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Achim Overath



1. GESELLSCHAFTER



	Anteil	
	in €	in %
Kreis Minden-Lübbecke	10.850,00	25,00
Kreis Herford	10.850,00	25,00
Stadt Bünde	1.250,00	2,88
Stadt Enger	1.250,00	2,88
Stadt Herford	1.250,00	2,88
Stadt Löhne	1.250,00	2,88
Stadt Spenge	1.250,00	2,88
Stadt Vlotho	1.250,00	2,88
Gemeinde Hiddenhausen	1.250,00	2,88
Gemeinde Kirchlengern	1.250,00	2,88
Gemeinde Rödinghausen	1.250,00	2,88
Stadt Bad Oeynhausen	950,00	2,19
Stadt Espelkamp	950,00	2,19
Gemeinde Hille	950,00	2,19
Gemeinde Hüllhorst	950,00	2,19
Stadt Lübbecke	950,00	2,19
Stadt Minden	950,00	2,19
Stadt Petershagen	950,00	2,19
Stadt Porta Westfalica	950,00	2,19
Stadt Preußisch Oldendorf	950,00	2,19
Stadt Rahden	950,00	2,19
Gemeinde Stemwede	950,00	2,19
	43.400,00	100,00

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/ GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke mit Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere:

- die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die lokalen Verkehre in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke,
- die Koordination und Bündelung im allgemeinen Interesse liegender Planungs-, Finanzierungs-, Abrechnungs- und Förderangelegenheiten des ÖPNV unter besonderer Berücksichtigung des Schülerverkehrs,
- Hinwirken auf die Schaffung eines im allgemeinen Interesse liegenden Finanzierungskonzeptes zur langfristiges Sicherung des lokalen ÖPNV,
- Erarbeitung einer Konzeption zur Einrichtung und Erhaltung von im allgemeinen Interesse liegender zunehmend barrierefreier ÖPNV-Infrastruktur,
- Erarbeitung und Umsetzung einer im allgemeinen Interesse liegenden Angebots-, Marketing- und Qualitätssicherungsstrategie im ÖPNV,
- Förderung und/oder Weiterentwicklung lokaler und regionaler Gemeinschaftstarife und Beförderungsbedingungen
- die Vertretung lokaler ÖPNV-Interessen gegenüber dem Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, dem Bund, dem Land und den Verkehrsunternehmen.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Dipl.-Geograph Achim Overath (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: 12 Mitglieder, Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Dr. Olaf Winkelmann

c) Gesellschafterversammlung: 22 Mitglieder, Vertreter d. Stadt Bad Oeynhausen

Burkhard Gerkenmeier (bis 31.05.2014)

Arnold Reeker (ab 01.06.2014)

d) Beirat (nachrichtlich): 13 Mitglieder; die Gesellschafterversammlung bildet einen Beirat, der Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleitet

4. WICHTIGE VERTRÄGE

- a. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden nicht
- b. Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford sowie den Städten und Gemeinden beider Kreise vom 30.08.2006 in der aktuellen Fassung

5. ALLGEMEINES

Aus der zweckentsprechenden Aufgabenerfüllung entstand im Berichtsjahr ein Jahresverlust vor Verlustabdeckung i. H. v. 741 T€ (Vorjahr: - 701 T€). Ein Jahresfehlbetrag, der nicht durch Rücklagen abzudecken ist, muss spätestens im zweiten auf das abgeschlossene Wirtschaftsjahr folgende Jahr nach den Geschäftsanteilen abgedeckt werden. Die Übernahme von Verlusten wird auf das 25-fache der Stammeinlage eines Gesellschafters begrenzt. Ein erzielter Jahresüberschuss ist vollständig in eine offene Rücklage einzubestellen, die nur zur Kapitalerhöhung und zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen oder Verlustbeträgen verwandt werden darf.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

6. ENTWICKLUNG DER BILANZ

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich im Berichtsjahr um 10 T€ auf 46 T€. Darin enthalten sind immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. 15 T€ (Vorjahr: 20 T€) sowie Sachanlagen i. H. v. 31 T€ (Vorjahr: 36 T€).

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um 226 T€ auf 738 T€ erhöht. Grund dafür ist, dass die erhaltenen Zahlungen im Laufe des Jahres noch nicht komplett verwendet wurden.

Das Eigenkapital zum 31.12.2014 hat sich aufgrund der Zahlung der Organisationspauschalen i. H. v. 765 T€ (Vorjahr: 713 T€) und der Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 741 T€ (Vorjahr: 701 T€) um 24 T€ erhöht. Somit betrug das Eigenkapital im Berichtsjahr 375 T€ (Vorjahr: 351 T€).

Die Rückstellungen nahmen um 2 T€ auf 22 T€ zu.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 393 T€ (Vorjahr: 200 T€) setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung verringerten sich im Berichtsjahr um 18 T€ auf nun 2 T€. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Jahr 2014 deutlich um 211 T€ auf 391 T€. Grund war vor allem, dass die Aufgabenträgerpauschale im Berichtsjahr noch nicht vollständig abgewickelt wurde.

7. ENTWICKLUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr nicht erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr lediglich 5,13 € (Vorjahr: 8 T€). Die Zinsen und ähnlichen Erträge nahmen im Berichtsjahr leicht auf 0,7 T€ (Vorjahr: 0,1 T€) zu. Die Personalaufwendungen stiegen um 28 T€ auf 489 T€. Darin enthalten sind Löhne und Gehälter i. H. v. 399 T€ (Vorjahr: 379 T€) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung i. H. v. 90 T€ (Vorjahr: 81 T€). Grund für die Erhöhung sind Tarifierhöhungen und notwendige Neueinstellungen im Rahmen der Aushilfskräfte aufgrund der Erweiterung des Aufgabengebietes.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft folgende Mitarbeiter:

	2014	2013
Angestellte	8	8
Auszubildende	1	1
	9	9

Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 2 T€. Die Geschäftsführung erhielt Bezüge i. H. v. 79 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 5 T€ und betragen somit 240 T€ (Vorjahr: 235 T€).

8. LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich um 212 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt im Jahr 2014 – 535 T€. Grund ist, dass die Gelder aus der Aufgabenträgerpauschale in 2014 noch nicht vollständig verwendet wurden.

Die Vermögenslage der mhv hat sich verbessert. Nach wie vor wird der mhv aus den Zuschüssen der Gesellschafter finanziert. Dies sind im Wesentlichen die Zuwendungen der Kreise Herford und Minden-Lübbecke i. H. v. insgesamt 765 T€ (Vorjahr: 713 T€). Die übrigen Aufgabenträgermittel des Kreises Herford sind prinzipiell durchlaufende Posten zur treuhänderischen Verwaltung.

9. RISIKOBERICHT UND AUSBLICK

Das ÖPNVG NRW wurde zum 01.01.2008 novelliert. Dies hatte direkte Auswirkungen für die Gesellschaft, da in diesem Rahmen auch die Finanzierung der Organisationskosten der Aufgabenträger neu geregelt wurde. Insgesamt

werden der mhv ab 2011 stetig steigende Mittel zusätzlich zur Verfügung gestellt werden müssen.

Aufgrund des zusätzlichen Aufwandes zur ordentlichen Verwaltung der nunmehr zur Verfügung stehenden Mittel wurde bereits in den vergangenen Jahren zusätzliches Personal erforderlich, sodass sich auch die Kosten der Geschäftsstelle erhöht hatten. Es besteht die Gefahr, dass durch die Veränderungen am ÖPNV-Markt und durch die weiterhin wachsenden Aufgaben bei gleichbleibenden öffentlichen Mitteln zur Organisation des ÖPNV eine ausgeglichene Bilanz immer schwieriger gewährleistet werden kann.

Der im Jahr 2013 novellierte, öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen den Kreisen und Kommunen sichert die Gesellschaft sowohl in der Zuleitung von Landesmitteln der Aufgabenträger an die Gesellschaft als auch bzgl. einer Umlagenfinanzierung im Falle eines dann noch auftretenden Defizits zusätzlich und aktuell ab.

Die wirtschaftliche Lage der mhv wird im Jahr 2016, entsprechend dem Jahr 2015, überwiegend positiv bewertet, auch wenn die Auswirkungen der Novellierung des ÖPNVG NRW mit der Erfüllung neuer Pflichtaufgaben wirtschaftlich spürbar sind.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.072,50	19.959,50	14.856,50	-5.103,00
2. Sachanlagen	33.226,13	36.333,12	31.217,63	-5.115,49
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>58.298,63</i>	<i>56.292,62</i>	<i>46.074,13</i>	<i>-10.218,49</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige				
2. Vermögensgegenstände	4.000,28	1.932,52	3.179,53	1.247,01
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	557.386,47	511.790,20	737.708,88	225.918,68
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>561.386,75</i>	<i>513.722,72</i>	<i>740.888,41</i>	<i>227.165,69</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.443,29	3.281,84	1.838,55
Bilanzsumme:	619.685,38	571.458,63	790.244,38	218.785,75
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	43.400,00	43.400,00	43.400,00	0,00
2. Kapitalrücklage	295.668,69	307.500,09	331.135,05	23.634,96
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>339.068,69</i>	<i>350.900,09</i>	<i>374.535,05</i>	<i>23.634,96</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	15.663,00	20.202,98	22.214,18	2.011,20
D. Verbindlichkeiten	264.953,69	200.355,56	393.495,15	193.139,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>280.616,69</i>	<i>220.558,54</i>	<i>415.709,33</i>	<i>195.150,79</i>
Bilanzsumme:	619.685,38	571.458,63	790.244,38	218.785,75

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.564,73	8.330,96	5,13	-8.325,83
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.759,42	111,10	680,49	569,39
7. Summe Erträge	4.324,15	8.442,06	685,62	-7.756,44
8. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Personalaufwand	393.043,62	460.753,53	488.676,70	27.923,17
a) Löhne und Gehälter	324.627,84	379.371,33	398.918,49	19.547,16
b) Soziale Abgaben	68.415,78	81.382,20	89.758,21	8.376,01
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	8.067,95	14.249,30	13.748,97	-500,33
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	219.984,53	234.701,13	239.531,70	4.830,57
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,47	0,00	0,00	0,00
13. Summe Aufwendungen	621.098,57	709.703,96	741.957,37	32.253,41
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-616.774,42	-701.261,90	-741.271,75	-40.009,85
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-616.774,42	-701.261,90	-741.271,75	-40.009,85
21. Entnahmen aus Einlagen von Gesellschaftern	616.774,42	701.261,90	741.271,75	40.009,85
22. Entnahmen aus Kapitalrücklagen				
23. Einstellung in Kapitalrücklage				
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	54,72	61,40	47,39
b) Fremdkapitalquote	45,28	38,60	52,61
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	9,41	9,85	5,83
d) Anlagendeckung	608,47	659,24	861,11
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	0,70	1,19	0,09
g) Liquidität 2. Grades	211,88	256,41	188,28
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	9.089,50	5.457,83	71.275,15

VII. Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG

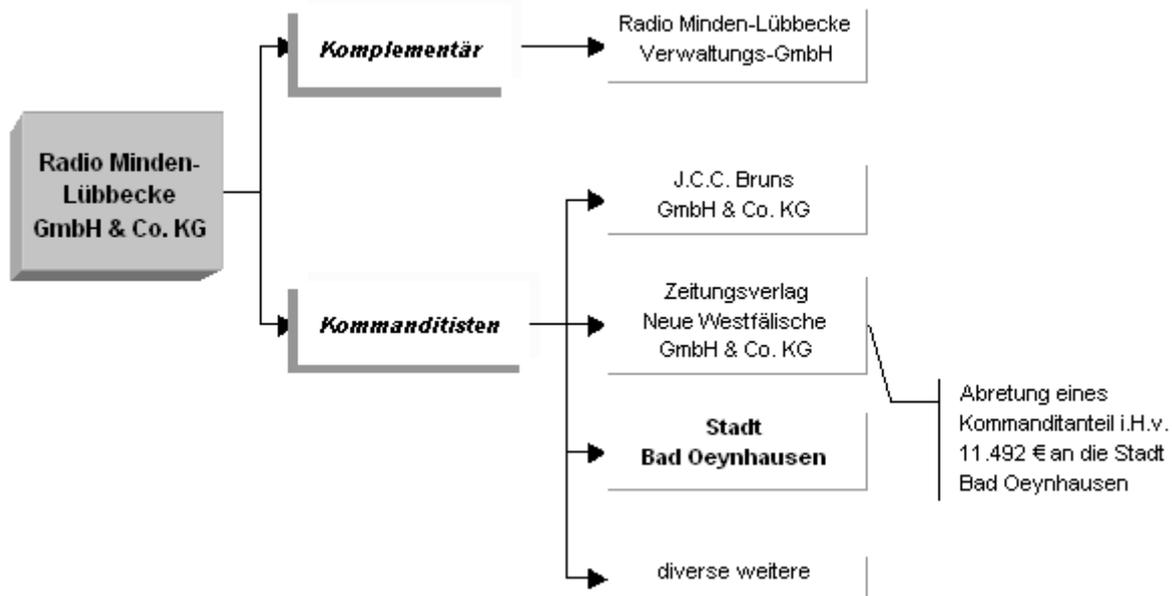
Sitz Johanniskirchhof 2, 32423 Minden
 Telefon 0571 837830 bzw. 0521 555154
 Internet www.radiowestfalica.de
 E-Mail info@radiowestfalica.de
 Gründungsdatum 29. Juni 1989
 Handelsregister HRA 13, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Uwe Wollgramm
 Carsten Lohmann



1. GESELLSCHAFTER

Kommanditisten	Anteil	
	in €	in %
1. J.C.C. Bruns GmbH & Co. KG	249.600,00	48,00
2. Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	140.400,00	27,00
3. Kreis Minden-Lübbecke	65.000,00	12,50
4. Stadt Minden	19.500,00	3,75
5. Stadt Bad Oeynhausen	11.492,00	2,21
6. Stadt Petershagen	6.136,00	1,18
7. Stadt Espelkamp	6.032,00	1,16
8. Stadt Lübbecke	5.772,00	1,11
9. Wirtschafts-Betriebsgesellschaft Hille GmbH	3.692,00	0,71
10. Stadt Rahden	3.484,00	0,67
11. Gemeinde Stemwede	3.276,00	0,63
12. Gemeinde Hüllhorst	2.912,00	0,56
13. Stadt Preußisch-Oldendorf	2.704,00	0,52
	520.000,00	100,00
1. Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH, Minden	0,00 Einlage	

Schaubild: Beteiligungsverhältnis



Organisation

Die organisatorische Struktur, das sogenannte „Zwei-Säulen-Modell“ ist durch das Landesmediengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) vorgeschrieben. Es sieht die Trennung von Programm und Kommerz im Lokalfunk vor.

Eine Säule wird von der Veranstaltergemeinschaft (VG) verkörpert. Vertreter gesellschaftlicher Gruppen, u.a. aus den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie den Kirchen, sorgen für die Ausgewogenheit des Programms und geben der Redaktion ständig neue Impulse.

Die zweite Säule – die Betriebsgesellschaft (BG), die 75 % ihrer Anteile lokalen Tageszeitungen einräumt – verantwortet den Werbezeitenverkauf und den technischen Betrieb des Senders. Dadurch soll eine umfassende sachliche Information der erreichbaren Bürger sichergestellt werden.

Während die gewinnorientiert arbeitende, privatwirtschaftlich organisierte Betriebsgesellschaft für die Finanzierung des Lokalradios zuständig ist, das wirtschaftliche Risiko trägt und Erlöse fast ausschließlich durch Funkwerbung erwirtschaftet, trägt die Veranstaltungsgemeinschaft die publizistische Verantwortung für das am Gemeinwohl orientierte Programm.

Die Veranstaltergemeinschaft des „Radio Westfalica“ ist die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke e.V., Minden.

Zwischen Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft bestehen ohne Kapitalverflechtung enge rechtliche, tatsächliche, finanzielle und funktionale Verknüpfungen, die ein Säulenglied nicht ohne das andere denkbar machen.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/ GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Lokaler Rundfunk ist gemäß § 53 Abs. 1 S. 1 LMG NRW dem Gemeinwohl verpflichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben für den Betrieb lokalen Rundfunks:

- a. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- b. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- c. für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfe zur Verfügung zu stellen
- d. Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Komplementärin, die Firma Radio Minden-Lübbecke Verwaltungs-GmbH, geführt.

a) Geschäftsführung: durch die Komplementärin

Uwe Wollgramm	(Geschäftsführer)
Carsten Lohmann	(Geschäftsführer)

b) Gesellschafterversammlung: 14 Mitglieder, Vertreter d. Stadt Bad Oeynhausen

Friedhelm Schäfer	(bis 18.06.2014)
Dietrich Langenbruch	(seit 18.06.2014)

4. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Beteiligungen	Einlage	
	in €	in %
1. Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH, Minden	25.600,00	100,00

5. WICHTIGE VERTRÄGE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- a. Ergebnisverteilung:
 - o die Komplementärin erhält
 - Zur Deckung der Personal- und Sachaufwendungen in voller Höhe Aufwandsersatz
 - Haftungsvergütung



- Verzinsung der Darlehens- und Privatkonten
 - o die Kommanditisten erhalten
 - Verzinsung ihrer Darlehens- und Privatkonten
 - Anteil am Ergebnis im Verhältnis ihrer Beteiligung
- b. Nachschusspflicht der Kommanditisten
- c. vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk in Minden zwischen VG und BG vom 05.02.1990 und Schlichtungsvereinbarung; Verlängerung bis zum 16.06.2016
- d. Vertrag zwischen VG und radio NRW GmbH, Oberhausen, über die Zurverfügungstellung und Verbreitung eines Rahmenprogramms durch VG/BG und Vergütungsregelung über die Ausstrahlung vom 27.09.1990/18.04.1997
- e. Vertrag zwischen Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG und radio NRW GmbH über die Übernahme von Werbespots und die Vergütung von technischen Dienstleistungen vom 27.09.1990
- f. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Bielefeld, über entgeltliche Verwaltungs-, Dienst- und Vermittlungs-/Akquisitionsleistungen vom 26.03.1991
- g. Vertrag mit der GVL Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH, Hamburg, vom 11.12.2003, ergänzt am 29.03.2004; gekündigt zum 31.12.2009; interimistisch ab dem 01.01.2010 fortgesetzt
- h. Vertrag mit der GEMA Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte über die Nutzung und Vergütung von Werken des GEMA-Repertoires per 01.01.2012
- i. Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse; davon 550 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Jahresabschluss der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Zeitungsverlag Neue Westfälische Verwaltungs-GmbH, Bielefeld, als oberste Muttergesellschaft einbezogen.

6. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr 2014 einen Jahresüberschuss i. H. v. 66 T€ (Vorjahr: 108 T€), welcher gemäß des Gesellschaftsvertrags den Konten der Gesellschafter gut geschrieben wurde. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Gesellschaft erwirtschaftete ihre Erlöse vornehmlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen der radio NRW GmbH als

Rahmenprogrammanbieter. Die Vertriebsprovisionen sind vom Geschäftsverlauf der radio NRW GmbH und von der individuellen Stundenreichweite des Senders abhängig.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 3 T€ auf 165 T€ erhöht. Darin enthalten sind immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. 31 T€ (Vorjahr: 15 T€), Sachanlagen i. H. v. 108 T€ (Vorjahr: 121 T€) sowie Finanzanlagen i. H. v. 26 T€ (Vorjahr: 26 T€).

Das Umlaufvermögen insgesamt hat sich um 9 T€ auf 983 T€ erhöht. Während sich die Vorräte i. H. v. 13 T€ (Vorjahr: 18 T€) sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 567 T€ (Vorjahr: 581 T€) im Berichtsjahr reduziert haben, hat sich das Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 403 T€ (Vorjahr: 374 T€) erhöht.

Das Eigenkapital i. H. v. 695 T€ sowie der Sonderposten i. H. v. 26 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Rückstellungen i. H. v. insgesamt 30 T€ (Vorjahr: 37 T€) setzen sich zusammen aus Rückstellung für GEMA und GVL i. H. v. 16 T€ (Vorjahr: 12 T€), für Abschlusskosten i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 8 T€) sowie für Rückbelastungen i. H. v. 6 T€ (Vorjahr: 2 T€). Im letzten Jahr waren weiterhin Steuerrückstellungen i. H. v. 15 T€ enthalten.

Die Verbindlichkeiten der Berichtsgesellschaft haben sich insgesamt um 23 T€ auf 400 T€ erhöht. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung i. H. v. 65 T€ (Vorjahr: 33 T€), gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 0,3 T€ (Vorjahr: 21 T€), gegenüber Gesellschaften i. H. v. 122 T€ (Vorjahr: 157 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 213 T€ (Vorjahr: 166 T€). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind als größter Posten Verbindlichkeiten aus der Abrechnung Veranstaltergemeinschaft i. H. v. 181 T€ (Vorjahr: 164 T€) enthalten.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV-RECHNUNG

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 19 T€ auf 1.918 T€ reduziert. Darin enthalten sind als größte Posten Erlöse aus Sportsendungen i. H. v. 1.071 T€ (Vorjahr: 1.062 T€) sowie Erlöse aus Vertriebsprovision radio NRW i. H. v. 725 T€ (Vorjahr: 766 T€). Die Stundenreichweite von Radio Minden-Lübbecke ist im Vergleich zum Vorjahr von 13,33 % auf 14,47 % weiter gestiegen, sodass der Anteil der Gesellschaft an den Vertriebsprovisionen in 2014 bei 3,55 (Vorjahr: 3,44 %) liegt. Durch die sogenannte „Überhangwerbung“ für die Bereitstellung von zusätzlicher lokaler Werbezeit für landesweite Werbespots an radio NRW

konnte die Betriebsgesellschaft im Berichtsjahr eine Zusatzeinnahme von 71 T€ (Vorjahr: 69 T€) ein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen wie im Vorjahr i. H. v. 4 T€.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 23 T€ auf 1.078 T€ erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Kostenübernahme Veranstaltergemeinschaft i. H. v. 771 T€ (Vorjahr: 729 T€), Aufwendungen für die Personalkostenumlage i. H. v. 103 T€ (Vorjahr: 128 T€), Aufwendungen für Gebühren GEMA/GVL i. H. v. 82 T€ (Vorjahr: 82 T€) sowie übrige Aufwendungen i. H. v. 122 T€ (Vorjahr: 116 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 9 T€ auf 703 T€ zu. Als größte Posten darin enthalten sind Verwaltungskosten i. H. v. 302 T€ (Vorjahr: 297 T€) sowie Werbe- und Vertriebskosten i. H. v. 244 T€ (Vorjahr: 224 T€).

Die Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service und Marketing wurden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern (insbesondere AMS) erledigt. Die Kosten für die Geschäftsführung wurden über eine Umlage abgerechnet.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke e.V. waren im Berichtsjahr folgende Mitarbeiter in Vollzeit als Angestellte beschäftigt:

2014	2013	
1	1	Chefredakteur
7	5	Redakteure
1	2	Volontärin
1	1	Redaktionsassistentin
<u>10</u>	<u>9</u>	

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage i. H. v. 175 T€.

Während des Geschäftsjahres standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 156 T€ (Vorjahr: 126 T€).

10. RISIKOBERICHT UND AUSBLICK

Sowohl das wirtschaftliche Erfolgs- als auch das Gefährdungspotential für die Berichtsgesellschaft ergeben sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des



Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Die Geschäftsführung erwartet eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW Lokalradios. Diese Einschätzung basiert auf einer zunehmenden Verschärfung des Wettbewerbs sowie des geänderten Mediennutzungsverhaltens insbesondere jüngerer Menschen weg von den klassischen Massenmedien hin zu den Online- und Mobile-Medien.

Die Radio Minden-Lübbecke Gesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Geschäftsergebnis. Geplant ist ein Jahresüberschuss von 18 T€.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist T€	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.328,00	15.000,00	31.117,00	16.117,00
2. Sachanlagen	165.931,00	121.145,00	108.093,00	-13.052,00
3. Finanzanlagen	25.600,00	25.600,00	25.600,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>198.859,00</i>	<i>161.745,00</i>	<i>164.810,00</i>	<i>3.065,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	19.201,89	18.301,33	13.206,85	-5.094,48
Forderungen und sonstige 2. Vermögensgegenstände	373.554,46	581.158,06	566.610,63	-14.547,43
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	381.195,54	374.234,96	403.317,02	29.082,06
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>773.951,89</i>	<i>973.694,35</i>	<i>983.134,50</i>	<i>9.440,15</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	2.425,41	2.425,41
Bilanzsumme:	972.810,89	1.135.439,35	1.150.369,91	14.930,56
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Kapitalanteil Komplementärin	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalanteile Kommanditisten	520.000,00	520.000,00	520.000,00	0,00
3. Gewinnrücklage	175.000,00	175.000,00	175.000,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>695.000,00</i>	<i>695.000,00</i>	<i>695.000,00</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten Ausgleichsposten f. aktivierte eigene Anteile	25.600,00	25.600,00	25.600,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	19.494,00	37.022,00	29.526,00	-7.496,00
E. Verbindlichkeiten	232.716,89	377.817,35	400.243,91	22.426,56
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>277.810,89</i>	<i>440.439,35</i>	<i>455.369,91</i>	<i>14.930,56</i>
Bilanzsumme:	972.810,89	1.135.439,35	1.150.369,91	14.930,56

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist T€	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	1.707.101,88	1.937.433,13	1.917.866,06	-19.567,07
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.567,80	4.351,23	3.635,26	-715,97
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.545,66	110,80	106,51	-4,29
7. Summe Erträge	1.728.215,34	1.941.895,16	1.921.607,83	-20.287,33
8. Materialaufwand	945.431,90	1.055.692,16	1.078.133,28	22.441,12
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
b) bezogene Leistungen				
9. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	63.329,05	62.333,57	58.269,31	-4.064,26
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	688.007,37	694.001,83	702.464,79	8.462,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.070,25	2.799,26	5.360,37	2.561,11
12. Summe Aufwendungen	1.699.838,57	1.814.826,82	1.844.227,75	29.400,93
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	28.376,77	127.068,34	77.380,08	-49.688,26
15. Außerordentliche Erträge				
16. Außerordentliche Aufwendungen				
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.447,48	18.390,96	10.392,36	-7.998,60
19. sonstige Steuern	561,19	598,21	595,07	-3,14
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	25.368,10	108.079,17	66.392,65	-41.686,52
21. Belastung Verlustvortragskonten	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Gutschrift Gesellschafterdarlehenskonten	-25.368,10	-108.079,17	-66.392,65	41.686,52
23. Einstellung in Gewinnrücklage				
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	74,07	63,46	62,64
b) Fremdkapitalquote	25,93	36,54	37,36
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	20,44	14,25	14,33
d) Anlagendeckung	372,17	468,41	455,15
e) Eigenkapitalrentabilität	3,65	15,55	9,55
f) Kostendeckungsgrad	101,67	107,00	104,20
g) Liquidität 2. Grades	324,32	252,87	242,33
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

VIII. Staatsbad Bad Oeynhausen (Eigenbetrieb Staatsbad)

Sitz	Im Kurpark (Haus des Gastes), 32545 Bad Oeynhausen
Telefon	05731 1300
Internet	www.badoeynhausen.de
E-Mail	staatsbad@badoeynhausen.de
Gründungsdatum	23. November 2003 mit Wirkung zum 01. Januar 2004
Betriebsleitung	Dirk Henschel Cornelia Schnepel (stv.)

1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS



- o Stammkapital in €: 500.000,00

Das Staatsbad Bad Oeynhausen ist gemäß § 88 GO NRW Eigenbetrieb (Betrieb gewerblicher Art gemäß § 4 Körperschaftsteuergesetz) der Stadt Bad Oeynhausen und wird nach den Vorschriften der EigVO NRW, der GO NRW sowie nach den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebs geführt.

2. GRUNDLAGEN

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen, der Originalbeschluss des Rates vom 13. November 2003 sowie der Kommunalisierungsvertrag zwischen dem Land NRW und der Stadt Bad Oeynhausen vom 04. November 2003.

3. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung und Unterhaltung der zu Kur- und Erholungszwecken im Besitz des Eigenbetriebs befindlichen Einrichtungen, die Durchführung von Veranstaltungen, die Erhebung des Kurbeitrags sowie alle für den Kurbetrieb geeigneten Maßnahmen. Innerhalb dieser Grenzen ist der Eigenbetrieb zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Betriebszwecke erforderlich sind oder

notwendig und nützlich erscheinen. Zentrale Aufgabe des Staatsbades ist die Liegenschaftsverwaltung und –instandhaltung.

4. ORGANE DES EIGENBETRIEBS

a) Betriebsleitung:

Dirk Uwe Henschel	(Betriebsleiter)
Cornelia Schnepel	(stellv. Betriebsleiterin)

b) Betriebsausschuss: 15 Mitglieder (13 Ratsmitglieder, 2 Bedienstete des EB)

Peter Kaeseberg (Vorsitzender)	Friedrich Schiermeyer
Rainer Barg	Ralf Sensmeyer
Hans-Jürgen Daniel	Ursula Sieker
Esther Dietz	Katharina Weber
Thomas Heilig	
Andreas Korff	<i>Belegschaftsmitglieder:</i>
Rainer Müller-Held	Bettina Peper
Kurt Nagel	Horst Peper
Helke Nolting-Ernsting	

c) Rat der Stadt Bad Oeynhausen

5. SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- Pachtverträge; Energie- und Wasserbezug
- Dienstleistungen der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH zur Durchführung der Veranstaltungen
- Dienstleistungen der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR für die bauliche und gärtnerische Pflege der Liegenschaften
- Dienstleistungen der Stadt Bad Oeynhausen für die Durchführung technischer Bauleitungen und entsprechender Verwaltungsleistungen für Liegenschaften

Der zwischen der Stadt Bad Oeynhausen und dem Land NRW am 04.11.2003 abgeschlossene Kommunalisierungsvertrag beinhaltet u.a. die Gründung eines Eigenbetriebes „Staatsbad Bad Oeynhausen“, der dazu dient, einen möglichst reibungslosen Übergang des bisherigen Landesbetriebes Staatsbad in die Trägerschaft der Stadt zu gewährleisten. Im Kommunalisierungsvertrag ist weiterhin geregelt, dass das gesamte Vermögen des Landesbetriebes zum 01.01.2004 auf die Stadt Bad Oeynhausen übergeht. Damit mit dem Betriebsübergang keine zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts erfolgt, hat sich das Land darüber hinaus verpflichtet, der Stadt für einen Zeitraum von 10 Jahren ab Übergangstichtag jährliche Zuschüsse zu zahlen, die auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen ermittelten Betriebsverluste

ausgleichen sollten. Daneben erfolgten Ausgleichszahlungen für denkmalgeschützte Gebäude. Mit der Übernahme des Landesbetriebes durch die Stadt konnte der Status "Kurort" und somit der Gesundheitsstandort Bad Oeynhausen gesichert werden.

Im Jahr 2014 ist der Übergangszeitraum von 10 Jahren ausgelaufen. Um die weitere Aufgabenwahrnehmung des Eigenbetriebes zu sichern, hat die Stadt Bad Oeynhausen dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen allgemeinen Zuschuss i. H. v. 200.000 € gewährt.

Zwischen dem Eigenbetrieb Staatsbad und der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR – SBO – ist am 21.12.2006 ein Leistungsvertrag für die Unterhaltung der Grünflächen/Parkanlagen sowie die Durchführung von Handwerksarbeiten abgeschlossen worden. Hierfür erhält die SBO vom EB je nach dem jährlich neu zu vereinbarenden Leistungsumfang Zahlungen; diese betragen 2014 810.869,33 €. Der Betrag wird von beiden Vertragspartnern als angemessen und für die Aufgabenerfüllung als erforderlich angesehen.

Die folgenden Zahlungsbeziehungen sind zwischen Eigenbetrieb Staatsbad und Staatsbad GmbH vertraglich geregelt. Die Staatsbad GmbH erbringt für den Eigenbetrieb Dienstleistungen im Rahmen der Gästebetreuung im Gäste- und Informationscenter, die Organisation und Ausrichtung aller Veranstaltungen des Staatsbades inklusive der inhaltlichen Gestaltung des Spielplanes des Theaters im Park.

Für diese Tätigkeit bezahlt der EB der GmbH im Jahr 2014 einen Betrag in Höhe von 714.045,22 €.

Weiterhin übernimmt die GmbH alle Marketingtätigkeiten für das Staatsbad. Sie bedient sich dazu des vom Eigenbetrieb gestellten Personals. Hierfür zahlt die Staatsbad GmbH dem Eigenbetrieb 2014 einen Betrag von 196.803,10 €.

Sowohl Eigenbetrieb als auch Staatsbad GmbH halten im Interesse einer wirtschaftlich und effektiven Aufgabenerfüllung diese Regelung für optimal.

6. ALLGEMEINES

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete im Berichtsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag von 2.204 T€ (- 2.049 T€). Entsprechend der Beschlussempfehlung des Betriebsausschusses für den Rat ist der Verlust des Vorjahres auf neue Rechnung vorgetragen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Stadt Bad Oeynhausen übernahm den defizitären Kurbetrieb vom Land NRW und führt den ehemaligen Landesbetrieb „Staatsbad Oeynhausen“ weiter. Hierfür zahlt das Land NRW gemäß Kommunalisierungsvertrag für zehn Jahre Zuwendungen. Der Eigenbetrieb ist aufgrund der Belastungen aus der Personalübernahme sowie der Beschaffenheit und Nutzbarkeit des überlassenen Vermögens aus dem Kurbetrieb des Landes grundsätzlich verlustbringend.

Kerngeschäft des Eigenbetriebes ist die Unterhaltung der zu dem Betrieb eines Heilbades gehörenden wesentlichen Gebäude (Wandelhalle, Badehäuser I und II,

Haus des Gastes, Theater Kaiserpalais) und Anlagen wie Kurpark, Grünanlagen (Sielpark, Siekertal, Oeynhausener Schweiz), Heilquellen, Gradierwerk etc. sowie ergänzende Angebote wie die Durchführung von Kurkonzerten und der Heilwasserausschank. Die Erbringung medizinisch/therapeutischer Leistungen erfolgt im Wesentlichen lediglich indirekt durch die Vermietung/Verpachtung von Räumlichkeiten in den Badehäusern I und II an Gesundheitsdienstleister.

Zur Erfüllung der Aufgaben im Leistungsbereich Kultur, Veranstaltungen und Gästeservice wurden die Dienste der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde hierfür gemäß Dienstleistungsvereinbarung vergütet und beschäftigte im Gegenzug drei Mitarbeiter des Eigenbetriebes und erstattete die entsprechenden Personalaufwendungen. Die kulturellen Leistungen des Eigenbetriebes reduzierten sich auf das Vorhalten und Unterhalten des Theaters, die Vermietung bzw. Verpachtung von Flächen und Gebäuden an Kulturschaffende. Da nahezu alle Gebäude unter Denkmalschutz standen, wurde eine wirtschaftlich erfolgreiche Nutzung durch die vorhandenen Beschränkungen erheblich erschwert. Ähnliches zur wirtschaftlichen Ertragskraft galt für die Anlage des Kurparks und weiterer Grün- und Parkflächen im Bestand des Eigenbetriebes, die wie die denkmalgeschützten Gebäude einen hohen Instandhaltungs-, Erhaltungs- und Pflegeaufwand erforderten. Die Aufgabe des Eigenbetriebes war unter Beibehaltung des hohen Pflegestandards mit entsprechend intensivem Personaleinsatz verbunden.

Durch das Vorhalten der für den Betrieb eines Heilbades erforderlichen Infrastruktur war der Eigenbetrieb zur Erhebung von Kurbeiträgen berechtigt. Als weitere Erträge wurden Einnahmen aus der Bewirtschaftung von Garagen und Parkplätzen sowie durch die Vermietung von Ladenflächen erzielt. Der Eigenbetrieb finanzierte sich durch diese Erträge und die Zuweisungen der Stadt Bad Oeynhausen.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen insgesamt hat sich im Berichtsjahr abschreibungsbedingt um 1.269 T€ auf 38.856 T€ reduziert.

Das Umlaufvermögen insgesamt ist um 1.140 T€ auf 13.172 T€ zurückgegangen. Darin enthalten sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 642 T€ (Vorjahr: 1.833 T€), Wertpapiere i. H. v. 6.877 T€ (Vorjahr: 8.196 T€) sowie der Kassenbestand i. H. v. 5.653 T€ (Vorjahr: 4.284 T€).

Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf den starken Rückgang der Forderungen an die Gemeinde um 1.156 T€ auf 30 T€ zurückzuführen. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass mit dem Auslaufen des Kommunalisierungsvertrages zum 31.12.2013 im Berichtsjahr keine Spielbankabgabe (im Vorjahr: 1.080 T€) mehr gezahlt wird.

Das Stammkapital, welches von der Stadt Bad Oeynhausen gehalten wird, beträgt weiterhin 500 T€.

Die allgemeine Rücklage hat sich um 11.168 T€ auf 15.080 T€ reduziert. Sie enthält gemäß dem Kommunalisierungsvertrag vom 04.11.2003 die Zahlungen der Stadt Bad Oeynhausen bis zum 31.12.2013. Der Ausgleich aus der allgemeinen Rücklage erfolgt gemäß § 10 Abs. 6 EigVO zum 01.01.2014.

Die zweckgebundene Kapitalrücklage verringerte sich im Berichtsjahr um 3.009 T€ auf 37.914 T€. Sie wurde am 01.01.2004 in Höhe des von der Stadt Bad Oeynhausen eingelegten Anlagevermögen gebildet. Gemäß § 10 Abs. 6 EigVO NRW wurde nach fünf Jahren laufender Verluste die Verrechnung des Verlustvortrages zum 01.01.2014 mit den Rücklagen vorgenommen. Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat die oben dargestellte Verrechnung der Verlustvorträge der Jahre 2009 bis 2013 in Höhe von insgesamt 14.177 T€ am 07.05.2014 beschlossen. Der nächstmögliche Verrechnungstermin ist der 01.01.2019.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 198 T€ auf 301 T€ reduziert. Darin enthalten sind lediglich sonstige Rückstellungen betreffend u.a. Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden. Die Steuerrückstellungen des Vorjahres i. H. v. 6 T€ beruhen auf den Feststellungen der Betriebsprüfung und betrafen Gewerbesteuernachzahlungen für 2007.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 437 T€ sind im Berichtsjahr konstant geblieben. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 165 T€ (Vorjahr: 233 T€), gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 95 T€ (Vorjahr: 101 T€), gegenüber der Stadt i. H. v. 60 T€ (Vorjahr: 73 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 116 T€ (Vorjahr: 30 T€).

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV-RECHNUNG

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 94 T€ auf 2.605 T€ erhöht. Darin enthalten als größte Posten sind Kurbeiträge i. H. v. 1.181 T€ (Vorjahr: 1.135 T€) sowie Mieterlöse i. H. v. 1.127 T€ (Vorjahr: 1.121 T€).

Im Gegensatz dazu haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich um 787 T€ auf 606 T€ verringert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die im Kommunalisierungsvertrag der Stadt seitens des Landes garantierte Summe aus der Spielbankabgabe i. H. v. 1.080 T€ mit Auslaufen des Vertrages zum 31.12.2013 weggefallen ist. Der Zuschuss i. H. v. 200 T€ von der Stadt Bad Oeynhausen wird für laufende Zwecke gewährt.

Der Materialaufwand hat sich um 26 T€ auf 1.343 T€ reduziert. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren i. H. v. 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 1.341 T€ (Vorjahr: 1.366 T€). In letzteren werden Dienstleistungen der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR, der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH, der Stadt Bad Oeynhausen sowie zur Parkraumbewirtschaftung ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 35 T€ auf 1.378 T€ erhöht. Innerhalb der Personalaufwendungen erfolgte ein Anstieg der Löhne und Gehälter um 21 T€ auf 1.092 T€. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung haben sich um 14 T€ auf 286 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 629 T€ auf 1.483 T€ zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf den Rückgang des Betriebsbedarfes i. H. v. 298 T€ (Vorjahr: 475 T€) und der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. 453 T€ (Vorjahr: 860 T€) zurückzuführen.

9. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2015 wird von der Betriebsleitung ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.398 T€ erwartet.

Geplante Investitionen	2015 in T€
- Kurpark	15
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	22
	37

Entwicklung der Erträge

Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung stellen eine wesentliche Säule der vom Eigenbetrieb erwirtschafteten Umsatzerlöse dar.

Durch die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in die Gebäudesubstanz, Gebäudetechnik und insbesondere auch den Brandschutz konnten die wesentlichen Mietverhältnisse mittel- bis langfristig verlängert werden, sodass die Betriebsleitung künftig von stabilen Mieterlösen ausgeht.

Die Vermietungssituation im Bereich des Badehauses I konnte in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden. Nachdem sich die Optimierung der Vermietungssituation zunächst ausschließlich auf den mittlerweile nahezu vollständig vermieteten Ostflügel des Badehauses konzentriert hat, konnte im Jahr 2013 eine zusätzliche Vermietung von Räumen im Westflügel realisiert werden.

Auch die Erlöse für temporäre Vermietungen des Theaters im Park sowie der Wandelhalle kontinuierlich gesteigert. Beide Veranstaltungsorte können durch ihre Lage und besonderen Architektur auch künftig für stabile Erlöse aus Einzelvermietungen sorgen.

Die Zahl der kurbeitragspflichtigen Übernachtungen in Bad Oeynhausen ist im Berichtsjahr um 25.776 auf 980.474 gestiegen. Das Kurbeitragsaufkommen erhöhte sich ebenfalls um 46 T€ (Vorjahr: - 66 T€) auf 1.181 T€. Das Aufkommen an Kurbeiträgen hat sich in den vergangenen Jahren trotz geringfügiger Schwankungen als vergleichsweise stabile Einnahmegröße entwickelt. Dennoch werden die künftigen Erlöse aufgrund des hohen Beitragsaufkommens aus Übernachtungen in den Bad Oeynhausener Kliniken von den weiteren Entwicklungen im Gesundheitswesen und insbesondere der finanziellen Ausstattung der Kostenträger abhängig sein.

Die Stadt hat dem Eigenbetrieb jeweils jährlich ein Drittel der ihr zufließenden Spielbankabgabe zugeführt. Nach Reduzierung des Anteils der Standortkommunen an der Spielbankabgabe von 15 % auf 12 % ab dem 01.01.2006 belief sich der Drittelanteil des Eigenbetriebs in den folgenden Jahren jeweils unter den in § 15 des Kommunalisierungsvertrags für einen Zeitraum von 10 Jahren nach Übergabestichtag vereinbarten Garantiebetrug von 1.080 T€. Nach Auslaufen der Regelungen im Kommunalisierungsvertrag zum 31.12.2013 wird dem Eigenbetrieb aufgrund der Beschlusslage des Rates der Stadt Bad Oeynhausen künftig jährlich ein Zuschuss für laufende Zwecke i. H. v. 200 T€ gewährt.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	3,00	0,00
2. Sachanlagen	40.449.233,23	40.125.148,22	38.856.209,22	-1.268.939,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>40.449.236,23</i>	<i>40.125.151,22</i>	<i>38.856.212,22</i>	<i>-1.268.939,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.061.941,30	1.832.638,16	642.145,71	-1.190.492,45
3. Wertpapiere	7.699.143,06	8.195.970,87	6.876.900,00	-1.319.070,87
4. Flüssige Mittel	5.024.846,56	4.283.746,57	5.653.244,81	1.369.498,24
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>14.785.930,92</i>	<i>14.312.355,60</i>	<i>13.172.290,52</i>	<i>-1.140.065,08</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	55.235.167,15	54.437.506,82	52.028.502,74	-2.409.004,08
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Stammkapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00	0,00
2. Allgemeine Rücklage	23.670.360,27	26.248.360,27	15.080.286,98	-11.168.073,29
3. Zweckgebundene Kapitalrücklage	40.923.313,50	40.923.313,50	37.914.155,22	-3.009.158,28
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-9.044.048,08	-12.128.692,60	0,00	12.128.692,60
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.084.644,52	-2.048.538,97	-2.203.887,77	-155.348,80
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>52.964.981,17</i>	<i>53.494.442,20</i>	<i>51.290.554,43</i>	<i>-2.203.887,77</i>
B. Für die allg. RL vorgesehener Betrag	1.080.000,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	467.229,73	506.276,00	301.446,00	-204.830,00
E. Verbindlichkeiten	722.956,25	436.788,62	436.502,31	-286,31
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>2.270.185,98</i>	<i>943.064,62</i>	<i>737.948,31</i>	<i>-205.116,31</i>
Bilanzsumme:	55.235.167,15	54.437.506,82	52.028.502,74	-2.409.004,08

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	2.620.587,00	2.511.428,81	2.605.115,79	93.686,98
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	388.255,65	1.392.432,51	605.687,20	-786.745,31
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	425.410,01	293.422,02	367.544,30	74.122,28
7. Summe Erträge	3.434.252,66	4.197.283,34	3.578.347,29	-618.936,05
8. Materialaufwand	1.365.029,65	1.368.120,73	1.342.547,53	-25.573,20
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.079,92	1.843,85	1.524,23	-319,62
b) bezogene Leistungen	1.362.949,73	1.366.276,88	1.341.023,30	-25.253,58
9. Personalaufwand	1.274.142,48	1.343.020,56	1.377.812,18	34.791,62
a) Löhne und Gehälter	1.010.743,23	1.071.624,63	1.092.216,24	20.591,61
b) Soziale Abgaben	263.399,25	271.395,93	285.595,94	14.200,01
Abschreibungen auf immaterielle 10. Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	1.341.840,07	1.297.859,86	1.387.465,25	89.605,39
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.435.189,55	2.111.217,48	1.482.605,67	-628.611,81
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.086,00	16.430,70	36.776,68	20.345,98
13. Summe Aufwendungen	6.437.287,75	6.136.649,33	5.627.207,31	-509.442,02
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-3.003.035,09	-1.939.365,99	-2.048.860,02	-109.494,03
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	6.386,85	69.725,05	63.338,20
19. Sonstige Steuern	81.610,63	102.786,13	85.302,70	-17.483,43
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-3.084.645,72	-2.048.538,97	-2.203.887,77	-155.348,80
21. Entnahme aus Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellung in Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-3.084.645,72	-2.048.538,97	-2.203.887,77	-155.348,80

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	97,85	98,27	98,58
b) Fremdkapitalquote	4,11	1,73	1,42
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	73,23	73,71	74,68
f) Anlagendeckung	134,77	134,58	132,78
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	53,35	68,40	63,59
g) Liquidität 2. Grades	980,25	1.400,31	1.442,24
i) Cash-Flow (in €)	-3.024.512,25	-2.236.938,27	-2.673.387,09
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	37,10	32,00	38,50

IX. Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Sitz	Im Kurpark, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon	05731 131300
Internet	www.badoeynhausen.de
E-Mail	staatsbad@badoeynhausen.de
Gründungsdatum	05. Dezember 2003
Handelsregister	HRB 7039, Amtsgericht Bad Oeynhausen
Geschäftsführer	Peter Adler



1. GESELLSCHAFTER



Anteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 75.000,00

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Heilbades, insbesondere der Betrieb von Kurhaus, Kurpark, Therapieeinrichtungen und Heilquellen, sowie alle hiermit in Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere das Marketing.

Die Aufgaben der Gesellschaft umfassen folgende Geschäftsfelder:

- Veranstaltungen & Theaterbetrieb
- Gästeservice, Ticketverkauf & Tourismus
- Marketing & Messen

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Peter Adler

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann
(Vorsitzender/BM)
Reiner Barg
Dr. Volker Brand
Thomas Heilig
Karl Hermann Hottel

Gisela Kaase
Peter Kaeseberg
Kurt Nagel
Helke Nolting-Ernsting
Friedrich Schiermeyer
Ralf Sensmeyer
Ursula Sieker

c) Beirat (nachrichtlich)

4. WICHTIGE VERTRÄGE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- a. Dienstleistungsvertrag zwischen dem Staatsbad Bad Oeynhausen Eigenbetrieb und der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH über Personalgestellung an die GmbH, Marketingtätigkeiten und Veranstaltungen der GmbH
- b. Sponsoringvertrag zwischen der Gesellschaft und E.ON Beteiligungen GmbH

Der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH wird von der Stadt Bad Oeynhausen pro Jahr ein Zuschuss für laufende Tätigkeiten gewährt. Im Jahr 2014 betrug dieser 360.000 €. Dieser ist zur weiteren Wahrnehmung der Tätigkeiten der Gesellschaft notwendig.

Die folgenden Zahlungsbeziehungen sind zwischen Eigenbetrieb Staatsbad und Staatsbad GmbH vertraglich geregelt. Die Staatsbad GmbH erbringt für den Eigenbetrieb Dienstleistungen im Rahmen der Gästebetreuung im Gäste- und Informationscenter, die Organisation und Ausrichtung aller Veranstaltungen des Staatsbades inklusive der inhaltlichen Gestaltung des Spielplanes des Theaters im Park.

Für diese Tätigkeit bezahlt der EB der GmbH im Jahr 2014 einen Betrag in Höhe von 714.045,22 €.

Weiterhin übernimmt die GmbH alle Marketingtätigkeiten für das Staatsbad. Sie bedient sich dazu des vom Eigenbetrieb gestellten Personals. Hierfür zahlt die Staatsbad GmbH dem Eigenbetrieb 2014 einen Betrag von 196.803,10 €.

Sowohl Eigenbetrieb als auch Staatsbad GmbH halten im Interesse einer wirtschaftlich und effektiven Aufgabenerfüllung diese Regelung für optimal.

5. BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Name der Gesellschaft	Eigenkapital in €	Anteil	
		in €	in %
1. Landestheater Detmold gGmbH	3.000.000	15.000,00	0,50

Der Landestheater Detmold e.V. wurde zum 01.08.2006 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Durch die Übernahme einer Stammeinlage wurde die Stadt Bad Oeynhausen Gesellschafterin der neu gegründeten GmbH.

Am 21.08.2006 übertrug die Stadt Bad Oeynhausen ihre Beteiligung an der Landestheater Detmold GmbH an die für das Kultursegment in der Stadt zuständige Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH.

6. ALLGEMEINES

Die Berichtsgesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 3 T€ (Vorjahr: - 25 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Das Betriebsergebnis der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH wurde in den vier Sparten Veranstaltungen im Kurpark und der Stadt Bad Oeynhausen, Theaterbetrieb, Marketing sowie Tourismus erwirtschaftet, die jedoch in weiten Teilen defizitär waren. Grundsätzlich führten neben den direkten Veranstaltungserlösen die Zuschüsse der Stadt Bad Oeynhausen sowie die Aufwandsübernahmen durch den Eigenbetrieb Staatsbad zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Der Aufgabenbereich der Staatsbad GmbH umfasst im Kern die Schwerpunkte:

1. Touristinformation im Haus des Gastes, touristisches Marketing/Vertrieb:
Der Vertrieb touristischer Leistungen als Reiseveranstalter hat sich weiterhin sehr positiv entwickelt. Einge kaufte Fremdleistungen wurden gebündelt und vermittelt, um dem Gast in Bad Oeynhausen ein Komplettangebot machen zu können. Das Staatsbad fungiert dabei zunehmend als Plattform – nicht als Buchungsstelle. Die Angebote wurden auf diversen Kommunikationskanälen und Vertriebswegen vermarktet. Auch die Vermarktung der gesundheitstouristischen Angebote auf verschiedenen Online-Plattformen wurde im Jahr 2014 intensiviert.

2. Veranstaltungen im Kurpark und in der Stadt Bad Oeynhausen:
Höhepunkte des Jahres waren die Veranstaltungen Parklichter und Weihnachtsmarkt. Ebenfalls weitergeführt wurden die Reihen „Weltklassik am Klavier“ sowie die Gästebegrüßungen „Lachen macht gesund“.

3. Kultur und Bespielung des Theaters im Park

Die Spielzeit 2012/13 wurde beendet und die neue Spielzeit begonnen. Die vier bestehenden Abo-Reihen wurden weitergeführt und wie bisher durch die Reihe „Außerordentliches“ ergänzt. Die Umsätze des Theater im Park konnten deutlich erhöht werden und auch der Vertrieb der TheaterCard ist deutlich angestiegen.

4. Stadtmarketing

Die Initiative Bad Oeynhausen e.V. wurde vom Vorstand der Organisation in 2014 weitergeführt. Die GF Staatsbad GmbH ist im erweiterten Vorstand der Initiative. Das Stadtmarketing soll mittelfristig ein Kooperationsfeld von Initiative und Staatsbad werden. Gemeinsam wurden in 2014 beispielsweise die Blue Night geplant und durchgeführt.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 11 T€ auf 42 T€ reduziert.

Das Umlaufvermögen i. H. v. 227 T€ (Vorjahr: 195 T€) hat sich erhöht. Darin enthalten sind Vorräte i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 9 T€), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 114 T€ (Vorjahr: 74 T€) sowie Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 105 T€ (Vorjahr: 112 T€).

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschusses um 3 T€ auf 12 T€. Damit ist das Stammkapital immer noch zu mehr als der Hälfte aufgezehrt. Die Geschäftsführung geht aufgrund des Wirtschaftsplanes 2015 und dem städtischen Zuschuss von einer positiven Fortführungsprognose aus.

Die Rückstellungen insgesamt betragen im Berichtsjahr 105 T€ (Vorjahr: 115 T€). Die darin enthaltenen Steuerrückstellungen i. H. v. 44 T€ betreffen Steuernachzahlungen für Vorjahre aufgrund den Feststellungen einer Betriebsprüfung. Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 61 T€ enthalten Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen i. H. v. 3 T€, für Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 8 T€ sowie für ausstehende Rechnungen i. H. v. 50 T€.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um 6 T€ auf 160 T€ verringert. Darin ausgewiesen werden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen i. H. v. 39 T€ (Vorjahr: 83 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung i. H. v. 12 T€ (Vorjahr: 44 T€), gegenüber verbundenen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht i. H. v. 8 T€ sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 101 T€ (Vorjahr: 39 T€).

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV-RECHNUNG

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahresvergleich um 300 T€ auf 1.508 T€ erhöht.

Erlöse aus	2014 in T€	2013 in T€	Veränderungen in T€
- Dienstleistungsvertrag	632	653	- 21
- Veranstaltungen	727	394	333
- Marketingmaßnahmen	59	91	- 32
- Tourismusaktivitäten	28	37	- 9
- Sonstige Erlöse	62	33	29
	1.508	1.208	300

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um 86 T€ auf 404 T€ erhöht. Darin enthalten ist u. a. ein Zuschuss der Stadt Bad Oeynhausen i. H. v. 360 T€ (Vorjahr: 223 T€) für Stadtmarketing und Tourismus sowie für Symphoniekonzerte und den Spielbetrieb des Landestheaters Detmold.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 726 T€ auf 999 T€ erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. v. 5 T€ (Vorjahr: 42 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 994 T€ (Vorjahr: 231 T€). Diese Erhöhung hängt insbesondere auch damit zusammen, dass im Jahr 2014 eine Neugliederung der Aufwendungen und Erträge erfolgte, da bestimmte Positionen differenzierter aufgeschlüsselt wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch Aufwendungen, die den Umsatzerlösen zuzuordnen sind unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten ist daher nicht in allen Bereichen möglich.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 41 T€ auf 294 T€ erhöht. Dies ist auf die Tarifierhöhungen und die ganzjährige Abrechnung der Geschäftsführerbezüge zurückzuführen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2014	2013
Mitarbeiter	6	6
	6	6

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 368 T€ auf 591 T€ reduziert. Darin enthalten sind u. a. Aufwendungen für Werbung und Stadtmarketing i. H. v. 201 T€, Fremdleistungen für Veranstaltungen i. H. v. 146 T€ sowie Aufwendungen aus Veranstaltungen im Landestheater Detmold i. H. v. 37 T€.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Erstattungen für anrechenbare Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag des Geschäftsjahres.

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 5 T€ (Vorjahr: 50 T€) und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit - 12 T€ (Vorjahr: - 32 T€). Daraus ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds von - 7 T€.

10. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Das Risiko von Defiziten aus den bestehenden Bereichen und Aufgaben bestand weiterhin und hat sich auf Grund der Tatsache, dass die Gesellschaft nun als Veranstalter für die Durchführung des Parklichter-Freitags zuständig ist, weiter verstärkt. Neben gestiegenen Kosten für alle Bereiche, in denen die Staatsbad GmbH aktiv ist, führen die Wetterabhängigkeit von Veranstaltungen und die Problematik einer zunehmend restriktiven Verhaltensweise von Sponsoren dazu, dass die finanzielle Ausstattung bei gleichbleibender Leistung auch weiterhin ein schwer einzuplanendes Risiko darstellt und je nach Situation nicht ausreichend sein kann. Zur Kostensenkung müssen eventuell Angebotseinschränkungen durchgeführt werden, wenn Engpässe im Jahr 2015 deutlich werden.

Die Leistungen der Gesellschaft setzen sich zusammen aus den Leistungen, die über den Dienstleistungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Staatsbad erbracht werden, und den Leistungen für die Stadt Bad Oeynhausen. Bisher sorgte die enge Verzahnung der Gesellschaft mit dem Eigenbetrieb dafür, dass alle Leistungen in vollem Umfang erbracht werden konnten. Fraglich ist nach Ansicht der Geschäftsführung, ob auch zukünftig das von der Gesellschafterin gewünschte Leistungspaket erbracht werden kann.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	15.124,00	10.734,00	-4.390,00
2. Sachanlagen	30.771,00	38.146,00	31.116,00	-7.030,00
3. Finanzanlagen	1,00	1,00	1,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>30.774,00</i>	<i>53.271,00</i>	<i>41.851,00</i>	<i>-11.420,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	16.502,66	8.725,24	8.100,05	-625,19
Forderungen und sonstige 2. Vermögensgegenstände	95.802,01	73.804,31	114.115,26	40.310,95
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	94.026,46	111.748,62	105.430,49	-6.318,13
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>206.331,13</i>	<i>194.278,17</i>	<i>227.645,80</i>	<i>33.367,63</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.375,59	42.100,08	12.232,67	-29.867,41
Bilanzsumme:	273.480,72	289.649,25	281.729,47	-7.919,78
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	75.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	17.895,21	17.895,21	17.895,21	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-17.078,08	-58.501,08	-83.545,04	-25.043,96
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-41.423,00	-25.043,96	2.733,81	27.777,77
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>34.394,13</i>	<i>9.350,17</i>	<i>12.083,98</i>	<i>2.733,81</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	111.167,76	115.611,00	104.261,00	-11.350,00
E. Verbindlichkeiten	127.918,83	164.688,08	159.604,49	-5.083,59
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	5.780,00	5.780,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>239.086,59</i>	<i>280.299,08</i>	<i>269.645,49</i>	<i>-10.653,59</i>
Bilanzsumme:	273.480,72	289.649,25	281.729,47	-7.919,78

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	1.254.887,67	1.207.735,65	1.508.139,20	300.403,55
2. Erhöhung d. Bestands an (un)fertigen Erzeugn.	4.634,86	-1.944,16	-345,23	1.598,93
3. Sonstige betriebliche Erträge	233.170,56	318.037,99	403.996,45	85.958,46
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ertr. and. Wertpapieren/Ausleihungen Finanz-				
5. AV	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	400,50	433,54	204,10	-229,44
7. Summe Erträge	1.493.093,59	1.524.263,02	1.911.994,52	387.731,50
8. Materialaufwand	292.219,05	272.514,67	998.838,08	726.323,41
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.211,21	41.989,66	4.529,15	-37.460,51
b) bezogene Leistungen	247.007,84	230.525,01	994.308,93	763.783,92
9. Personalaufwand	250.757,51	253.376,90	294.231,65	40.854,75
a) Löhne und Gehälter	202.014,98	204.981,43	237.349,14	32.367,71
b) Soziale Abgaben	48.742,53	48.395,47	56.882,51	8.487,04
Abschreibungen auf immaterielle				
Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	8.510,10	10.169,36	23.148,60	12.979,24
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	982.724,24	958.337,73	591.256,30	-367.081,43
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	4.453,00	1.480,00	-2.973,00
14. Summe Aufwendungen	1.534.210,90	1.498.851,66	1.908.954,63	410.102,97
15. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-41.117,31	25.411,36	3.039,89	-22.371,47
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,16	1,03	-0,05	-1,08
20. Sonstige Steuern	305,53	50.456,35	306,03	-50.150,32
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-41.422,68	-25.043,96	2.733,81	27.777,77
22. Entnahme aus Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-41.422,68	-25.043,96	2.733,81	27.777,77

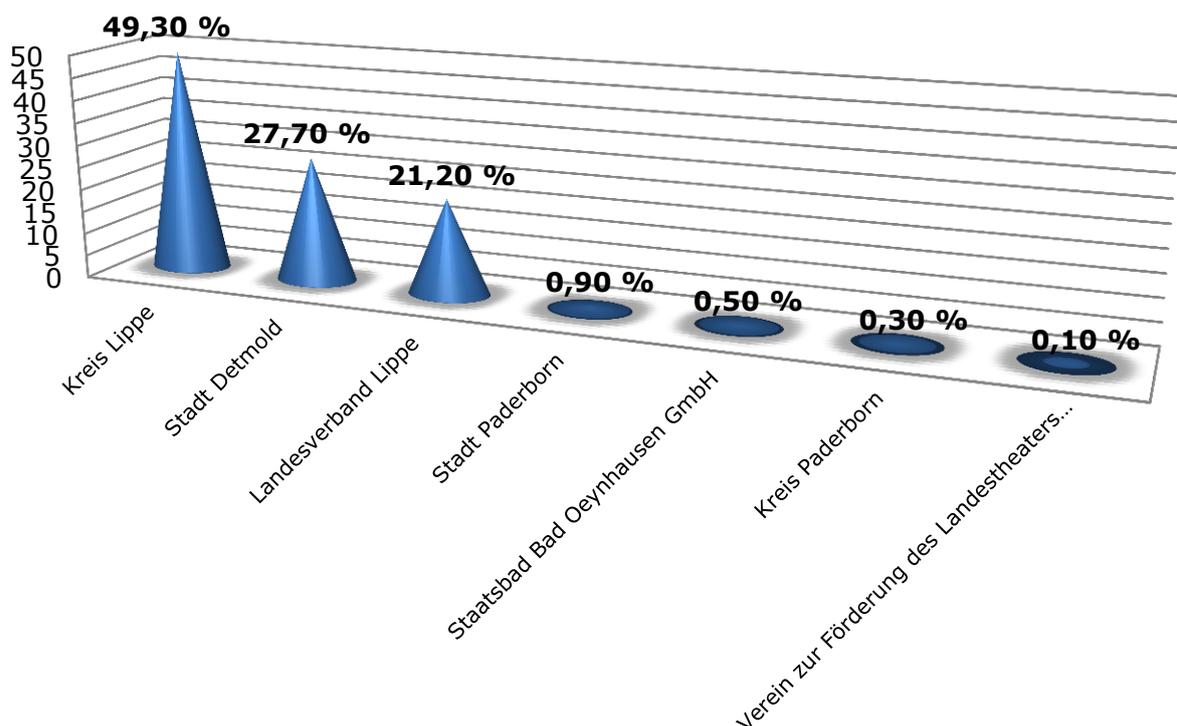
WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	12,58	3,23	4,29
b) Fremdkapitalquote	87,42	96,77	95,71
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	11,25	18,39	14,86
f) Anlagendeckung	473,00	234,58	278,00
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	22,62
e) Kostendeckungsgrad	97,32	101,70	100,16
g) Liquidität 2. Grades	148,40	112,67	137,56
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	0,17	0,17	0,15

X. Landestheater Detmold GmbH

Sitz Theaterplatz 1, 32756 Detmold
 Telefon 05231 97460
 Internet www.landestheater-detmold.de
 E-Mail info@landestheater-detmold.de
 Gründungsdatum 01. August 2006
 Handelsregister Amtsgericht Lemgo
 Geschäftsführer Kay Metzger (künstlerischer GF)
 Stefan Dörr (kaufmännischer GF)

1. GESELLSCHAFTER



Der Landestheater Detmold e.V. (Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen seit 1990) wurde im Jahr 1972 gegründet und war Gesamtrechtsnachfolger des Theaterverein Detmold e.V.. Dieser wurde mit Wirkung zum 01. August 2006 formwechselnd in eine GmbH umgewandelt und firmiert unter Landestheater Detmold GmbH. Dadurch erlosch der Verein.

Die Stadt Bad Oeynhausen übertrug ihren Gesellschaftsanteil gemäß § 14 Abs. 4 der GmbH-Satzung am 21.08.2006 auf die Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH. Die Gesellschaft ist somit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

- Kreis Lippe:	1.479.000,00 €
- Stadt Detmold:	831.000,00 €
- Landesverband Lippe:	636.000,00 €
- Stadt Paderborn:	27.000,00 €
- Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH:	15.000,00 €
- Kreis Paderborn:	9.000,00 €
- Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e.V.:	3.000,00 €
	<hr/>
	3.000.000,00 €

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und damit die Allgemeinheit zu fördern. Sie betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, Orchester einschließlich Konzertwesen).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke‘ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt, ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile oder sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 01. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Kay Metzger	(Intendant, künstlerischer Geschäftsführer)
Stefan Dörr	(Verwaltungsdirektor, kaufm. Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat

Friedel Heuwinkel	(Landrat Kreis Lippe, Vorsitzender)
Rainer Heller	(BM Stadt Detmold, stv. Vorsitzender)

4. WICHTIGE VERTRÄGE

- a. Leihweise Überlassung des Theatergebäudes (Rosental) vom Landesverband Lippe
- b. Vertrag über jährliche Zahlungen für Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Landesverband Lippe

- c. Gesellschafter sind verpflichtet, zur Erfüllung der Aufgaben des Theaters jährliche Beiträge zu leisten
- d. Vertrag mit dem Systembetreiber „AD ticket GmbH“ vom 01.08.2011
- e. Diverse Miet- und Pachtverträge zur Anmietung von Räumlichkeiten zum Zwecke von Aufführungen und der Archivierung von Geschäftsunterlagen

5. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr (01.08.2013 bis 31.07.2014) einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 891 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 637 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2013/2014 wurde erteilt.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um 7 T€ auf 943 T€ erhöht. Während sich die immateriellen Vermögensgegenstände i. H. v. 9 T€ (Vorjahr: 19 T€) reduziert haben, haben sich die Sachanlagen i. H. v. 935 T€ (Vorjahr: 917 T€) um 17 T€ erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.270 T€ auf 3.035 T€ reduziert. Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Vorräten i. H. v. 94 T€ (Vorjahr: 94 T€), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 41 T€ (Vorjahr: 77 T€) sowie dem Kassenbestand i. H. v. 2.900 T€ (Vorjahr: 4.134 T€).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich im Berichtsjahr um 11 T€ auf 70 T€ reduziert.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahr i. H. v. 891 T€ auf 2.532 T€ reduziert.

Die Rückstellungen haben sich im Jahr 2014 um 384 T€ auf 919 T€ reduziert. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Personalrückstellungen i. H. v. insgesamt 721 T€ (Vorjahr: 1.034 T€), betreffend beispielsweise Rückstellungen für Jahressonderzahlungen nach TVöD, für Altersteilzeitansprüche, für Arbeitszeitkonten sowie für nicht genommenen Urlaub. Weitere große Bestandteile der Rückstellungen sind Rückstellungen für Archivierungskosten i. H. v. 66 T€ (Vorjahr: 66 T€), Jahresabschlusskosten i. H. v. 49 T€ (Vorjahr: 61 T€) sowie Rückstellungen für Erhaltung, Modernisierung und behördliche Auflagen i. H. v. 65 T€ (Vorjahr: 60 T€).

Die Verbindlichkeiten betragen wie bereits im Vorjahr 591 T€. Diese setzen sich zusammen aus erhaltenen Anzahlungen i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: 25 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung i. H. v. 161 T€ (Vorjahr: 179 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 402 T€ (Vorjahr: 387 T€). Letztere

bestehen zum Großteil aus Lohn-/Kirchensteuer (159 T€), Gehältern (81 T€) sowie Geschenkgutscheinen (46 T€).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten besteht im Berichtsjahr mit einem Wert von 6 T€ (Vorjahr: 7 T€).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Beiträge der Gesellschafter haben sich im Berichtsjahr um 315 T€ auf 5.726 T€ erhöht.

Beiträge Gesellschafter	2013/2014 in T€	2012/2013 in T€
- Kreis Lippe	3.154	2.980
- Stadt Detmold	1.637	1.547
- Landesverband Lippe	806	762
- Kreis Paderborn	23	22
- Stadt Paderborn	62	58
- Staatsbad B.O. GmbH	36	34
- Verein zur Förderung des Landestheater	8	7
	5.726	5.411

Die sonstigen Zuschüsse teilen sich wie folgt auf:

Sonstige Zuschüsse	2013/2014 in T€	2012/2013 in T€	Veränderung in T€
Sonstige öffentliche Förderung:			
- Stadt Hameln	13	13	0
- Kreis Minden-Lübbecke	12	12	0
- Kreis Gütersloh	6	6	0
- Kreis Höxter	3	3	0
	34	34	0
Förder- und Kooperationsverträge:			
- Land NRW	8.817	8.840	- 23
- Landschaftsverband WL	454	454	0
- Kreis Herford	302	302	0
- Stadt Herford	166	166	0
- Staatsbad Pyrmont	0	0	0
	9.739	9.762	- 23
	9.773	9.796	- 23

Die Veranstaltungserträge haben sich im Berichtsjahr um 132 T€ auf 3.146 T€ reduziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Veranstaltungserträge	2013/2014 in €	2012/2013 in €	Veränderung in T€
Abo in Detmold	670.048	628.067	41.981
Tageskarten in Detmold	878.114	843.432	34.682
Sonstige Veranstaltungserträge	185.241	253.485	- 68.244
Abstecher	1.412.196	1.552.611	- 140.415
	3.145.599	3.277.595	- 131.996

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um 952 T€ auf 205 T€ reduziert. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. 194 T€ (Vorjahr: 1.155 T€) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v. 11 T€ (Vorjahr: 0,3 T€). Im Jahr 2013 waren weiterhin sonstige Erträge i. H. v. 1 T€ vorhanden.

Der Materialaufwand i. H. v. 55 T€ (Vorjahr: 52 T€) ist in etwa konstant geblieben.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 847 T€ auf 16.235 T€ erhöht. Diese Summe besteht aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter i. H. v. 12.852 T€ (Vorjahr: 12.232 T€) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung i. H. v. 3.382 T€ (Vorjahr: 3.156 T€).

Der Ausweis der Bezüge der Geschäftsführer unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates bestand die Möglichkeit, an den Premieren des Landestheaters teilzunehmen. Der potentielle Aufwand aus entgangenen Einnahmen betrug rd. 14 T€.

Die Landestheater Detmold GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Arbeitnehmer:

Personal	WJ 2013/2014		WJ 2012/2013		Veränderung ständig beschäftigt
	Ständig beschäftigt	<i>Nicht ständig beschäftigt</i>	Ständig beschäftigt	<i>Nicht ständig beschäftigt</i>	
- Künstlerischer Bereich	155	1,5	152	1,5	3
- technischer Bereich	100	0	96	0	4
- Verwaltung	17	0	16	0	1
- Einlass-/Garderoben- dienst	13	0	10	0	3
	285	1,5	274	1,5	11
Im Bilanzzeitraum					
- Auszubildende	10		10		0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 3.308 T€ (Vorjahr: 3.272 T€) enthalten als größte Posten Reiseaufwand Abstecher i. H. v. 809 T€ (Vorjahr: 753 T€) Aufwendungen für fremde Grundstücke und Gebäude i. H. v. 793 T€ (Vorjahr: 768 T€), Aufwendungen für allgemeine Geschäftstätigkeit i. H. v. 612 T€ (Vorjahr: 669 T€) sowie Sachaufwand der Abteilungen i. H. v. 564 T€ (Vorjahr: 598 T€).

8. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Durch die Deckelung der Gesellschafterbeiträge im Berichtszeitraum hat sich das unternehmerische Risiko erhöht. In der mittelfristigen Finanzplanung ergeben sich durch die Deckelung der Gesellschafterbeiträge für zwei Jahre, die tatsächlichen Tarifabschlüsse in Höhe von summarisch rund 5 % sowie die allgemeine Kostensteigerung auch in den kommenden Jahren eine Unterdeckung

des Wirtschaftsplanes. Erst im Wirtschaftsjahr 2017/2018 wird ein Überschuss erwartet, der die dann aufgelaufenen Verlustvorträge sowie den verbliebenen Gewinnvortrag wieder zu einem ausgeglichenen Haushalt führt.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	31.07.2012	31.07.2013	31.07.2014	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum in €
	Ist €	Ist €	Ist €	
AKTIVA				
A. ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	1.482.000,00	1.482.000,00	1.482.000,00	0,00
B. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.348,00	19.236,00	8.672,00	-10.564,00
2. Sachanlagen	980.362,00	917.422,12	934.509,99	17.087,87
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>1.011.710,00</i>	<i>936.658,12</i>	<i>943.181,99</i>	<i>6.523,87</i>
C. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	112.412,47	94.462,44	93.605,15	-857,29
Forderungen und sonstige 2. Vermögensgegenstände	107.326,76	77.390,77	41.499,52	-35.891,25
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	4.556.299,65	4.133.532,20	2.900.058,36	-1.233.473,84
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>4.776.038,88</i>	<i>4.305.385,41</i>	<i>3.035.163,03</i>	<i>-1.270.222,38</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	66.496,85	81.315,03	70.445,96	-10.869,07
Bilanzsumme:	5.854.245,73	5.323.358,56	4.048.790,98	-1.274.567,58
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Zur Aufbringung von Stammkapital geleistete Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Stammkapital	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00
3. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	306.722,43	1.268.050,79	1.905.531,26	637.480,47
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	961.328,36	637.480,47	-891.366,51	-1.528.846,98
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>2.786.050,79</i>	<i>3.423.531,26</i>	<i>2.532.164,75</i>	<i>-891.366,51</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	2.339.076,05	1.302.390,76	918.788,82	-383.601,94
E. Verbindlichkeiten	722.186,20	591.027,14	590.837,41	-189,73
F. Rechnungsabgrenzungsposten	6.932,69	6.409,40	7.000,00	590,60
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>3.068.194,94</i>	<i>1.899.827,30</i>	<i>1.516.626,23</i>	<i>-383.201,07</i>
Bilanzsumme:	5.854.245,73	5.323.358,56	4.048.790,98	-1.274.567,58

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	01.08.2011 - 31.07.2012	01.08.2012 - 31.07.2013	01.08.2013 - 31.07.2014	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum in €
	Ist €	Ist €	Ist €	
1. Gesellschafterbeiträge	5.410.520,00	5.410.520,00	5.726.436,00	315.916,00
2. Förderung gem. Zuwendungsbescheid	9.181.313,50	9.293.835,00	9.270.810,00	-23.025,00
3. Sonstige öffentliche Förderung	512.453,00	502.195,08	502.195,00	-0,08
4. Veranstaltungserträge	3.057.468,72	3.277.595,44	3.145.599,31	-131.996,13
5. Erträge aus sonstigem Verkauf	68.716,88	67.217,31	76.320,15	9.102,84
6. sonstige Geschäftserträge	203.134,54	157.332,68	194.779,61	37.446,93
7. sonstige betriebliche Erträge	1.343.253,00	1.156.741,65	204.655,03	-952.086,62
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	50.903,82	19.025,27	7.907,29	-11.117,98
9. <i>Summe Erträge</i>	<i>19.827.763,46</i>	<i>19.884.462,43</i>	<i>19.128.702,39</i>	<i>-755.760,04</i>
10. <i>Materialaufwand</i>	<i>55.078,85</i>	<i>52.046,74</i>	<i>55.012,26</i>	<i>2.965,52</i>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00
b) bezogene Leistungen	55.078,85	52.046,74	55.012,26	2.965,52
11. <i>Personalaufwand</i>	<i>14.578.850,64</i>	<i>15.387.809,61</i>	<i>16.234.892,88</i>	<i>847.083,27</i>
a) Löhne und Gehälter	11.523.593,95	12.232.235,45	12.852.473,80	620.238,35
b) Soziale Abgaben	3.055.256,69	3.155.574,16	3.382.419,08	226.844,92
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und				
12. Sachanlagen	455.426,96	496.869,08	407.356,72	-89.512,36
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.679.421,35	3.271.984,16	3.307.930,13	35.945,97
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.485,02	13.838,50	5.991,00	-7.847,50
15. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>18.788.262,82</i>	<i>19.222.548,09</i>	<i>20.011.182,99</i>	<i>788.634,90</i>
16. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.039.500,64	661.914,34	-882.480,60	-1.544.394,94
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag				0,00
21. Sonstige Steuern	78.172,28	24.433,87	8.885,91	-15.547,96
22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	961.328,36	637.480,47	-891.366,51	0,00
Erträge aus Verlustübernahme/ 23. Fehlbetragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Bilanzgewinn/-verlust:	961.328,36	637.480,47	-891.366,51	-1.528.846,98

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

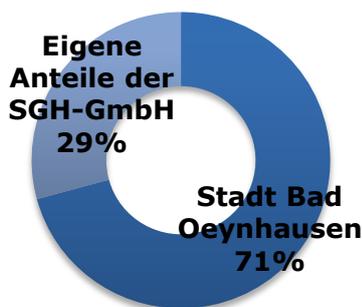
Kennzahlen	31.07.2012 %	31.07.2013 %	31.07.2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	47,59	64,31	62,54
b) Fremdkapitalquote	52,41	35,69	37,46
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	17,28	17,60	23,30
f) Anlagendeckung	506,58	504,55	365,88
d) Eigenkapitalrentabilität	11,79	28,08	25,18
e) Kostendeckungsgrad	102,25	105,55	103,45
g) Liquidität 2. Grades	645,77	712,48	497,86
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	77,24	73,73	77,59

XI. STÄDTISCHE GEMEINNÜTZIGE HEIMSTÄTTEN-GESELLSCHAFT MBH (SGH)

Sitz Bismarckstraße 14, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 24060
 Internet www.SGH-BadOeynhausen.de
 E-Mail info@SGH-BadOeynhausen.de
 Gründungsdatum 14. August 1916
 Handelsregister HRB 13, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Thomas Fischer



1. GESELLSCHAFTER



Stadt Bad Oeynhausen:	968.000,00 €
Eigene Anteile der SGH-GmbH:	400.000,00 €
=	1.368.000,00 €

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GENGEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Nach Fortfall der gesetzlich normierten Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen zum 01.01.1990 bekennt sich die Gesellschafterin Stadt Bad Oeynhausen weiterhin zum gemeinnützigen Verhalten des Unternehmens.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Thomas Fischer (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Kaeseberg (Vors. seit 18.09.14; stv. Vors. bis 18.09.14)

Ralf Sensmeyer (stv. Vors. seit 18.09.14; Vors. bis 18.09.14)

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)

Dr. Volker Brand

Axel Nicke

Michael Körtner (ab 18.09.14)

Helke Nolte-Ernsting (ab 18.09.14)

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Marco Kindler (Stadtkämmerer)

Karl Hermann Hottel

Andreas Below

Marcell Siek (bis 31.05.14)

Andreas Edler

Martin Pönnighaus (ab 18.06.14)

Dirk-Stephan Haeder

4. BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Beteiligungen	Einlage	
	in €	Anzahl / %
a) SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen	25.564,59	100%
b) Westdeutsche-Genossenschaftszentralbank AG. (WGZ-Bank), Münster	5.200,00	52 vinkulierte Namensaktien
c) Volksbank Bad Oeynhausen-Herford e.G.	500,00	10 Anteile

Mitgliedschaften	
- Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf (VdW)	- Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft Ostwestfalen – Lippe
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf	- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln (DESWOS)

5. WICHTIGE VERTRÄGE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- a. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule
- b. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften
- c. Eventualverpflichtungen hinsichtlich des Erbbauzinses gegenüber den Eigentümern von Erbbaugrundstücken
- d. Vertragliche Regelung für die Verwaltung und Bewirtschaftung städtischer Grundstücke nebst aufstehender Gebäude durch die SGH

In den 90er Jahren wurden seitens der Stadt diverse Wohnungsbau- und Sozialdarlehen mit der SGH abgeschlossen, um den sozialen Wohnungsbau zu fördern und somit der vorhandenen Wohnungsnot angemessen zu begegnen. Daher fließen für jedes Darlehen pro Halbjahr Zins- und Tilgungsbeträge von der SGH an die Stadt. Für das Jahr 2014 sind Zinsbeträge i. H. v. insgesamt 69.417,27 € und Tilgungsbeträge i. H. v. insgesamt 46.352,25 € gezahlt worden. Für die Verwaltung der stadteigenen Einrichtungen (insgesamt 159) durch die SGH erhält diese einen vertraglich festgelegten Betrag, für das Jahr 2014 49 T€. Dieser Betrag ist im Vergleich zu den Aufwendungen für Durchführung der Aufgabe unmittelbar durch die Stadt angemessen und gegenüber der SGH für ihre Dienste auch erforderlich.

6. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 323 T€ (Vorjahr: 105 T€). Vornehmlich der Bereich der Hausbewirtschaftung, die Erträge aus der Bewirtschaftung des Bildungszentrums sowie die Veräußerung unbebauter Grundstücke haben zu diesem Jahresergebnis beigetragen. Demgegenüber haben insbesondere die Belastungen aus dem in 2004 erfolgten fremdfinanzierten Erwerb eigener Anteile sowie aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis negativ beeinflusst. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die SGH war mit mehr als 2.100 betreuten Wohnungseinheiten der größte Wohnungsanbieter in Bad Oeynhausen. Die Gesellschaft betätigte sich schwerpunktmäßig in den Geschäftsbereichen Bestandsbewirtschaftung, Bestandsinvestment und Verwaltungsbetreuung. Sie war als Betreuungsunternehmen für den Bereich Nordrhein-Westfalen zugelassen. Von der Erschließung, der Überplanung, der Bebauung auf eigenen und fremden Grundstücken, der technischen und wirtschaftlichen Baubetreuung bis hin zur Vermietung und Verwaltung bot die SGH als kommunales Wohnungsunternehmen komplette Konzepte für das Bauen und Wohnen in Bad

Oeynhausen. Sie wird auch weiterhin die wohnungspolitischen Aufgaben der Stadt Bad Oeynhausen in sozialverträglicher Weise mittragen.

Im Berichtsjahr war eine kräftige Belebung bei den Bauinvestitionen in der Wohnungswirtschaft zu erkennen. Die Wohnungsbauprognosen für das Jahr 2015 gehen weiterhin durchweg von guten Vorhersagen aus. Am Arbeitsmarkt macht sich die positive konjunkturelle Entwicklung bemerkbar. Im Jahr 2015 wird mit steigenden Baugenehmigungen für Eigenheimbau sowie im Mietwohnungsbau zu rechnen sein. Die Steigerung des Index der Mietnebenkosten lag abermals deutlich über dem Verbraucherpreisindex. Der Verband Deutscher Hypothekbanken berichtete über belebende Geschäfte mit Wohnungsbaukrediten im Berichtsjahr. Der Erwerb von Wohnungseigentum ist nicht mehr so günstig wie in den letzten Jahren.

Die Nachfrage nach preisgünstigen Mietwohnungen hielt in Bad Oeynhausen weiter an. Ende 2014 waren 492 (Vorjahr: 384) Wohnungsbewerber registriert. Die Nachfrage nach öffentlich geförderten Wohnungen im Verhältnis zu anderen Städten und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke war weiterhin da. Auswirkungen von Hartz IV waren wie in der Vergangenheit erkennbar. Die tragbaren Mietkosten im Kreis Minden-Lübbecke bedürfen nach Ansicht der SGH bezüglich einer Differenzierung zwischen Städten und Landgemeinden einer dringenden Überprüfung.

Planung

- *von Miethäusern*

Die SGH hat aufgrund der demographischen Entwicklung und der stagnierenden Wohnungsbewerber die Planung von Neubauvorhaben zunächst nicht vorgesehen

- *von Maßnahmen im Bestand*

Drei Objekte sollen saniert und modernisiert werden, indem wärmedämmende Maßnahmen durchgeführt werden. Die Nachtspeicheröfen werden in den Objekten ausgebaut und durch handelsübliche Heizkörper ersetzt.

Die Gesellschaft besaß zum 31.12.2014 11.181 qm (Vorjahr: 17.454 qm) unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von 653,4 T€. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Umlaufvermögen drei Baugrundstücke mit Flächen von 6.273 qm zu Kaufpreisen von insgesamt 881 T€ (ca. 140 €/qm) veräußert. Bei Buchwerten der verkauften Grundstücke von 784 T€ erzielte die Gesellschaft einen Rohgewinn von 97 T€.

Der von der SGH verwaltete eigene Wohnungsbestand zum 31.12.2014 setzte sich wie folgt zusammen:

Bebaute Grundstücke	Grdst.- fläche in qm	Häuser	Woh- nungen	Gewerbe- einheiten	Garagen	Wohn-/Nutz- fläche in qm
- Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	205.766	300	1.232	1	80	77.681
- Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	8.729	3	1	10	0	5.539
- Grundstücke mit Erbbau- rechten Dritter	481	0	0	0	0	0
	214.976	303	1.233	11	80	83.220

Im Jahresdurchschnitt erwirtschaftete die Gesellschaft 1.257 Vermietungseinheiten (Vorjahr: 1.260) mit einer durchschnittlichen Wohn-/Nutzfläche von 83.469 qm (Vorjahr: 83.738 qm). Von den insgesamt 1.233 Wohnungen sind 415 (= 33,7 %) (Vorjahr: 415) öffentlich gefördert. Wesentliche Gründe für Vertragsauflösungen im eigenen Wohnungsbestand waren Arbeitsplatzwechsel, Alter oder Tod sowie die Größe bzw. die Lage der Wohnung. Die Mietrückstände nach Wertberichtigung betrugen am 31.12.2014 53,4 T€ (Vorjahr: 47,9 T€) bzw. 0,92 % (Vorjahr: 0,89 %) des Mieten- und Umlagensolls. Es entstanden Erlösschmälerungen (insbesondere durch Leerstand bei Mieterwechsel, erforderliche Modernisierungsmaßnahmen) i. H. v. 184 T€ (Vorjahr: 154,7 T€).

142 Mieterwechsel (Vorjahr: 179) im Berichtsjahr entsprachen einer Fluktuationsquote des eigenen Wohnungsbestandes von 11,5 % (Vorjahr: 14,5 %). Die Vermietbarkeit der Wohnungen war insgesamt gegeben. Zum Bilanzstichtag standen 30 Wohnungen (Vorjahr: 13) sowie 2 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 2) aufgrund von Vermietungsschwierigkeiten bzw. fehlender Anschlussvermietung leer.

Im Jahr 2014 wurden 195 (Vorjahr: 223) Mietverträge geschlossen und zwar für:

2014	2013	
142	179	Eigene Mietwohnungen (Vertragskündigung)
8	2	Garagen
45	41	Verwaltete Miet- und Eigentumswohnungen
0	1	Gewerbliche Mietverträge
195	223	

Zum Bilanzstichtag verwaltete die SGH treuhänderisch für Dritte 281 Mietwohnungen (Vorjahr: 282), 14 (Vorjahr: 13) gewerbliche Einheiten und unverändert 56 Garagen; davon für die Gesellschafterin Stadt Bad Oeynhausen ebenfalls unverändert 139 Mietwohnungen, 9 (Vorjahr: 8) gewerbliche Einheiten und 11 Garagen. Für Eigentümergemeinschaften wurden neben 615 Eigentumswohnungen auch diverse gewerbliche Einheiten und Garagen

verwaltet. Die aus verwaltungsmäßiger Betreuung erzielten Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 244 T€ (Vorjahr: 238 T€).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanz der SGH GmbH ist branchenbedingt sehr anlageintensiv. Die Anlagenintensität betrug zum Stichtag 93,9 % (Vorjahr: 91,7 %).

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um 957 T€ auf 41.022 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Sachanlagen i. H. v. 40.986 T€ (Vorjahr: 40.030 T€) zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um 895 T€ auf 2.650 T€ reduziert. Sowohl die zum Verkauf bestimmten Grundstücke und andere Vorräte i. H. v. 2.078 T€ (Vorjahr: 2.852 T€) als auch die flüssigen Mittel i. H. v. 75 T€ (Vorjahr: 225 T€) haben sich verringert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen Anstieg um 28 T€ auf 497 T€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 19 T€ (Vorjahr: 22 T€).

Das Eigenkapital betrug, gegenüber dem Vorjahr erhöht um den Jahresüberschuss i. H. v. 323 T€, 4.178 T€.

Entwicklung des Eigenkapitals	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
a) Gezeichnetes Kapital	968	968	0
b) Gewinnrücklagen, davon	2.887	2.774	113
- Rücklagen für eigene Anteile	0	0	0
- Gesellschaftsvertragliche RL	684	684	0
- Andere Gewinnrücklagen	2.203	2.090	113
c) Gewinnvortrag	0	9	- 9
d) Jahresüberschuss/-fehlbetrag	323	105	218
	4.178	3.856	322

Die Rückstellungen i. H. v. insgesamt 3.467 T€ haben sich um 369 T€ erhöht. Darin enthalten sind Rückstellungen für Pensionen i. H. v. 3.067 T€ (Vorjahr: 2.804 T€) und sonstige Rückstellungen i. H. v. 400 T€ (Vorjahr: 294 T€). Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Prüfungskosten i. H. v. 23 T€, für die Jahresabschlusserstellung und Steuerberatung i. H. v. 22 T€, für Kanalsanierungen i. H. v. 85 T€ sowie für die Kosten der Hausbewirtschaftung i. H. v. 270 T€. Letztere betreffen noch ausstehende Rechnungen für Abschlusszahlungen durchgeführter Instandhaltungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr um 632 T€ auf 36.046 T€ verringert. Sie enthalten 3.508 T€ (Vorjahr: 3.554 T€) aus Wohnungsbaudarlehen der Stadt Bad Oeynhausen. Weiterhin bestanden Verbindlichkeiten gegen die Stadt Bad Oeynhausen aus Bürgerschaftsgebühren i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 9 T€).

Forderungen & Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
- Forderungen aus Lieferung u. Leistungen	0	0	0
	0	0	0
- Verbindlichkeiten ggü. anderen Kreditgebern	3.508	3.554	- 46
- Sonstige Verbindlichkeiten	8	9	- 1
	3.516	3.563	- 47

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV-RECHNUNG

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft im Berichtsjahr betrug 323 T€ (Vorjahr: 105 T€).

Das Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Ergebniszusammensetzung	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
- Hausbewirtschaftung	495	609	- 114
- Bau- u. Modernisierungstätigkeit und Vertrieb Verkaufsgrundstücke	72	-48	120
- Betreuungstätigkeit	- 12	- 11	5
- Bewirtschaftung Bildungszentrum	127	125	2
- Sonstiger Geschäftsbereich	3	3	0
Betriebsergebnis	685	678	7
- Beteiligungs- und Finanzergebnis	- 315	- 337	2
- Neutrales Ergebnis	- 47	- 236	189
Jahresergebnis	323	105	218

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
- Hausbewirtschaftung	5.595	5.211	384
- Verkauf von Grundstücken	881	0	881
- Betreuungstätigkeit	244	238	6
- Andere Lieferungen und Leistungen	439	424	15
	7.159	5.873	1.286

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.286 T€ auf 7.159 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken i. H. v. 881 T€ (Vorjahr: 0 €) zurückzuführen. Weiterhin haben sich auch die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung um 384 T€ auf 5.595 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 34 T€ auf 173 T€ reduziert. Dies ist insbesondere auf die Reduzierung der Erträge aus Anlagenverkäufen bei Grundstücken mit Wohnbauten i. H. v. 24 T€ (Vorjahr: 49 T€) sowie der Erträge

aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten i. H. v. 0,8 T€ (Vorjahr: 9 T€) zurückzuführen. Weiterhin sind die Erträge aus der Erstattung von Versicherungsunternehmen für Versicherungsschäden i. H. v. 66 T€ (Vorjahr: 88 T€) zurückgegangen. Dagegen konnten im Berichtsjahr Erträge aus dem Teilschulderlass KfW-Darlehen i. H. v. 29 T€ (Vorjahr: 0 €) generiert werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 3.533 T€ (Vorjahr: 2.602 T€) haben sich im Berichtsjahr deutlich erhöht. Dabei haben sich sowohl die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung i. H. v. 2.711 T€ (Vorjahr: 2.582 T€), die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke i. H. v. 793 T€ (Vorjahr: 0,4 T€) als auch die Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen i. H. v. 29 T€ (Vorjahr: 20 T€) erhöht.

Auch der Personalaufwand hat sich um 98 T€ auf 890 T€ erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter i. H. v. 544 T€ (Vorjahr: 551 T€) sowie für sozialen Abgaben und Aufwendungen i. H. v. 346 T€ (Vorjahr: 241 T€). Von der Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wurde Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

2014	2013	
1	1	Geschäftsführer
0	0	Prokuristin
7	7	Kaufm. Mitarbeiter (davon 1 Teilzeitbeschäftigte)
2	2	Technische Mitarbeiter
3	3	Auszubildende
1	1	Hauswart (Teilzeit)
1	1	Raumpflegerin (Teilzeit)
15	15	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 37 T€ auf 402 T€ erhöht. Darin als größte Posten enthalten sind sächliche Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 257 T€ (Vorjahr: 263 T€), Einstellungen in Wertberichtigung zu Mietforderungen i. H. v. 85 T€ (Vorjahr: 59 T€) sowie Abschreibungen i. H. v. 15 T€ (Vorjahr: 8 T€).

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse zeigen zum 31.12.2014 einen Netto-Geldbedarf von 518 T€ (Vorjahr: 43 T€).

Der erwirtschaftete Cashflow betrug zum Bilanzstichtag 1.692 T€ (Vorjahr: 1.569 T€).

Finanzielle Leistungsindikatoren	in	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
- Eigenkapitalquote	%	9,6	8,8	8,7	9,2	9,1	16,4	15,8
- Eigenkapitalrentabilität	%	7,7	2,7	-6,2	0,7	1,3	1,3	2,1
- Cashflow	T€	1.692	1.569	930	862	799	888	1.123
- Ø-Sollmiete	€/m ² /Monat	4,32	4,17	4,07	3,96	3,92	3,94	3,91
- Instandhaltungskosten	€/m ²	16,93	14,74	20,19	21,22	21,87	20,28	18,98
- Fremdverwaltung Ertrag	T€	244	238	232	232	230	230	230
- Fluktuationsquote	%	11,5	14,5	14,6	14,5	12,9	16,1	13,5
- Leerstandsquote	%	2,6	1,2	1,8	1,3	1,8	0,8	0,9

10. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die Geschäftsführung weist jedoch darauf hin, dass der Wohnungsbestand ordentlich in Stand gehalten werden muss, um die Vermietbarkeit zu gewährleisten und Leerstände zu vermeiden. Weiterhin bestehen Risiken in der Akzeptanz und damit der Auslastung des Bildungszentrums durch den Bundesfreiwilligendienst in der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen.

Derivate und Swaps wurden nicht in Anspruch genommen. Für die bestehenden Darlehen zur Finanzierung der Objekte waren Laufzeiten von überwiegend zehn Jahren vereinbart.

Chancen sieht die Gesellschaft in der demographischen Entwicklung. Hierdurch kann die SGH positiv beeinflusst werden, z. B. durch ein größeres Angebot von altengerechten und barrierefreien kleineren Wohnungen für ältere Mieter.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 250 T€ sowie einen geldrechnungsmäßigen Überschuss von 538 T€. Hierbei wird von Fremdausgaben für Instandhaltung von 1.400 T€ ausgegangen.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.588,00	3.047,00	4.369,00	1.322,00
2. Sachanlagen	40.142.628,70	40.030.426,68	40.985.988,01	955.561,33
3. Finanzanlagen	31.264,59	31.264,59	31.264,59	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>40.175.481,29</i>	<i>40.064.738,27</i>	<i>41.021.621,60</i>	<i>956.883,33</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Grundstücke u. Vorräte zum Verkauf	2.586.679,03	2.851.847,28	2.078.018,48	-773.828,80
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	351.205,74	468.905,52	496.644,27	27.738,75
3. Wertpapiere (eigene Anteile)	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	33.800,55	224.664,65	75.465,56	-149.199,09
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>2.971.685,32</i>	<i>3.545.417,45</i>	<i>2.650.128,31</i>	<i>-895.289,14</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.964,03	21.408,92	19.321,37	-2.087,55
Bilanzsumme:	43.172.130,64	43.631.564,64	43.691.071,28	59.506,64
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	968.000,00	968.000,00	968.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklagen	2.773.788,39	2.773.788,39	2.887.199,21	113.410,82
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.562,92	113.410,82	322.979,34	209.568,52
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>3.750.351,31</i>	<i>3.855.199,21</i>	<i>4.178.178,55</i>	<i>322.979,34</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	2.615.871,00	3.098.220,00	3.467.076,00	368.856,00
E. Verbindlichkeiten	36.805.908,33	36.678.145,43	36.045.816,73	-632.328,70
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>39.421.779,33</i>	<i>39.776.365,43</i>	<i>39.512.892,73</i>	<i>-263.472,70</i>
Bilanzsumme:	43.172.130,64	43.631.564,64	43.691.071,28	59.506,64

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	6.165.240,51	5.873.325,21	7.159.359,34	1.286.034,13
2. aktivierte Eigenleistungen	75.455,73	101.913,03	179.825,86	77.912,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	199.565,46	481.227,57	180.980,38	-300.247,19
4. Erträge aus Beteiligungen	299,00	260,00	312,00	52,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	13.831,14	40.754,13	22.821,18	-17.932,95
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	343,52	164,39	1.066,16	901,77
7. Summe Erträge	6.454.735,36	6.497.644,33	7.544.364,92	1.046.720,59
8. Aufw. für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.231.308,85	2.601.826,16	3.533.944,48	932.118,32
a) Aufw. für Hausbewirtschaftung	3.042.231,50	2.581.868,13	2.711.105,62	109.279,46
b) Aufw. für Verkaufsgrundstücke	169.321,13	401,09	793.369,07	792.967,98
c) Aufw. für andere Lieferungen u. Leistungen	19.756,22	19.556,94	29.469,79	9.912,85
9. Personalaufwand	742.443,36	791.602,11	890.834,09	99.231,98
a) Löhne und Gehälter	515.443,48	550.969,66	544.417,22	-6.552,44
b) Soziale Abgaben	226.999,88	240.632,45	346.416,87	105.784,42
10. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV, Sachanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.029.755,23	1.070.399,67	1.136.208,10	65.808,43
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	356.715,43	364.502,25	401.514,20	37.011,95
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.121.074,31	1.107.321,99	1.054.505,17	-52.816,82
13. Summe Aufwendungen	6.481.297,18	5.935.652,18	7.017.006,04	1.081.353,86
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-26.561,82	561.992,15	527.358,88	-34.633,27
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	35.460,00	283.680,00	35.460,00	-248.220,00
17. Außerordentliches Ergebnis	-35.460,00	-283.680,00	-35.460,00	248.220,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	169.415,26	173.464,25	168.919,54	-4.544,71
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-231.437,08	104.847,90	322.979,34	218.131,44
21. Gewinnvortrag	0,00	8.562,92	8.562,92	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage				
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-231.437,08	113.410,82	331.542,26	218.131,44

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	8,69	8,84	9,56
b) Fremdkapitalquote	91,31	91,16	90,44
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	93,06	91,83	93,89
f) Anlagendeckung	15,85	17,36	18,64
d) Eigenkapitalrentabilität	-	2,72	7,73
e) Kostendeckungsgrad	99,59	109,47	107,52
g) Liquidität 2. Grades	1,05	1,89	1,59
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	11,50	12,18	11,81

XII. SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen

Sitz Eschentorstraße 18, 32547 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 24060
 Gründungsdatum 03. April 1990
 Handelsregister HRB 1891, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Geschäftsführer Thomas Fischer

Mit Wirkung vom 04.06.2014 wurde die SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule in die SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen umbenannt.

1. GESELLSCHAFTER



Anteil der SGH Bad Oeynhausen mbH in €: 25.564,59

Die Gesellschaft ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen und erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Verwaltung und der Betrieb des ‚BILDUNGSZENTRUM BAD OEYNHAUSEN‘ entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche

Aufgaben in Köln über die Durchführung des Einführungsdienstes für Bundesfreiwillige. Die Gesellschaft kann zur Förderung des Gesellschaftszwecks auch sonstige Geschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Nach dem Vertrag über die Durchführung des Einführungsdienstes für Zivildienstleistende erbringt die Gesellschaft im Wesentlichen folgende Leistungen:

- a. Die Bewirtschaftung des im Eigentum der SGH Muttergesellschaft stehenden Gebäudes mit der Bezeichnung ‚Zivildienstschule Bad Oeynhausen‘. Dazu zählt die Instandhaltung der Unterkünfte-, Schulungs- und Wirtschaftsgebäude einschließlich des Inventars, der Außenanlagen und der sonstigen Gegenstände, die Durchführung von Schönheitsreparaturen in den Unterkünften-, Schulungs- und Wirtschaftsgebäuden sowie die Durchführung aller hauswirtschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Preisvereinbarungen
- b. Die angemessene Unterbringung und Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Thomas Fischer (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: 7 Mitglieder, Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Kaeseberg	(Vors. seit 18.09.14; stv. Vors. bis 18.09.14)
Ralf Sensmeyer	(stv. Vors. seit 18.09.14; Vors. bis 18.09.14)
Klaus Mueller-Zahlmann	(BM)
Dr. Volker Brand	
Axel Nicke	
Helke Nolte-Ernsting	(ab 18.09.14)
Michael Körtner	(ab 18.09.14)

4. BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

5. WICHTIGE VERTRÄGE

- a. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH, Bad Oeynhausen

- b. Vertrag über die Durchführung des Einführungsdienstes des Bundesfreiwilligendienstes mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Köln, vom 03.11.2011
- c. Entgeltliche Zurverfügungstellung des Grundstücks ‚Bad Oeynhausen, Eschentorstraße 18‘ durch die Muttergesellschaft

6. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 23 T€ (Vorjahr: 41 T€), welcher im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft abgeführt wurde. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2014 wurde erteilt.

Die Bewirtschaftung des „Bildungszentrum Bad Oeynhausen“ im Internatsbetrieb erfolgte im Berichtsjahr unverändert im vertraglich vereinbarten Leistungsumfang. Die Unterrichtung der bis zu 130 Bundesfreiwilligendienst-Leistenden erfolgte jeweils als ein 1-wöchiger Lehrgang.

In der Zeit vom 06.01.2014 bis 19.12.2014 haben 47 1-wöchige Lehrgänge mit insgesamt 4.105 Teilnehmer/innen stattgefunden.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) hat sich im Berichtsjahr um 14 T€ auf 345 T€ reduziert.

Das Umlaufvermögen insgesamt hat sich um 23 T€ auf 104 T€ erhöht. Darin enthalten sind andere Vorräte i. H. v. 1 T€ (Vorjahr: 2 T€), sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 2 T€ (Vorjahr: 6 T€) und als größter Posten Forderungen gegen das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) i. H. v. 74 T€ (Vorjahr: 65 T€).

Die flüssigen Mittel i. H. v. 26 T€ (Vorjahr: 8 T€) bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 25 T€ (Vorjahr: 6 T€) sowie dem Kassenbestand i. H. v. 2 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Alleinige Gesellschafterin ist weiterhin die Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH Bad Oeynhausen.

Die sonstigen Rückstellungen betragen wie im Vorjahr 6 T€ und betreffen eine Rückstellung für Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich um 5 T€ auf 441 T€ erhöht. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 412 T€ (Vorjahr: 371 T€), aus Lieferung und Leistung i. H. v. 29 T€ (Vorjahr: 52 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 0,04 T€ (Vorjahr: 3 T€). Im letzten Jahr waren weiterhin Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 10 T€

enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Städtischen Gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft mbH.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Umsatzerlöse aus der Verwaltung und dem Betrieb des Bildungszentrums haben sich um 44 T€ auf 1.237 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 32 T€ (Vorjahr: 18 T€) betreffen vorwiegend Kostenerstattungen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 712 T€ (Vorjahr: 665 T€). Davon entfallen 365 T€ auf Entgelte für die Nutzung des Gebäudes einschließlich der Inneneinrichtung und 340 T€ auf Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung, hauswirtschaftliche Leistungen und Verpflegung. Für Berufskleidung, Ersatzbeschaffungen und Inventarinstandhaltung wurden 7 T€ ausgegeben.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 15 T€ auf 360 T€ erhöht. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

2014	2013	
1	1	Verwaltungsleiterin
1	1	Küchenleiter
3	3	Koch
1	1	Küchenhilfe
4	4	Hauswirtschaftshilfen
1	2	Nachtwächter
1	1	Hausmeister
0	1	Geringfügig Beschäftigte
12	14	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 92 T€ (Vorjahr: 80 T€) enthielten Personal- und Sachaufwand für die Geschäftsbesorgung durch die Muttergesellschaft SGH i. H. v. 33 T€ und übrige Aufwendungen i. H. v. 59 T€.

9. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von der zukünftigen Auslastung des Bildungszentrums durch den Bundesfreiwilligendienst.

Nach den Gesprächen mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) zu Beginn des Jahres 2014 soll weiterhin seitens des BAFzA an den Bildungszentren festgehalten werden. Der Bundesfreiwilligendienst soll weiterhin auf der Basis eines Selbstkostenerstattungspreises, bei gleichen

Teilnehmertagen, abgerechnet werden. Insofern kann nach der Vorausrechnung für das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden.

Inwieweit darüber hinaus eine wirtschaftliche Auslastung des Bildungszentrums erreicht werden kann, ist abhängig von der zukünftigen Akzeptanz und Entwicklung des Bundesfreiwilligendienstes.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	252.798,00	358.565,00	344.753,00	-13.812,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>252.798,00</i>	<i>358.565,00</i>	<i>344.753,00</i>	<i>-13.812,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	3.832,76	1.913,17	1.482,12	-431,05
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146.415,79	71.335,37	75.747,13	4.411,76
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	5.583,87	7.584,89	26.277,80	18.692,91
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>155.832,42</i>	<i>80.833,43</i>	<i>103.507,05</i>	<i>22.673,62</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.215,75	28.547,40	24.639,82	-3.907,58
Bilanzsumme:	437.846,17	467.945,83	472.899,87	4.954,04
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	6.000,00	6.000,00	6.000,00	0,00
E. Verbindlichkeiten	406.281,58	436.381,24	441.335,28	4.954,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>412.281,58</i>	<i>442.381,24</i>	<i>447.335,28</i>	<i>4.954,04</i>
Bilanzsumme:	437.846,17	467.945,83	472.899,87	4.954,04

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	1.124.911,93	1.193.322,43	1.237.256,18	43.933,75
2. aktivierte Eigenleistungen				
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.320,70	17.632,36	31.607,79	13.975,43
4. Erträge aus Beteiligungen				
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Summe Erträge	1.146.232,63	1.210.954,79	1.268.863,97	57.909,18
8. Aufw. für bezogenen Lieferungen u. Leistungen	679.749,29	665.436,18	712.140,33	46.704,15
a) Entgelt f. Gebäudenutzung inkl. Einrichtung	364.568,22	364.568,22	364.568,22	0,00
b) Aufw. f. Gebäudebewirtschaftung/Hauswirtschaft	232.489,13	229.500,92	278.738,18	49.237,26
c) Verpflegungsaufwendungen	47.513,33	46.164,85	61.508,58	15.343,73
d) übrige	35.178,61	25.202,19	7.325,35	-17.876,84
9. Personalaufwand	325.209,14	344.659,14	359.624,66	14.965,52
a) Löhne und Gehälter	260.269,75	275.421,92	287.845,89	12.423,97
b) Soziale Abgaben	64.939,39	69.237,22	71.778,77	2.541,55
10. Abschreibungen auf Sachanlagen	40.359,26	78.199,04	81.248,32	3.049,28
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.251,27	80.367,03	91.860,78	11.493,75
a) für Geschäftsbesorgung durch Mutterges. SGH	32.932,43	31.957,49	33.191,64	1.234,15
b) übrige	53.318,84	48.409,54	58.669,14	10.259,60
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	440,89	1.008,58	509,70	-498,88
13. Summe Aufwendungen	1.132.009,85	1.169.669,97	1.245.383,79	75.713,82
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	14.222,78	41.284,82	23.480,18	-17.804,64
15. Außerordentliche Erträge				
16. Außerordentliche Aufwendungen				
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern	391,64	530,69	659,00	128,31
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	13.831,14	40.754,13	22.821,18	-17.932,95
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				
22. Abgeführter Gewinn aufgrund Gewinnabführungsvertrag	13.831,14	40.754,13	22.821,18	-17.932,95
23. Einstellung in Gewinnrücklage				
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	5,84	5,46	5,41
b) Fremdkapitalquote	94,16	94,54	94,59
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	57,74	76,63	72,90
f) Anlagendeckung	12,49	8,80	9,16
d) Eigenkapitalrentabilität	159,42	89,27	89,27
e) Kostendeckungsgrad	103,53	101,89	101,89
g) Liquidität 2. Grades	37,41	18,09	23,12
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	28,46	28,34	28,34

XIII. Stadtparkasse Bad Oeynhausen (SSKBO)

Sitz Portastraße 8-14, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731 160
 Internet www.sskbo.de
 E-Mail info@sskbo.de
 Gründungsjahr 1862
 Handelsregister A 2264, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Vorstand Rainer Janke (Vorsitzender)
 Hans-Jürgen Nolting



1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

- Träger: Stadt Bad Oeynhausen

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Stadtparkasse als mündelsichere, gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes (Bad Oeynhausen und das Gebiet der angrenzenden Gemeinden), und des Trägers zu dienen. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

3. ORGANE

a) Vorstand

Rainer Janke (Vorsitzender)
 Hans-Jürgen Nolting

b) Verwaltungsrat: 14 Mitglieder, 12 Vertreter der Stadt B.O.

Kurt Nagel	(Vorsitzender)
Gisela Kaase	(1. stv. Vors.)
Dirk Büssing	(2. stv. Vors. ab 03.07.2014)
Marcell Siek	(2. stv. Vors. bis 02.07.2014)
Reiner Barg	
Klaus Breitenkamp	(bis 02.07.2014)
Lothar Gohmann	(bis 02.07.2014)
Anette Hildebrandt-Sasse	(ab 03.07.2014)

Karl Hermann Hottel	
Thomas Heilig	(bis 02.07.2014)
Peter Kaeseberg	
Andreas Korff	(ab 03.07.2014)
Rainer Müller-Held	
Klaus Mueller-Zahlmann	(BM)
Oliver Thamm	(ab 03.07.2014)
Dr. Olaf Winkelmann	

c) Bilanzprüfungsausschuss: 3 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Kurt Nagel	(Vorsitzender)
Dirk Büssing	(ab 03.07.2014)
Gisela Kaase	
Marcell Siek	(bis 02.07.2014)

d) Risikoausschuss: 5 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Gisela Kaase	(Vorsitzende)
Kurt Nagel	(stv. Vors.)
Klaus Mueller-Zahlmann (BM)	
Dirk Büssing	(ab 03.07.2014)
Karl Hermann Hottel	
Marcell Siek	(bis 02.07.2014)

4. BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Beteiligungen	Einlage in €
a) Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband (SVWL), Münster	9.200.000,00

Mitgliedschaften	
- Westfälisch-Lippischer Sparkassen- u. Giroverband, Münster (SVWL)	- über den SVWL im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
- Bundesweiter Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe	
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster (ZKW)	

5. WICHTIGE VERTRÄGE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- a. Ausgleichszahlungen bei Austritt aus der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW), Münster
- b. Indirekte Verlustausgleichspflicht der Sparkasse in Bezug auf die Errichtung der Abwicklungsgesellschaft zur Stabilisierung der WestLB AG, Düsseldorf
- c. Anteil an der Haftung für eine zusätzliche Fremdfinanzierung zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH)

6. FILLIALEN

- | | |
|-----------------|-------------------------------|
| ○ Stadtmitte | ○ Werste |
| ○ Volmerdingsen | ○ Wulferdingsen |
| ○ Rehme | ○ Neustadt |
| ○ Eidinghausen | ○ Oberbecksen |
| ○ Lohe | ○ SB-Filiale Herforder Straße |
| ○ Dehme | ○ SB-Filiale Werre-Park |

7. ALLGEMEINES

Die Stadtparkasse erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 551 T€ (Vorjahr: 556 T€). Davon wurden etwa 126 T€ an die Stadt Bad Oeynhausen ausgeschüttet. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft ist im Jahr 2014 hinter den Prognosen zurückgeblieben. Die Euro-Zone hatte daran einen erheblichen Anteil, da die erwartete Erholung nur moderat ausfiel.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat am 14.12.2012 die vierte Novelle der MaRisk veröffentlicht. Fristgerecht zum 01.01.2014 wurden die neuen Anforderungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zzgl. der Kundeneinlagen mit Nachrangabrede erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 576,8 Mio. €. Das zu Beginn des Geschäftsjahres benannte Ziel, den Einlagenbestand angesichts des starken Wettbewerbs stabil zu halten, wurde mit dem Ergebnis 2014 deutlich übertroffen. Bei einem um 7,5 Mio. € gestiegenen Kundenwertpapierbestand wurde insgesamt eine positive Nettoersparnisbildung i. H. v. 29,1 Mio. € bzw. + 3,9 % erzielt.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Sowohl die Zinserträge haben sich um 1.613 T€ auf 21.758 T€ verringert, als auch die Zinsaufwendungen i. H. v. 6.573 T€ (Vorjahr: 7.973 T€) haben sich um 1.400 T€ reduziert.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr infolge der Belastung aus der Tarifierhöhung um 732 T€ auf 10.857 T€ erhöht. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse 208 Mitarbeiter (Vorjahr: 205). Davon waren 58 Teilzeitkräfte und 17 Auszubildende.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge i. H. v. 571 T€ (Vorjahr: 540 T€), die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Bilanzprüfungsausschusses und des Risikoausschusses i. H. v. 42 T€ (Vorjahr: 35 T€). Die Stadtsparkasse gewährte den Mitgliedern des Vorstands zum Stichtag 31.12.2014 Kredite i. H. v. 303 T€ (Vorjahr: 339 T€) sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates i. H. v. 625 T€ (Vorjahr: 469 T€). Im Falle einer nicht von den Mitgliedern des Vorstands zu vertretenden Nichtverlängerung der Dienstverträge haben diese Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen mit ihrem Ausscheiden. Im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit beträgt der Barwert der Pensionsansprüche der beiden Mitglieder des Vorstands zum 31.12.2014 insgesamt 4.110 T€ (Vorjahr: 3.633 T€). An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 235 T€ gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für den Personenkreis betragen zum Stichtag 2.327 T€.

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2013. Insgesamt verfügt die Stadtsparkasse zum Jahresende 2014 über ein bilanzielles Eigenkapital von 37,4 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €).

Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Stadtsparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile im Sinne des KWG und angemessene stille Reserven. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) überschritt am 31.12.2014 mit einer Gesamtkennziffer von 14,7 % deutlich den vorgeschriebenen Mindestwert von 8 % und den festgelegten Zielwert von 10,5 %.

Die Zahlungsbereitschaft der Stadtsparkasse war im Berichtsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsversorgung jederzeit gegeben. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in erforderlicher Höhe geführt. Die Dispositionslinien bei der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) wurden teilweise in Anspruch genommen.

10. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken wurde ein Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem eingerichtet.

Grundlage der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist eine Risikotragfähigkeitsrechnung. Es bestehen folgende Risikokategorien, denen die im Rahmen der Risikoinventur festgestellten Risiken zugeordnet werden:

- Liquiditätsrisiken (Refinanzierung, Liquidität, Marktliquidität)
- Marktpreisrisiken (Zinsänderung, Aktienkurs, Sachwert/Sicherungsgut)
- Adressenrisiken (Kredit, Kurs, Kontrahenten, Emittenten, Struktur, Ausfall)
- Operationelle Risiken (Recht, Betrieb, Ereignis/Umwelt)
- Sonstige Risiken (strategisch, Reputation)

Als Marktführer der Region rechnet der Vorstand mit einer leicht steigenden Kreditnachfrage aber auch mit hohen Tilgungsrückflüssen, sodass das Kreditvolumen stabil bleiben sollte.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	Veränderungen
	Ist	Ist	Ist	zum Vorjahr
	€	€	€	in €
AKTIVA				
1. Barreserve	15.980.940,29	13.619.956,00	16.215.910,72	2.595.954,72
2. Schuldtitel öff. Stellen + Wechsel (wenn zur Refinanzierung bei der Dt. Bundesbank zugelassen)	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	97.345.237,80	83.906.473,86	72.361.937,02	-11.544.536,84
4. Forderungen an Kunden	438.615.904,59	453.307.358,40	454.978.422,25	1.671.063,85
5. Schuldverschreibungen + andere festverzinsliche Wertpapiere	37.973.527,29	42.836.848,51	65.250.630,99	22.413.782,48
6. Aktien + andere nicht festverz. Wertpapiere	99.720.270,31	106.407.688,59	102.012.126,24	-4.395.562,35
7. Beteiligungen	13.091.816,29	11.992.444,23	14.923.707,46	2.931.263,23
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Treuhandvermögen	65.913,26	51.709,66	36.282,06	-15.427,60
10. Ausgleichsforderungen gg. öff. Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	41.779,00	23.864,00	22.888,00	-976,00
12. Sachanlagen	12.418.056,87	11.905.321,87	12.431.533,58	526.211,71
13. Sonstige Vermögensgegenstände	1.660.567,12	1.834.987,66	415.921,42	-1.419.066,24
14. Rechnungsabgrenzungsposten	823.973,62	571.886,82	347.682,70	-224.204,12
15. Steuerabgrenzungsposten § 274 II HGB	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	717.737.986,44	726.458.539,60	738.997.042,44	12.538.502,84
PASSIVA				
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	96.759.452,54	87.905.551,64	82.129.123,99	-5.776.427,65
2. Verbindlichkeiten ggü. Kunden	513.285.115,68	535.194.043,75	560.841.493,41	25.647.449,66
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	65.913,26	51.709,66	36.282,06	-15.427,60
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.879.942,65	2.742.665,16	769.570,25	-1.973.094,91
6. Rechnungsabgrenzungsposten	445.191,45	271.666,45	207.244,33	-64.422,12
7. Rückstellungen	11.784.438,54	12.235.893,10	12.529.966,84	294.073,74
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	35.081.910,34	25.064.796,71	15.990.519,53	-9.074.277,18
10. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	20.850.000,00	26.000.000,00	29.100.000,00	
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklage	36.056.475,41	36.436.022,98	36.842.213,13	406.190,15
ca) Sicherheitsrücklage	33.953.403,41	34.332.950,98	34.739.141,13	406.190,15
cb) andere Rücklagen	2.103.072,00	2.103.072,00	2.103.072,00	0,00
d) Bilanzgewinn	529.547,57	556.190,15	550.628,90	-5.561,25
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>36.586.022,98</i>	<i>36.992.213,13</i>	<i>37.392.842,03</i>	<i>400.628,90</i>
Bilanzsumme:	717.737.987,44	726.458.539,60	738.997.042,44	12.538.502,84

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Zinserträge	26.183.142,27	23.371.076,88	21.758.347,79	-1.612.729,09
2. lfd. Erträge	2.632.334,43	2.716.997,17	2.492.230,19	-224.766,98
3. Erträge aus Gewinnem., Gewinn- o. Teilgew.-abführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge	6.166.888,48	6.557.123,10	6.867.327,32	310.204,22
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.177.422,72	1.599.631,63	993.332,40	-606.299,23
6. Nettoertrag des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Erträge aus der Auflösung v. SoPo mit Rücklageanteil Erträge aus Zuschreibungen zu Ford. + bestimmten Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Untern. + wie AV behandelten Wertpapieren	0,00		0,00	
10. Summe Erträge	36.159.787,90	34.244.828,78	32.111.237,70	-2.133.591,08
11. Verwaltungsaufwendungen	4.371.130,84	4.317.593,80	4.401.603,52	84.009,72
12. Personalaufwand	10.144.382,36	10.124.801,51	10.857.372,68	732.571,17
a) Löhne und Gehälter	7.875.964,07	8.085.254,49	8.517.986,06	432.731,57
b) Soziale Abgaben	2.268.418,29	2.039.547,02	2.339.386,62	299.839,60
13. Provisionsaufwendungen	601.877,44	569.599,39	503.194,00	-66.405,39
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle				
14. Anlagewerte und Sachanlagen	782.133,46	735.317,44	708.377,15	-26.940,29
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	489.103,67	833.893,53	552.435,85	-281.457,68
16. Zinsaufwendungen	11.754.062,67	7.972.821,62	6.572.642,43	-1.400.179,19
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Ford. + bestimmte Wertpapiere sowie Zuführ. zu Rückst. im Kreditgeschäft	870.776,38	746.977,12	1.070.372,15	323.395,03
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verb. Untern. + wie AV behandelte Wertpapiere	2.152.359,77	1.099.372,06	1.162.206,61	62.834,55
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zuführung Fonds für allg. Bankrisiken	2.650.000,00	5.150.000,00	3.100.000,00	
21. Summe Aufwendungen	33.815.826,59	31.550.376,47	28.928.204,39	-2.622.172,08
22. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.343.961,31	2.694.452,31	3.183.033,31	488.581,00
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.772.081,19	2.095.929,61	2.590.071,86	494.142,25
27. Sonstige Steuern soweit nicht unter 15 ausgewiesen	42.332,55	42.332,55	42.332,55	0,00
28. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	529.547,57	556.190,15	550.628,90	-5.561,25
29. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				
30. Entnahme aus Gewinnrücklage				
a) aus der Sicherheitsrücklage				
b) aus anderen Rücklagen				
31. Einstellung in Gewinnrücklage				
a) in die Sicherheitsrücklage				
b) in andere Rücklagen				
32. Bilanzgewinn/-verlust:	529.547,57	556.190,15	550.628,90	-5.561,25

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	5,10	5,09	5,06
b) Fremdkapitalquote	-	-	-
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	187,34	143,57	80,97
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	-	-	-
g) Liquidität 2. Grades	5,12	3,59	2,81
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	28,05	29,57	33,81

XIV. Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)

Sitz	Weserstraße 23, 32547 Bad Oeynhausen
Telefon	05731 139000
Internet	www.stadtwerke-badoeynhausen.de
E-Mail	info@stadtwerke-badoeynhausen.de
Gründungsdatum	01. Januar 2006
Handelsregister	HRA 6468, Amtsgericht Bad Oeynhausen
Geschäftsführer	Christoph Dörr



1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

- o Stammkapital in €: 2.000.000,00
- o Trägerkommune: Stadt Bad Oeynhausen

Die SBO ist eine Anstalt öffentlichen Rechts gemäß § 114a GO NRW.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Aufgaben der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR sind

- o die Versorgung mit Wasser und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte,
- o der Bau und Betrieb von Garagenanlagen sowie KFZ-Abstellplätzen jeglicher Art samt der zugehörigen Nebengeschäfte,
- o die Beseitigung des auf dem Gebiet der Stadt Bad Oeynhausen anfallenden Abwassers sowie Vorhaltung, Planung, Bau und Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen,
- o die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf dem Gebiet der Stadt Bad Oeynhausen auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und des Abfallgesetzes für das Land NRW sowie hierauf beruhender Rechtsvorschriften,
- o die Straßenreinigung und der Winterdienst nach den gesetzlichen Vorschriften,
- o die Übernahme der hoheitlichen Tätigkeiten und hoheitlichen Verkehrssicherungspflichten sowie die damit verbundenen Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen für die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, Kinderspielplätze sowie Grünanlagen (einschließlich des Gartendenkmals Kurpark) und sonstige Liegenschaften der Stadt Bad Oeynhausen.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand: Christoph Dörr

Verwaltungsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Vors./BM)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Sven Berger	Friedhelm Schäfer
Dirk Büssing	Karl-Heinz Weigelt
Dirk-Stephan Haeder	Dr. Olaf Winkelmann
Thomas Heilig	
Kurt Nagel	<i>beratendes Mitglied:</i>
Axel Nicke	Andreas Korff

Rat der Stadt Bad Oeynhausen

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Beteiligungen	%
1. Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH - SBON -	100
2. Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	1,57

Mitgliedschaften
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (zkw), Münster

4. WICHTIGE VERTRÄGE/SONSTIGE FINANZIELLE VERFLECHTUNGEN

- Konzessionsvertrag zur Wasserversorgung mit der Stadt Bad Oeynhausen zum 22.02.2008
- Ergebnisabführungsvertrag vom 08.05.2012 zwischen der SBO Netz (Organgesellschaft) und der SBO (Obergesellschaft)
- Dienstleistungsvertrag mit dem Wittekindshof vom 24.08.2005 mit einer Laufzeit bis zum 31.08.2030 über die technische Betriebsführung für die Trinkwasserversorgung des Wittekindshofes
- Satzung vom 13.01.2011 über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)
- Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 13.01.2011

- f. Satzung vom 13.01.2011 über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Bad Oeynhausen
- g. Entgeltordnung für die Einleitung von Regenwasser und vorgeklärtem Schmutzwasser in Wegeseitengräben vom 09.04.2003
- h. Satzung über die Abfallentsorgung vom 18.12.2008
- i. Satzung über die Kostendeckung der Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung) vom 18.12.2008
- j. Satzung über die Straßenreinigung und Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 18.12.2008
- k. Preisliste Wasser vom 06.12.2012
- l. Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Form von 5 Zinsswaps
- m. Mittelbare Pensionsverpflichtung durch die Mitgliedschaft bei der zkw
- n. Dienstleistungen der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR für die bauliche und gärtnerische Pflege der Liegenschaften des Eigenbetrieb Staatsbades

Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR erhielten im Jahr 2014 aufgrund der zwischen der Stadt Bad Oeynhausen und der SBO am 15.12.2006 geschlossenen Rahmenvereinbarung einen Zuschuss von der Stadt i. H. v. insgesamt 3,5 Mio. €. Dieser wird gewährt für die Übernahme der hoheitlichen Tätigkeiten und hoheitlichen Verkehrssicherungspflichten sowie der damit verbundenen Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen für die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, Kinderspielplätze sowie Grünanlagen und sonstige Liegenschaften der Stadt. Die Höhe des Zuschusses hat sich aus den Rechnungsergebnissen der Stadt aus den Vorjahren ergeben und ist somit angemessen und für die SBO zur Aufgabenerfüllung erforderlich.

Weiterhin hat die Stadt Bad Oeynhausen dem Eigenbetrieb Städtisches Wasserwerk Bad Oeynhausen zwei tilgungsfreie Darlehen in Höhe von jeweils 1.000.000 DM (= 511.291,88 €) gewährt. Der Eigenbetrieb Städtisches Wasserwerk Bad Oeynhausen ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.01.2006 auf die neu gegründete SBO übergegangen. Der Zinssatz beider Darlehen soll den jeweiligen Zinssätzen der Stadtparkasse Bad Oeynhausen für langfristige kommunale Darlehen entsprechen. Im Jahr 2014 ergab sich ein Zinsbetrag von jeweils 9.254,38 €, insgesamt also 18.508,76 €.

Darüber hinaus wurden der SBO zum 01.01.2007 der Bereich Abwasserbeseitigung einschließlich aller Vermögensgegenstände übertragen. Direkt dem Abwasserbereich zugeordnete Darlehen werden mit auf die SBO übertragen. Anstelle der weiteren Übertragung von Darlehen aus dem Haushalt der Stadt, die nur indirekt dem Abwasserbereich zugeordnet werden könnten, gewährte die Stadt der SBO gemäß Beschluss des Rates vom 14.12.2006 ein verzinsliches Gesellschafterdarlehen i. H. v. 55.000.000 €. Der Zinssatz beträgt für die Dauer von 10 Jahren 6,0 %. Daraus ergibt sich ein Zinsbetrag von 3.300.000 € pro Jahr. Bei der Festlegung des Zinssatzes ist ein

Durchschnittszinssatz der hierfür in Frage kommenden langfristig abgeschlossenen Darlehen ermittelt worden. Die 6,0 % sind sowohl von der SBO als auch von der Stadt als angemessen und erforderlich angesehen worden.

5. ALLGEMEINES

Die SBO erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 970 T€ (Vorjahr: - 281 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Zum 31.12.2014 verfügte die SBO über folgende Sparten:

- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Straßen- und Grünflächenunterhaltung
- Energieversorgung

In den Aufgabenbereichen Wasserversorgung und Parkraumbewirtschaftung wurden privatrechtliche Entgelte erhoben, während die Bereiche Straßenreinigung/Winterdienst, Abfall sowie Abwasser gebührenfinanziert waren.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanz der SBO wurde im Berichtsjahr weiterhin entscheidend durch das Anlagevermögen und die damit verbundenen Finanzierungsmittel geprägt. Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.470 T€ auf 146.665 T€ erhöht. Entscheidend dafür war der Anstieg der Sachanlagen um 945 T€ auf 135.022 T€.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um 241 T€ auf 5.627 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des Kassenbestandes i. H. v. 1.893 T€ (Vorjahr: 1.398 T€) zurückzuführen. Auch die Vorräte sind leicht um 24 T€ auf 280 T€ gestiegen.

Dagegen sind jedoch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 277 T€ auf 3.453 T€ zurückgegangen. Diese setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung i. H. v. 1.712 T€ (Vorjahr: 1.607 T€), Forderungen gegen die Stadt i. H. v. 259 T€ (Vorjahr: 473 T€), sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 418 T€ (Vorjahr: 296 T€), Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 0,7 T€ (Vorjahr: 0,6 T€) sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht i. H. v. 1.064 T€ (Vorjahr: 1.355 T€). Bei Letzteren handelt es sich um den Beteiligungsvertrag für das Jahr 2014 von der WWE (605 T€) sowie die Kapitalertragssteuerbelastung der SBO im Rahmen des Anteilsaustausches (458 T€), die vertragsgemäß von der WWE zu erstatten ist.

Der Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 25 T€ (Vorjahr: 24 T€) beinhalten im Wesentlichen Beamtenbesoldung sowie Vorauszahlungen für Versicherungsprämien.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Eigenkapitals	01.01.2014 in T€	Zugänge in T€	Abgänge in T€	31.12.2014 in T€
Stammkapital	2.000	0	0	2.000
Kapitalrücklage	45.453	0	0	45.453
Andere Gewinnrücklagen	1.212	0	0	1.212
Verlustvortrag	- 2.227	- 281	0	- 2.508
Jahresfehlbetrag	0	970	0	970
Jahresüberschuss	- 281	0	- 281	0
	46.157	689	- 281	47.127

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 30,9 % (Vorjahr: 30,6 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich leicht auf 1.915 T€ (Vorjahr: 1.379 T€) erhöht. Darin enthalten sind die vereinnahmten Zuschüsse des „Landesbetrieb Straßenbau NRW“ für die notwendigen Umverlegungsmaßnahmen im Bereich der A 30 sowie Zuschüsse der Bezirksregierung Düsseldorf aus Verrechnung der Abwasserabgabe. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellungen	01.01.2014 in T€	Verbrauch in T€	Auflösung in T€	Zuführung in T€	31.12.2014 in T€
a) Rückst. für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.232	0	0	148	1.440
b) Steuerrückstellungen	728	4	161	456	1.019
c) Sonstige Rückstellungen	1.249	411	44	953	1.750
	3.209	415	205	1.557	4.209

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, drohende Verluste, Altersteilzeitverpflichtungen, leistungsorientierte Bezahlung, Urlaub und Überstunden.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. insgesamt 74.659 T€ (Vorjahr: 74.929 T€) haben sich im Berichtsjahr leicht verringert. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 15.445 T€ (Vorjahr: 14.736 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 1.470 T€ (Vorjahr: 1.975 T€). Darin ausgewiesen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Unterhaltungs- und Investitionstätigkeit sowie Entsorgungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt i. H. v. 56.049 T€ (Vorjahr: 56.046 T€) sind in etwa konstant geblieben. Gegenüber der Stadt bestehen zwei Darlehen von jeweils 511 T€ und ein weiteres Darlehen von 55.000 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 477 T€ auf 1.695 T€ verringert. Darin enthalten als größte Posten sind kreditorische Debitoren (im Wesentlichen Überzahlungen aus Verbrauchsabrechnung) i. H. v. 953 T€ (Vorjahr: 1.204 T€)

sowie Verbindlichkeiten aus dem Gebührenaussgleich i. H. v. 531 T€ (Vorjahr: 781 T€).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die SBO schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 970 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i. H. v. - 281 T€). Ausschlaggebend hierfür waren die Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen um 251 T€ auf 385 T€, die Reduzierung der Abschreibungen um 2.738 T€ auf 4.534 T€ (aufgrund des Sondereffekts des Vorjahres: außerplanmäßige Abschreibung der Parkhäuser) sowie die Reduzierung der Aufwendungen aus Verlustübernahmen der SBO Netz GmbH um 186 T€ auf 258 T€. Nach Sparten teilte sich das Jahresergebnis wie folgt auf:

Jahresergebnis nach Sparten:	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
a) Wasserversorgung	220	218	2
b) Abwasserbeseitigung	283	445	- 162
c) Parkraumbewirtschaftung	1.020	49	971
d) Abfallentsorgung u. Straßenreinigung	101	170	- 69
e) Straßen- u. Grünflächenunterhaltung	- 396	- 725	329
f) Energieversorgung	- 258	- 439	181
	970	- 281	1.252

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Sparten ist nachfolgend dargestellt:

Umsatzerlöse:	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
a) Wasserversorgung	5.091	5.068	23
b) Abwasserbeseitigung	10.858	10.927	- 69
c) Parkhauserlöse	468	460	8
d) Abfallentsorgung u. Straßenreinigung	3.979	4.046	- 67
e) Straßen- u. Grünflächenunterhaltung	4.437	4.327	110
f) Eigenverbrauch	- 52	- 45	- 7
	24.781	24.783	- 2

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 2 T€ auf 24.781 T€ verringert. Dabei haben sich die Umsatzerlöse im Bereich Abwasserbeseitigung sowie Abfallentsorgung/Straßenreinigung um 69 T€ bzw. 67 T€ reduziert. Die Umsatzerlöse aus Straßen- und Grünflächenunterhaltung haben sich dagegen um 110 T€ auf 4.437 T€ erhöht. Dies begründet sich in der vorgenommenen Anpassung des städtischen Zuschusses um zusätzliche 140 T€ auf 3.525 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich deutlich um 1.951 T€ auf 1.218 T€ verringert. Als größte Posten darin enthalten sind Erträge aus der Inanspruchnahme der Gebührenüberschüsse i. H. v. 567 T€ (Vorjahr: 648 T€), Anpassung der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 217 T€ (Vorjahr: 91 T€) sowie Kostenerstattungen, Schadenersatz i. H. v. 168 T€ (Vorjahr: 146 T€). Die Inanspruchnahme der Gebührenüberschüsse aus Vorjahren betrifft den Gebührenhaushalt Niederschlagswasser mit 416 T€, mit

130 T€ den Winterdienst und mit 22 T€ die Straßenreinigung. Im Gegensatz zum Vorjahr entfallen im Berichtsjahr die Erträge aus der Zuschreibung Finanzanlagen (Vorjahr: 1.976 T€).

Der Materialaufwand insgesamt hat sich im Berichtsjahr um 871 T€ auf 7.409 T€ reduziert. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. v. 2.456 T€ (Vorjahr: 2.893 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 4.953 T€ (Vorjahr: 5.387 T€). Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich insbesondere die Materialaufwendungen i. H. v. 864 T€ (Vorjahr: 1.332 T€) und innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen insbesondere die Unterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen i. H. v. 1.928 T€ (Vorjahr: 2.409 T€) reduziert.

Die Personalaufwendungen verzeichneten im Berichtsjahr einen leichten Anstieg von 419 T€ auf nun 7.372 T€. Dabei haben sich sowohl die Löhne und Gehälter i. H. v. 5.658 T€ (Vorjahr: 5.406 T€), als auch die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung i. H. v. 1.714 T€ (Vorjahr: 1.547 T€) erhöht. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 149 Mitarbeiter (Vorjahr: 145) bei der SBO in folgenden Sparten beschäftigt:

	2014	2013
Verwaltung	23	21
Wasserversorgung	19	19
Abwasserbeseitigung	21	21
Abfallentsorgung	15	15
Parkraumbewirtschaftung	6	4
Straßen- und Grünflächenunterhaltung	65	65
	149	145

Der Vorstand der SBO erhielt eine feste Vergütung von 100 T€ (Vorjahr: 100 T€). Für die private Nutzung eines PKWs wurde ein geldwerter Vorteil von 9 T€ versteuert. Darüber hinaus wurde eine Direktversicherung von 5 T€ von den Stadtwerken bedient. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten eine Vergütung von rd. 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen i. H. v. 4.534 T€ (Vorjahr: 7.272 T€) haben sich im Berichtsjahr deutlich reduziert. Dies ist insbesondere auf die im letzten Jahr durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung auf die Parkhäuser i. H. v. 2.809 T€ als einmaliger Effekt zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterlagen im Berichtsjahr einer Steigerung von 383 T€ auf 2.942 T€. Als größte Posten ausgewiesen wurden Konzessionsabgaben i. H. v. 607 T€ (Vorjahr: 545 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen i. H. v. 508 T€ (Vorjahr: 241 T€), IT-Aufwendungen i. H. v. 394 T€ (Vorjahr: 411 T€) sowie Kostenüberdeckungen Gebühren i. H. v. 317 T€ (Vorjahr: 186 T€).

Übersicht über die einzelnen Sparten der SBO

Sparte Wasserversorgung

Der Betriebszweig Wasserversorgung weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 220 T€ (Vorjahr: 218 T€) aus.

Die Erlöse aus dem Wasserverkauf nahmen aufgrund der leicht erhöhten Abgabemenge um 20 T€ auf 4.946 T€ zu. Die nutzbare Abgabe nahm insgesamt um 14 Tm³ auf 2.644 Tm³ zu. Der durchschnittliche Verkaufserlös lag mit 187,1 ct je m³ auf Vorjahresniveau.

Erlöse und Durchschnittserlöse	2014		2013	
	T€	ct/m ³	T€	ct/m ³
Wasserabgabe an				
a) Tarifkunden	3.902	193,5	3.935	193,2
b) Großkunden	1.044	166,5	991	167,1
	4.946		4.926	
Sonstige Erlöse	40		32	
Auflösung empf. Ertragszuschüsse	105		110	
	5.091		5.068	

Die Betriebs- und Unterhaltungsaufwendungen haben sich mit 1.913 T€ nur geringfügig verändert. Geringeren Kosten für bezogene Wartungs- und Instandhaltungsleistungen von 462 T€ (Vorjahr: 562 T€) standen u.a. höhere Aufwendungen für den Wasserbezug vom WBV aufgrund einer höheren Bezugsmenge (1.742 Tm³; Vorjahr: 1.634 Tm³) gegenüber. Die Aufwendungen für den Wasserbezug nahmen um 77 T€ auf 937 T€ zu. Das Wasserentnahmeentgelt wird i. H. v. 47 T€ (Vorjahr: 50 T€) ausgewiesen.

Wasserbilanz	2014	2013	Veränderung	
	m ³	m ³	m ³	%
Wasserrförderung				
Wittekindshof	64.883	64.883	- 16.349	- 25,2
Lohe	51.219	51.219	35.747	69,8
Rehme I – VI	964.965	1.101.748	- 136.783	- 12,4
	1.100.465	1.217.850	- 117.385	- 9,6
Wasserbezug				
WBV Am Wiehen	1.742.120	1.634.260	107.860	6,6
	1.742.120	1.634.260	107.860	6,6
Einspeisung in die Netze	2.842.585	2.852.110	- 9.525	- 0,3
Nutzbare Abgabe (einschl. Eigenverbrauch)	2.644.247	2.630.075	14.172	0,5
Wasserverlust	198.338	222.035	- 23.697	-10,7

Im Berichtsjahr konnte eine Konzessionsabgabe von 607 T€ (Vorjahr: 545 T€) erwirtschaftet werden. Die maximal mögliche Konzessionsabgabe für 2014 von 489 T€ wurde erreicht. Zusätzlich konnten 118 T€ aus der nachholbaren Konzessionsabgabe 2012 erwirtschaftet werden.

Das neutrale Ergebnis betrifft die Erträge aus der Wertberichtigung/Abschreibung der Forderungen i. H. v. 29 T€ (Vorjahr: Aufwand i. H. v. 10 T€) sowie die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen (15 T€).

Unter Berücksichtigung eines um 14 T€ verschlechterten Finanzergebnisses und der höheren Steuerbelastung der Sparte verbleibt ein Jahresüberschuss von 220 T€.

Sparte Parken

Im Jahr 2014 weist die Sparte Parken einen um 971 T€ verbesserten Jahresüberschuss von 1.020 T€ aus. Der Anstieg ergibt sich maßgeblich durch die positive Veränderung des neutralen Ergebnisses (+ 797 T€), welches im Vorjahr u.a. die außerplanmäßige Abschreibung auf die Gebäude der Parkhäuser (- 2.809 T€) sowie die Zuschreibung der Finanzanlagen (+ 1.976 T€) enthielt.

Die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung lagen bei einer unveränderten Parkgebührenstruktur um 8 T€ über dem Vorjahreswert. Die Erlöse erhöhten sich u.a. bei den Stellplatzanlagen Herforder Straße (+ 11 T€).

	Anzahl	Stellplätze	Erlöse		Veränderung in T€
			2014 in T€	2013 in T€	
<u>Eigene Stellplatzanlagen</u>					
- Tiefgarage ZOB	1	300	169	176	-7
- Parkhaus Sültebusch	1	748	186	182	4
- Parkhaus Herforder Str.	1	210	57	46	11
- Parkpalette Wear-Valley-Platz	1	200	24	23	1
- Parkplatz ZOB-Nord	1	50	5	8	-3
- Parkplatz unter City-Center	1	30	18	16	2
- Parkplatz Kohlenhof	1	18	4	4	0
	7	1.556	463	455	8
<u>Fremde Stellplatzanlagen</u>					
- Parkplatz Kaiserpalais	1	80			
- Betreuung Parkschein- automaten Kaiserpalais und Tiefgaragen Morsbachallee			5	5	0
Umsatzerlöse			468	460	-16

Parkgebühren ab 01.02.2012:

Für die ersten 90 Minuten: 1 €
Danach für jede weitere Stunde: 1 €
Tageshöchstsatz: 6 €

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 16 T€ auf 188 T€ erhöht. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen ein Anstieg beim Materialeinsatz (54 T€; Vorjahr: 9 T€). Gegenläufig entwickelten sich die externen Aufwendungen für die Unterhaltung der Parkstätten i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: 32 T€) und die Strombezugsaufwendungen i. H. v. 80 T€ (Vorjahr: 107 T€). Die Aufwendungen für die Betreuung der Stellplatzanlagen i. H. v. 19 T€ (Vorjahr: 18 T€) sind nahezu unverändert.

Nach Verrechnung der Erträge aus Parkraumbewirtschaftung mit dem Materialaufwand ergibt sich ein Rohgewinn von 280 T€ (Vorjahr: 288 T€).

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl von 6 Personen (Vorjahr: 4 Mitarbeiter) und der Tarifierpassungen um 46 T€ auf 257 T€ erhöht.

Der Aufwandssaldo aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug 124 T€ und lag damit 18 T€ über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren u.a. geringere Erträge aus Versicherungsentschädigungen (- 43 T€).

Das Finanzergebnis hat sich insbesondere aufgrund des Beteiligungsertrages von der WWE i. H. v. 1.336 T€ (Vorjahr: 1.290 T€) verbessert. Weiterhin haben sich die Zinsaufwendungen aus SWAP-Geschäften um 84 T€ erhöht.

Das neutrale Ergebnis umfasst die Zuschreibung auf die Anteile an der WWE i. H. v. 1.976 T€, denen die außerplanmäßigen Abschreibungen der Parkhäuser i. H. v. 2.809 T€ gegenüberstehen. Im Berichtsjahr sind lediglich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 3 T€ (Vorjahr: 39 T€) als neutrale Effekte enthalten.

Sparte Straßen- und Grünflächenunterhaltung

Die Sparte Straßen- und Grünflächenunterhaltung schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 396 T€ (Vorjahr: - 724 T€) ab. Ergebnisverbessernd wirkte sich vor allem ein höherer Rohgewinn aus. Die Ertragslage ist weiterhin durch die um 47 T€ reduzierten Personalaufwendungen i. H. v. 3.267 T€ gekennzeichnet, die im Wesentlichen durch den Zuschuss der Stadt (3.525 T€) finanziert werden.

Die Umsatzerlöse i. H. v. insgesamt 4.437 T€ (Vorjahr: 4.327 T€) werden im Wesentlichen durch den Zuschuss der Stadt Bad Oeynhausen von 3.525 T€ (Vorjahr: 3.385 T€) für die Straßen- und Grünflächenunterhaltung der städtischen Einrichtungen bestimmt. Der Anstieg um 140 T€ ergibt sich durch den um 100 T€ auf 2.433 T€ gestiegenen Zuschuss für die Unterhaltung der Gemeindestraßen und durch den Sonderzuschuss für die Regeneration städtischer Sportplätze (40 T€). Zusätzlich zu den Zuschüssen der Stadt konnten 640 T€ (Vorjahr: 653 T€) für die Straßen- und Grünflächenpflege erzielt werden. Davon entfielen 605 T€ auf Leistungen an den Eigenbetrieb Staatsbad, hauptsächlich für die Pflege des Kurparks. Weiterhin wurden für den Winterdienst Erlöse i. H. v. 254 T€ (Vorjahr: 271 T€) erzielt.

Erlöse Straßen- und Grünflächenunterhaltung:	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
a) Zuschuss Stadt Bad Oeynhausen	3.525	3.385	140
b) Straßen- und Grünflächenpflege	640	653	- 13
c) Gebühren Winterdienst	254	271	- 17
d) Sonstiges	18	18	0
	4.437	4.327	110

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 285 T€ auf 905 T€ reduziert. Dieser Rückgang ergibt sich insbesondere aus verminderten Aufwendungen für die Dienstleistungen von Fremdfirmen (349 T€; Vorjahr: 573 T€). Weiterhin sind in dem Materialaufwand Aufwendungen für die Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte i. H. v. 105 T€ (Vorjahr: 115 T€) sowie Entsorgungsaufwendungen (34 T€; Vorjahr: 35 T€) enthalten.

Nach Verrechnung der Umsatzerlöse mit dem Materialaufwand ergibt sich ein Rohgewinn von 3.532 T€ (Vorjahr: 3.137 T€).

Der Personalaufwand i. H. v. 3.267 T€ (Vorjahr: 3.314 T€) verminderte sich aufgrund der vermehrten Inanspruchnahme der Mitarbeiter durch die anderen Betriebszweige. Die Mitarbeiterzahl blieb unverändert.

Investitionsbedingt waren gestiegene Abschreibungen i. H. v. 311 T€ (Vorjahr: 277 T€), insbesondere für Fahrzeuge, zu verrechnen.

Das neutrale Ergebnis i. H. v. 150 T€ betrifft mit 43 T€ den Aufwand aus der Inanspruchnahme Gebührenausgleichsverbindlichkeit für die Straßenreinigung (Winterdienst) (Vorjahr: Ertrag i. H. v. 25 T€), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 167 T€ (Vorjahr: 42 T€) sowie mit 26 T€ (Vorjahr: 19 T€) die Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen.

Sparte Abwasserbeseitigung

Die Sparte Abwasserbeseitigung schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 282 T€ (Vorjahr: 445 T€) ab.

Aus der Nachkalkulation der Gebühren ergibt sich eine Kostenunterdeckung von 463 T€ im Bereich der Niederschlagsentwässerung. In der Schmutzwasserbeseitigung ergibt sich im Berichtsjahr gebührenrechtlich eine Überdeckung von 274 T€.

Der Betriebszweig war weiterhin durch nicht kurzfristig beeinflussbare, hohe Kapitalkosten i. H. v. 6.753 T€ (Vorjahr: 6.606 T€) gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Berichtsjahr um 72 T€ auf 10.843 T€. Davon entfallen 6.923 T€ (Vorjahr: 6.663 T€) auf Schmutzwassergebühren und 3.357 T€ (Vorjahr: 3.671 T€) auf Niederschlagswassergebühren. Weiterhin sind

Erträge von 569 T€ (Vorjahr: 583 T€) aus der Auflösung der Ertragszuschüsse enthalten.

Seit dem Jahr 2008 erhebt die SBO eine getrennte Abwassergebühr für Schmutzwasser und Niederschlagsentwässerung. Die Schmutzwassergebühr beträgt unverändert 2,65 € je m³ Schmutzwasser. Auch die Niederschlagswassergebühr beträgt unverändert 0,59 € je m² überbauter bzw. befestigter Fläche. Die veranlagte Wassermenge betrug im Berichtsjahr 2.612 Tm³ (Vorjahr: 2.511 Tm³), die Fläche der Niederschlagswassergebühr 5.729 Tm² (Vorjahr: 6.185 Tm²).

Der Materialaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr deutlich um 601 T€ auf 1.738 T€. Der Rückgang resultiert insbesondere aus deutlich geringeren Aufwendungen für die Sanierung der Kanäle und Reparaturen in der Kläranlage, sowohl durch Fremdleistungen i. H. v. 1.188 T€ (Vorjahr: 1.210 T€) als auch durch Materialeinsatz i. H. v. 214 T€ (Vorjahr: 635 T€). Während die Abwasserabgabe von 124 T€ (Vorjahr: 120 T€) auf Vorjahresniveau war, hat sich der Strombezug trotz Preiserhöhungen u. a. aufgrund eines investitionsbedingten Minderverbrauchs von 117 T€ auf 108 T€ weiter reduziert.

Der Personalaufwand i. H. v. 1.624 T€ (Vorjahr: 1.517 T€) erhöhte sich bei einer unveränderten Mitarbeiterzahl von 21 Personen insbesondere aufgrund der Tarifanpassung sowie höherer Rückstellungsdotierungen, insbesondere für Pensionen, um 107 T€.

Das neutrale Ergebnis i. H. v. 91 T€ (Vorjahr: 669 T€) umfasst die Erträge aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 58 T€ (Vorjahr: 7 T€), die Anpassung der Gebührenausgleichsverbindlichkeiten (Inanspruchnahme von 415 T€; Vorjahr: 610 T€), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 15 T€ (Vorjahr: 52 T€) sowie die Aufwendungen aus den Rückforderungen des Kreises Minden-Lübbecke i. H. v. 397 T€.

Sparte Abfallentsorgung und Straßenreinigung

Die Sparte Abfallentsorgung und Straßenreinigung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 102 T€ (Vorjahr: 170 T€). Ausschlaggebend für den Rückgang des Jahresüberschusses waren die Effekte aus der Gebührennachkalkulation.

In den Gebührenhaushalten „Abfall“ und „Straßenreinigung“ ergaben Kostenüberdeckungen von 109 T€ bzw. 13 T€, die den Verbindlichkeiten zugeführt wurde.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 67 T€ auf 3.979 T€ reduziert. Die Gebühren bei vierzehntägiger Abfuhr betragen für Restmüll unverändert 133,05 € und beim Biomüll 90,00 €/je 120 Liter Gefäß und Jahr. Der Rückgang

ergibt sich im Wesentlichen aus preisbedingt geringeren Erlösen aus der Altpapierverwertung (32 T€; Vorjahr: 101 T€).

Der Materialaufwand i. H. v. 2.712 T€ (Vorjahr: 2.716 T€) ist nahezu unverändert und betrifft hauptsächlich die Fremdleistungen für den Transport und die Entsorgung des Abfalls (2.681 T€; Vorjahr: 2.641 T€).

Nach Verrechnung der Umsatzerlöse mit dem Materialaufwand verbleibt ein verminderter Rohgewinn von 1.267 T€ (Vorjahr: 1.330 T€).

Das neutrale Ergebnis von - 122 T€ (Vorjahr: - 188 T€) ergibt sich aus der Dotierung der Verbindlichkeiten aus der Kostenüberdeckung im Rahmen der Gebührennachkalkulation i. H. v. 122 T€ (Vorjahr: 186 T€), saldiert mit den Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen bzw. Dotierung der Pauschalwertberichtigung i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 3 T€) sowie Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung i. H. v. 6 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Sparte Energieversorgung

Die Sparte Energieversorgung wurde im Jahr 2012 im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Erweiterung der Marktpräsenz und der Gründung der SBO Netz eingerichtet. Im Berichtsjahr sind in dieser Sparte im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der SBO Netz i. H. v. 258 T€ (Vorjahr: 444 T€) enthalten.

10. Risikobericht & Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden Swap-Geschäfte zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Die aufgrund der fehlenden Konnexität bei drei der insgesamt fünf getätigten Swap-Geschäfte in den Vorjahren gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde im Berichtsjahr um 17 T€ auf 507 T€ erhöht. Weiterhin bestehen für diese Geschäfte nicht unerhebliche Zinsrisiken, die sich durch ein weiterhin anhaltendes niedriges Zinsniveau verstärken können.

Kostendeckende Gebühren und Entgelte sowie der Zuschuss der Stadt Bad Oeynhausen für die Sparte Straßen- und Grünflächenunterhaltung sind zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Basis der SBO erforderlich.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	590.284,70	616.526,72	646.952,57	30.425,85
2. Sachanlagen	134.926.483,33	134.077.286,83	135.022.003,89	944.717,06
3. Finanzanlagen	8.525.000,00	10.501.199,20	10.996.338,36	495.139,16
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>144.041.768,03</i>	<i>145.195.012,75</i>	<i>146.665.294,82</i>	<i>1.470.282,07</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	283.569,31	256.318,64	280.305,63	23.986,99
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.600.503,61	3.731.305,26	3.453.899,52	-277.405,74
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	4.778.408,50	1.398.181,58	1.892.770,48	494.588,90
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>7.662.481,42</i>	<i>5.385.805,48</i>	<i>5.626.975,63</i>	<i>241.170,15</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.010,43	23.767,98	25.390,92	1.622,94
Bilanzsumme:	151.732.259,88	150.604.586,21	152.317.661,37	1.713.075,16
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	45.452.638,75	45.452.638,75	45.452.638,75	0,00
3. Gewinnrücklage	1.212.278,95	1.212.278,95	1.212.278,95	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-4.975.178,38	-2.226.491,31	-2.507.710,72	-281.219,41
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.748.687,07	-281.219,41	970.352,49	1.251.571,90
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>46.438.426,39</i>	<i>46.157.206,98</i>	<i>47.127.559,47</i>	<i>970.352,49</i>
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.323.206,06	1.378.510,72	1.915.198,29	536.687,57
C. Empfangene Ertragszuschüsse	24.958.861,03	24.930.209,86	24.406.312,57	-523.897,29
D. Rückstellungen	3.037.893,41	3.209.566,40	4.208.877,88	999.311,48
E. Verbindlichkeiten	75.973.572,99	74.928.761,25	74.659.351,16	-269.410,09
F. Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	331,00	362,00	31,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>105.293.833,49</i>	<i>104.447.379,23</i>	<i>105.190.101,90</i>	<i>742.722,67</i>
Bilanzsumme:	151.732.259,88	150.604.586,21	152.317.661,37	1.713.075,16

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	24.477.816,44	24.783.145,07	24.780.885,66	-2.259,41
2. aktivierte Eigenleistungen	205.710,02	134.175,88	385.374,31	251.198,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.818.749,55	3.169.420,99	1.217.781,65	-1.951.639,34
4. Erträge aus Beteiligungen	348.948,60	1.289.901,18	1.336.197,46	46.296,28
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	63.670,10	149.442,16	14.134,18	-135.307,98
7. Summe Erträge	28.914.894,71	29.526.085,28	27.734.373,26	-1.791.712,02
8. Materialaufwand	7.359.523,84	8.279.687,95	7.408.694,64	-870.993,31
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.674.731,41	2.893.166,02	2.455.487,96	-437.678,06
b) bezogene Leistungen	4.684.792,43	5.386.521,93	4.953.206,68	-433.315,25
9. Personalaufwand	6.965.458,67	6.952.709,06	7.372.093,34	419.384,28
a) Löhne und Gehälter	5.368.728,88	5.405.544,71	5.658.362,28	252.817,57
b) Soziale Abgaben	1.596.729,79	1.547.164,35	1.713.731,06	166.566,71
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	4.802.222,48	7.272.122,57	4.533.776,94	-2.738.345,63
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.229.825,62	2.558.581,65	2.941.665,02	383.083,37
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.405.895,52	3.914.245,96	4.044.410,19	130.164,23
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	260.454,29	443.800,41	257.526,27	-186.274,14
15. Summe Aufwendungen	26.023.380,42	29.421.147,60	26.558.166,40	-3.128.316,09
16. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.891.514,29	104.937,68	1.176.206,86	1.071.269,18
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	91.574,97	321.601,27	155.566,16	-166.035,11
21. Sonstige Steuern	51.252,25	64.555,82	50.288,21	-14.267,61
22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	2.748.687,07	-281.219,41	970.352,49	1.251.571,90
23. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Bilanzgewinn/-verlust:	2.748.687,07	-281.219,41	970.352,49	1.251.571,90

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Energiever- sorgung	Wasser	Parken	Abwasser- beseitigung	Straßen u. Grünflächen	Abfall/Straßen- reinigung
	2014 Ist €	2014 Ist €	2014 Ist €	2014 Ist €	2014 Ist €	2014 Ist €
1. Umsatzerlöse	0,00	5.090.912,45	467.849,96	10.843.245,79	4.436.765,47	3.978.625,58
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	373.570,98	10.789,65	1.013,68	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	234.370,93	15.529,88	648.914,10	288.248,51	69.575,79
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	1.336.197,46	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	2.682,83	4.913,21	4.460,97	1.109,19	968,00
7. <i>Summe Erträge</i>	0,00	5.701.537,19	1.835.280,16	11.497.634,54	4.726.123,17	4.049.169,37
8. Materialaufwand	0,00	1.865.894,82	188.347,11	1.737.945,26	904.648,58	2.711.858,88
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	1.335.559,96	133.514,22	369.018,28	495.012,59	122.382,92
b) bezogene Leistungen	0,00	530.334,86	54.832,89	1.368.926,98	409.635,99	2.589.475,96
9. Personalaufwand	0,00	1.474.823,97	257.047,17	1.623.840,75	3.266.828,44	749.553,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	1.134.651,69	199.391,86	1.252.408,17	2.514.351,15	557.559,40
b) Soziale Abgaben	0,00	340.172,28	57.655,31	371.432,58	752.477,29	191.993,60
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	0,00	799.327,91	185.212,95	3.080.728,91	310.941,98	157.565,19
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	1.015.287,44	110.074,55	1.094.365,18	477.964,80	319.344,19
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	181.944,20	169.110,61	3.675.376,01	10.014,46	7.964,90
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	0,00	5.337.278,34	909.792,39	11.212.256,11	4.970.398,26	3.946.286,16
Ergebnis der gewöhl. 15. Geschäftstätigkeit	0,00	364.258,85	925.487,77	285.378,43	-244.275,09	102.883,21
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	257.526,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>-257.526,27</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	139.448,05	-131.467,00	0,00	147.338,19	246,92
20. Sonstige Steuern	0,00	4.663,95	37.165,95	2.776,77	4.244,70	1.436,85
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-257.526,27	220.146,85	1.019.788,82	282.601,66	-395.857,98	101.199,44
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-257.526,27	220.146,85	1.019.788,82	282.601,66	-395.857,98	101.199,44

Ertragslage nach Sparten - Wasser

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Wasser 2012 Ist €	Wasser 2013 Ist €	Wasser 2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	4.816.388,11	5.068.061,69	5.090.912,45	22.850,76
2. aktivierte Eigenleistungen	137.427,24	117.921,29	373.570,98	255.649,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	120.667,11	123.106,17	234.370,93	111.264,76
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	11.094,01	29.715,70	2.682,83	-27.032,87
7. Summe Erträge	5.085.576,47	5.338.804,85	5.701.537,19	362.732,34
8. Materialaufwand	1.606.040,26	1.862.063,25	1.865.894,82	3.831,57
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.236.789,45	1.275.933,15	1.335.559,96	59.626,81
b) bezogene Leistungen	369.250,81	586.130,10	530.334,86	-55.795,24
9. Personalaufwand	1.246.880,37	1.224.793,38	1.474.823,97	250.030,59
a) Löhne und Gehälter	949.769,41	945.948,70	1.134.651,69	188.702,99
b) Soziale Abgaben	297.110,96	278.844,68	340.172,28	61.327,60
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	1.205.767,55	715.488,85	799.327,91	83.839,06
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	544.536,29	998.059,45	1.015.287,44	17.227,99
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175.785,39	204.677,24	181.944,20	-22.733,04
14. Summe Aufwendungen	4.779.009,86	5.005.082,17	5.337.278,34	332.196,17
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	306.566,61	333.722,68	364.258,85	30.536,17
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	107.558,85	107.095,00	139.448,05	32.353,05
20. Sonstige Steuern	5.807,23	8.445,22	4.663,95	-3.781,27
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	193.200,53	218.182,46	220.146,85	1.964,39
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	193.200,53	218.182,46	220.146,85	1.964,39

Ertragslage nach Sparten - Parken

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Parken 2012 Ist €	Parken 2013 Ist €	Parken 2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	476.203,74	460.288,01	467.849,96	7.561,95
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	10.789,65	10.789,65
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.505.329,87	2.068.862,12	15.529,88	-2.053.332,24
4. Erträge aus Beteiligungen	348.948,60	1.289.901,18	1.336.197,46	46.296,28
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.097,27	2.714,35	4.913,21	2.198,86
7. Summe Erträge	3.331.579,48	3.821.765,66	1.835.280,16	-1.986.485,50
8. Materialaufwand	159.421,70	171.970,73	188.347,11	16.376,38
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109.514,90	117.810,62	133.514,22	15.703,60
b) bezogene Leistungen	49.906,80	54.160,11	54.832,89	672,78
9. Personalaufwand	186.634,68	211.070,60	257.047,17	45.976,57
a) Löhne und Gehälter	153.285,98	167.281,40	199.391,86	32.110,46
b) Soziale Abgaben	33.348,70	43.789,20	57.655,31	13.866,11
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	333.931,86	3.146.366,93	185.212,95	-2.961.153,98
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	147.652,40	122.637,20	110.074,55	-12.562,65
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	452.987,63	14.786,85	169.110,61	154.323,76
14. Summe Aufwendungen	1.280.628,27	3.666.832,31	909.792,39	-2.757.039,92
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.050.951,21	154.933,35	925.487,77	770.554,42
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-104.632,57	68.962,00	-131.467,00	-200.429,00
20. Sonstige Steuern	37.146,87	37.403,08	37.165,95	-237,13
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	2.118.436,91	48.568,27	1.019.788,82	971.220,55
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	2.118.436,91	48.568,27	1.019.788,82	971.220,55

Ertragslage nach Sparten - Abwasser

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Abwasser 2012 Ist €	Abwasser 2013 Ist €	Abwasser 2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	10.734.563,96	10.915.037,35	10.843.245,79	-71.791,56
2. aktivierte Eigenleistungen	67.368,88	14.517,74	1.013,68	-13.504,06
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.072.729,46	758.397,36	648.914,10	-109.483,26
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	31.948,50	67.918,23	4.460,97	-63.457,26
7. Summe Erträge	11.906.610,80	11.755.870,68	11.497.634,54	-258.236,14
8. Materialaufwand	1.717.076,08	2.339.288,17	1.737.945,26	-601.342,91
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	610.254,15	811.803,11	369.018,28	-442.784,83
b) bezogene Leistungen	1.106.821,93	1.527.485,06	1.368.926,98	-158.558,08
9. Personalaufwand	1.676.702,33	1.517.323,26	1.623.840,75	106.517,49
a) Löhne und Gehälter	1.299.620,45	1.197.981,60	1.252.408,17	54.426,57
b) Soziale Abgaben	377.081,88	319.341,66	371.432,58	52.090,92
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	2.903.295,25	2.999.177,58	3.080.728,91	81.551,33
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.019.865,58	771.807,00	1.094.365,18	322.558,18
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.740.731,11	3.675.076,77	3.675.376,01	299,24
14. Summe Aufwendungen	11.057.670,35	11.302.672,78	11.212.256,11	-90.416,67
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	848.940,45	453.197,90	285.378,43	-167.819,47
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	2.346,19	8.133,03	2.776,77	-5.356,26
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	846.594,26	445.064,87	282.601,66	-162.463,21
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	846.594,26	445.064,87	282.601,66	-162.463,21

Ertragslage nach Sparten – Straßen/Grünflächen

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Straßen/Grünfl. 2012 Ist €	Straßen/Grünfl. 2013 Ist €	Straßen/Grünfl. 2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	4.450.875,16	4.326.587,57	4.436.765,47	110.177,90
2. aktivierte Eigenleistungen	458,90	426,20	0,00	-426,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	99.920,33	188.326,70	288.248,51	99.921,81
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	10.366,18	25.638,00	1.109,19	-24.528,81
7. Summe Erträge	4.561.620,57	4.540.978,47	4.726.123,17	185.144,70
8. Materialaufwand	1.143.158,76	1.189.906,79	904.648,58	-285.258,21
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	584.372,79	547.923,99	495.012,59	-52.911,40
b) bezogene Leistungen	558.785,97	641.982,80	409.635,99	-232.346,81
9. Personalaufwand	3.156.877,86	3.314.058,13	3.266.828,44	-47.229,69
a) Löhne und Gehälter	2.451.466,02	2.581.087,53	2.514.351,15	-66.736,38
b) Soziale Abgaben	705.411,84	732.970,60	752.477,29	19.506,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	241.719,45	277.025,60	310.941,98	33.916,38
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	335.764,92	321.252,43	477.964,80	156.712,37
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.044,92	11.209,99	10.014,46	-1.195,53
14. Summe Aufwendungen	4.902.565,91	5.113.452,94	4.970.398,26	-143.054,68
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-340.945,34	-572.474,47	-244.275,09	328.199,38
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	85.119,28	144.924,79	147.338,19	2.413,40
20. Sonstige Steuern	4.699,52	7.106,91	4.244,70	-2.862,21
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-430.764,14	-724.506,17	-395.857,98	328.648,19
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-430.764,14	-724.506,17	-395.857,98	328.648,19

Ertragslage nach Sparten – Abfall/Straßenreinigung

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Abfall/Straßenr. 2012 Ist €	Abfall/Straßenr. 2013 Ist €	Abfall/Straßenr. 2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	4.034.097,62	4.045.638,58	3.978.625,58	-67.013,00
2. aktivierte Eigenleistungen	405,91	1.264,99	0,00	-1.264,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.289,00	25.928,64	69.575,79	43.647,15
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	9.164,14	23.455,88	968,00	-22.487,88
7. Summe Erträge	4.059.956,67	4.096.288,09	4.049.169,37	-47.118,72
8. Materialaufwand	2.733.827,03	2.716.459,02	2.711.858,88	-4.600,14
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133.800,11	139.695,15	122.382,92	-17.312,23
b) bezogene Leistungen	2.600.026,92	2.576.763,87	2.589.475,96	12.712,09
9. Personalaufwand	698.363,45	685.463,69	749.553,00	64.089,31
a) Löhne und Gehälter	514.587,03	513.245,48	557.559,40	44.313,92
b) Soziale Abgaben	183.776,42	172.218,21	191.993,60	19.775,39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	117.508,38	134.063,62	157.565,19	23.501,57
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	191.518,57	377.293,70	319.344,19	-57.949,51
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.346,47	8.495,12	7.964,90	-530,22
14. Summe Aufwendungen	3.752.563,90	3.921.775,15	3.946.286,16	24.511,01
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	307.392,77	174.512,94	102.883,21	-71.629,73
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.529,41	619,48	246,92	-372,56
20. Sonstige Steuern	1.252,43	3.467,59	1.436,85	-2.030,74
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	302.610,93	170.425,87	101.199,44	-69.226,43
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	302.610,93	170.425,87	101.199,44	-69.226,43

Ertragslage nach Sparten - Energieversorgung

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Energieversorgung 2012 Ist €	Energieversorgung 2013 Ist €	Energieversorgung 2014 Ist €
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.813,78	4.800,00	0,00
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Summe Erträge	3.813,78	4.800,00	0,00
8. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
9. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.800,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Summe Aufwendungen	4.800,00	0,00	0,00
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-986,22	4.800,00	0,00
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	260.454,29	443.800,41	257.526,27
18. Außerordentliches Ergebnis	-260.454,29	-443.800,41	-257.526,27
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-261.440,51	-439.000,41	-257.526,27
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-261.440,51	-439.000,41	-257.526,27

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	30,61	30,65	30,94
b) Fremdkapitalquote	69,39	69,35	69,06
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	94,93	96,41	96,29
d) Anlagendeckung	35,27	34,95	36,31
e) Eigenkapitalrentabilität	591,90	-	205,90
f) Kostendeckungsgrad	111,11	100,36	104,43
g) Liquidität 2. Grades	9,71	6,85	7,16
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	24,09	23,55	26,58

XV. Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH (SBON)

Sitz Weserstraße 23, 32547 Bad Oeynhausen
Gründungsdatum 27. Dezember 2011
Handelsregister HRB 12863, Amtsgericht Bad Oeynhausen
Geschäftsführer Christoph Dörr

1. Gesellschafter



Anteil der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR:
25.000,00 €

Die Gesellschaft ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Gegenstand der Gesellschaft

Aufgaben der Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH sind

- Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen
- Produktion und Bezug sowie die Lieferung von Energie an andere
- Betrieb von Energieversorgungsnetzen
- Beteiligung als Eigentümer und/oder Konzessionsinhaber an Energieversorgungsnetzen nebst allen damit verbundenen Tätigkeiten

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Christoph Dörr

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
C. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1,84	1,84	0,00	-1,84
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	25.035,87	25.014,44	25.156,12	141,68
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>25.037,71</i>	<i>25.016,28</i>	<i>25.156,12</i>	<i>139,84</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	25.037,71	25.016,28	25.156,12	139,84
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-569,27	-569,27	-569,27	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>24.430,73</i>	<i>24.430,73</i>	<i>24.430,73</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
E. Verbindlichkeiten ggü. verb. U.	606,98	585,55	725,39	139,84
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>606,98</i>	<i>585,55</i>	<i>725,39</i>	<i>139,84</i>
Bilanzsumme:	25.037,71	25.016,28	25.156,12	139,84

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse		0,00		0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge				0,00
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	68,94	62,91	41,74	-21,17
7. Summe Erträge	68,94	62,91	41,74	-21,17
8. Materialaufwand				0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00
b) bezogene Leistungen				0,00
9. Personalaufwand				0,00
a) Löhne und Gehälter				0,00
b) Soziale Abgaben				0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen				0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.523,23	443.863,32	257.568,26	-186.295,06
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00
12. Summe Aufwendungen	260.523,23	443.863,32	257.568,26	-186.295,06
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-260.454,29	-443.800,41	-257.526,52	186.273,89
15. Außerordentliche Erträge				0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen				0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,25	0,25
19. Sonstige Steuern				0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-260.454,29	-443.800,41	-257.526,27	186.274,14
21. Erträge aus Verlustübernahme		443.800,41	257.526,27	-186.274,14
22. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00
23. Vorabgewinnausschüttung				0,00
24. Einstellung in Gewinnrücklage				
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-260.454,29	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	97,58	97,66	97,12
b) Fremdkapitalquote	2,42	2,34	2,88
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	-	-	-
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	-	0,01	0,02
g) Liquidität 2. Grades	4.124,96	4.272,27	3.467,94
i) Cash-Flow (in €)	0,00	-443.800,41	-257.526,27
Leistungskennzahlen			
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XVI. Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

(ehemals E.ON Westfalen Weser AG)

Sitz Rolandsweg 80, 33102 Paderborn
Handelsregister HRA 6459, Amtsgericht PB

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) ist durch Formwechsel der HPB Beteiligungsgesellschaft mbH (HPB), Paderborn, mit Beschluss vom 17.05.2013 in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG errichtet worden. Neben den Gründungsgesellschaftern der WWE sind durch Vertrag vom 24.06.2013 weitere 46 Gebietskörperschaften bzw. kommunale Unternehmen der WWE beigetreten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die WWE lediglich die Vermögensverwaltung der Anteile an der Westfalen Weser Netz AG (vormals E.ON Westfalen Weser AG) übernommen. Die vollständige Anteilsübernahme der Westfalen Weser Netz AG erfolgte zum 28.06.2013.

1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Die WWE ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

Die Anteile an der E.ON Westfalen Weser AG wurden seit dem 01.01.2006 von der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR gehalten. Die formelle Übertragung der vinkulierten Namensaktien von der Stadt Bad Oeynhausen auf die SBO erfolgte im Jahr 2008.

Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten Rekommunalisierung der E.ON Westfalen Weser AG hat die SBO ihre Anteile an dieser Gesellschaft (1,2377 %) gegen einen Kommanditanteil von 1,572 % an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG getauscht.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Konzern erbringt als regionaler Energiedienstleister in Ostwestfalen-Lippe und im Weserbergland umfangreiche Dienstleistungen in Form des Betriebs von Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie auch in den Bereichen rationelle Energienutzung, Wärmeversorgung, erneuerbare Energien, Straßenbeleuchtung und Netzservice. Auch die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser zählen zu den Infrastrukturdienstleistungen.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

vertr. durch deren Geschäftsführer
Michael Heidkamp

b) Aufsichtsrat

Heinz Paus	(Vorsitzender/ BM Stadt Paderborn)
Norbert Kinast	(1. stv. Vorsitzender)
Bruno Wollbrink	(2. stv. Vorsitzender/BM Stadt Herford)
u. w.	

4. ALLGEMEINES

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 34,3 Mio. € (- 62,6 Mio. €). Es erfolgte eine Gutschrift auf das Rücklagen- und das Verbindlichkeitenkonto. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG werden folgende vollkonsolidierte Gesellschaften einbezogen:

- Westfalen Weser Netz AG
- Energieservice Westfalen Weser GmbH
- Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH
- Westfalen Weser Energie 2. Vermögensverwaltungs-GmbH

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen beträgt im Berichtsjahr insgesamt 774,1 Mio. € (Vorjahr: 813,7 Mio. €). Es setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. 7,4 Mio. €, Sachanlagen i. H. v. 746,6 Mio. € sowie Finanzanlagen i. H. v. 20,1 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei dem Jahr 2013 um ein „Rumpfgeschäftsjahr“ handelt.

Das Umlaufvermögen beträgt 250,4 Mio. € (Vorjahr: 278,6 Mio. €). Darin als größte Posten enthalten sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 111,0 Mio. € sowie der Kassenbestand (liquide Mittel) i. H. v. 132,2 Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	185,1	311,0
Erhaltene Abschlagszahlungen	- 96,9	-198,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	88,2	112,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,6	0,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	1,8
Sonstige Vermögensgegenstände	22,1	31,8
=	111,0	146,7

Das Eigenkapital beträgt im Berichtsjahr 330,9 Mio. € (Vorjahr: 340,8 Mio. €). Die Rückstellungen i. H. v. 312,9 Mio. € (Vorjahr: 362,2 Mio. €) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84,0	87,5
Steuerrückstellungen	53,2	57,5
Sonstige Rückstellungen	175,7	217,2

Die Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 276,2 Mio. € (Vorjahr: 270,1 Mio. €). Darin enthalten sind folgende Posten:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180,7	187,2
Erhaltene Anzahlungen	6,7	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,5	15,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20,7	23,2
Sonstige Verbindlichkeiten	56,6	43,4

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 856,3 Mio. € (Vorjahr: 387,2 Mio. €). Darin als größte Posten enthalten sind Umsatzerlöse aus Strom i. H. v. 728,8 Mio. € (Vorjahr: 317,4 Mio. €), Gas i. H. v. 47,9 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €) und Wasser i. H. v. 24,8 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 67,1 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32,4	5,9
Erträge aus Personaldienstleistungen	3,2	1,5
Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Anlagevermögen	20,3	0
Miet- und Pächterlöse	1,6	0,7
Übrige Erträge	9,9	4,4
=	67,1	11,8

Der Personalaufwand i. H. v. 83,9 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €) setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern i. H. v. 63,1 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung i. H. v. 20,8 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €).

Zum Stichtag 31.12.2014 waren im Konzern 966 (Vorjahr: 962) Mitarbeiter beschäftigt, davon 92 Auszubildende (Vorjahr: 104).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 109,6 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €) setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	2014	2013
	Mio. €	Mio. €
Konzessionsabgaben	43,7	19,7
Fremdlieferungen und Leistungen	37,8	18,2
Prüfungs- und Beratungskosten	11,1	3,3
Sonstige Steuern	1,1	2,5
Übrige Aufwendungen	15,9	10,8

7. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Der WWE-Konzern hat einen Bereich Risikomanagement eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikocontroller und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Im Bereich der Energiewirtschaft ist für 2015 kein Ende der beispiellosen Umbruchphase absehbar. Die deutsche Energielandschaft wird weiterhin von den Zielen der von der Bundesregierung als Generationenprojekt proklamierten Energiewende bestimmt. Herausforderung bleibt, die Energieversorgung umweltverträglich und kosteneffizient zu gestalten.

Für das Jahr 2015 sieht der Wirtschaftsplan für den Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 23,5 Mio. € vor.

BILANZ

	2013 Ist Mio. €	2014 Ist Mio. €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle		
1. Vermögensgegenstände	7,6	7,4
2. Sachanlagen	787	746,6
3. Finanzanlagen	19,1	20,1
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>813,7</i>	<i>774,1</i>
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte	7,1	7,2
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146,7	111,0
3. Wertpapiere	0	0
4. Flüssige Mittel	124,8	132,2
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>278,6</i>	<i>250,4</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	6,1	9,1
Bilanzsumme:	1.098,40	1.033,6
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteil der Kommanditisten	66,6	66,6
2. Rücklagen	274,2	264,3
3. Bilanzgewinn/-verlust	0	0
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
5. Bilanzgewinn/-verlust	0	0
6. Einstellung in Rücklagen	0	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>340,8</i>	<i>330,9</i>
B. Investitionszuschüsse	2,1	2,1
C. Ertragszuschüsse	80,0	73,2
D. Rückstellungen	362,2	312,9
E. Verbindlichkeiten	270,1	276,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,2
G. Latente Steuern	42,9	38,1
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>757,6</i>	<i>702,7</i>
Bilanzsumme:	1.098,4	1.033,6

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2013 Ist Mio. €	2014 Ist Mio. €
1. Umsatzerlöse	387,2	856,3
2. Bestand an unfertigen Leistungen	-2,3	0,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3,5	5,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	11,8	67,1
5. Erträge aus Beteiligungen	0	0
6. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0	0
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0
8. <i>Summe Erträge</i>	<i>400,2</i>	<i>929,0</i>
9. Materialaufwand	260,4	582,3
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
b) bezogene Leistungen		
10. Personalaufwand	45,9	83,9
a) Löhne und Gehälter		
b) Soziale Abgaben		
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	82,9	68,3
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,5	109,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>443,7</i>	<i>844,1</i>
15. Finanzergebnis	-13,4	-34,7
16. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-56,9	50,2
17. Außerordentliche Erträge		
18. Außerordentliche Aufwendungen		
19. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,7	-15,9
21. Sonstige Steuern		
22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-62,6	34,3
23. Einstellung/Entnahme aus Rücklagenkonto	112,0	10,0
24. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonto	-49,4	-44,3
25. Entnahme aus der Kapitalrücklage		
26. Vorabgewinnausschüttung		
27. Bilanzgewinn/-verlust:	0	0

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen		
<i>...der Kapitalstruktur</i>		
a) Eigenkapitalquote	31,03	32,01
b) Fremdkapitalquote	68,97	67,99
<i>...der Vermögensstruktur</i>		
c) Anlagenintensität	74,08	74,89
f) Anlagendeckung	86,65	83,44
d) Eigenkapitalrentabilität	-	10,37
e) Kostendeckungsgrad	90,20	110,06
g) Liquidität 2. Grades	100,52	88,05
Personalwirtschaft		
h) Personalaufwandsquote	11,47	9,03

XVII. Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (WBV)

Sitz Zum Wasserwerk 18, 32479 Hille
 Telefon 05703 2193
 Gründungsdatum 18. Dezember 1961
 Vorstandsvorsteher Heinz-Dieter Held

1. MITGLIEDER

Mitglieder
1. Stadt Bad Oeynhausen
2. Stadt Löhne
3. Gemeinde Hüllhorst
4. Wasserbeschaffungsverband des Amtes Hartum

Der WBV erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Der Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ ist mit dem Ziel gegründet worden, seine Mitglieder

- Stadt Bad Oeynhausen
- Stadt Löhne
- Gemeinde Hüllhorst
- Wasserbeschaffungsverband des Amtes Hartum

mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und für einen geordneten Betrieb und eine gleichmäßige Benutzung der Verbandsanlage zu sorgen. Zu diesem Zweck hat der Verband alle erforderlichen überörtlichen Anlagen in eigener Regie herzustellen und zu betreiben.

Der Verband liefert Wasser an seine Mitglieder, die ihrerseits die Verteilung an die Letztverbraucher selbst übernehmen.

Nach § 26 der Verbandssatzung haben die Mitglieder an den Verband die Geldleistungen zu erbringen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich sind, d. h. die Verbandsmitglieder decken alle Kosten durch den Wasserbezugspreis. Dabei ist eine Gewinnerzielung des Verbandes satzungsgemäß ausgeschlossen. Gewinn oder Verlust kann nicht entstehen. Alle Jahresabschlüsse schließen somit mit dem Ergebnis 0,00 € ab.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Vorstandsvorstand: 1 Vorsteher und 3 ordentliche Mitglieder

Heinz-Dieter Held	(Verbandsvorsteher/BM Löhne)
Klaus Mueller-Zahlmann	(stellv. Verbandsvorsteher/BM)
Herr Henke	(Bürgermeister Gemeinde Hüllhorst)
Herr Schweiß	(Bürgermeister WBV des Amtes Hartum)

b) Versammlung: 12 Mitglieder, 4 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Marco Kindler (Kämmerer)	Wilhelm Ober-Sundermeyer (bis 18.06.2014)
Dirk-Stephan Haeder	Karl-Heinz Weigelt (seit 18.06.2014)
Dr. Olaf Winkelmann	

c) Betriebsführung

- Wirtschaftsbetriebe Löhne (kaufmännische Betriebsführung)
Tel.: 05732/975-0
Email: klaus.wilmsmeier@wbl-loehne.de
- Ing. Büro Manfred Wiese (technische Betriebsführung)
Tel.: 0571/94644-0
Email: Ingenieurbuero.Wiese@t-online.de

4. WICHTIGE VERTRÄGE/HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

- a. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2014 nicht
- b. Darlehensverträge

5. ALLGEMEINES

Der Verband schloss das Berichtsjahr 2014 wie in den Vorjahren mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis von 0,00 € ab. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Verband hat seine Gewinnungsanlagen in der Gemeinde Hille (Ortschaften Südhemmern, Hille und Hartum). Dort wurden in den letzten Jahren 3,8 und 4,9 Mio. m³ Wasser gefördert. Außerdem wurden pro Jahr bis zu 1,2 Mio. m³ Wasser vom Wasserbeschaffungsverband Kreis Herford-West und den Stadtwerken Minden bezogen. Der Verband verfügt über ein Wasserentnahmerecht i. H. v. 5,0 Mio. m³ pro Jahr.

Ab dem 01.01.2010 wurde ein neues Modell zur Wasserpreisfestlegung eingeführt. Hiernach erfolgt die Aufteilung der abzurechnenden Bezugskosten in Fixkosten (Grundbeitrag) und variable Kosten (direkt nach Verbrauch).

Vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2014 werden folgende Prozentanteile für die Ermittlung des Grundfreibeitrags zur Anwendung kommen:

	%
Stadtwerke Bad Oeynhausen	36,7
Wirtschaftsbetriebe Löhne	41,2
WB der Gemeinde Hüllhorst	11,8
WBV des Amtes Hartum	10,3
	100,0

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen insgesamt hat sich im Berichtsjahr um 193 T€ auf 7.057 T€ verringert. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Sachanlagen zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr um 242 T€ auf 6.867 T€ reduziert haben.

Das Umlaufvermögen hat sich um 604 T€ auf 1.515 T€ reduziert. Darin enthalten sind Vorräte i. H. v. 31 T€ (Vorjahr: 28 T€), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 239 T€ (Vorjahr: 338 T€) sowie Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 1.245 T€ (Vorjahr: 1.752 T€). Innerhalb des Guthabens bei Kreditinstituten ist insbesondere der Festgeldbestand zum Bilanzstichtag i. H. v. 500 T€ (Vorjahr: 1.400 T€) zurückgegangen. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 41 T€ (Vorjahr: 52 T€) enthält Rechnungsabgrenzungsposten für Zinsswap i. H. v. 41 T€ sowie ein Disagio i. H. v. 0,5 T€.

Das Eigenkapital beträgt im Berichtsjahr weiterhin 228 T€, bestehend aus dem Stammkapital von 163 T€ und den Rücklagen von 65 T€.

Die Rückstellungen i. H. v. 46 T€ (Vorjahr: 44 T€) sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant geblieben. Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus solchen für Urlaubs- und Überstundenansprüche i. H. v. 10 T€ (Vorjahr: 8 T€), für Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten i. H. v. 13 T€ (Vorjahr: 13 T€) und für ausstehende Rechnungen i. H. v. 22 T€ (Vorjahr: 22 T€).

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um 810 T€ auf 8.340 T€ verringert. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 8.189 T€ (Vorjahr: 8.989 T€), aus Lieferung und Leistung i. H. v. 149 T€ (Vorjahr: 162 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Gegenüber dem Vorjahr ist der Wasserverkauf um 78.490 m³ (Vorjahr: + 10.591 m³) auf 5.004.146 m³ angestiegen. Der durchschnittliche Wasserpreis stieg um 2,72 cent/m³ (Vorjahr: - 0,13 cent/m³) und belief sich somit auf 52,19 cent/m³.

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse aus Wasserverkauf	2014			2013		
	m ³	Cent/m ³	€	m ³	Cent/m ³	€
Bad Oeynhausen	1.742.650	53,74	936.504,53	1.634.000	52,63	860.118,07
Löhne	1.844.482	55,58	1.025.222,67	1.891.447	51,64	976.776,81
Hüllhorst	653.578	49,42	323.000,04	643.467	46,59	299.790,61
Hille	763.436	42,85	327.161,28	756.512	39,66	300.061,61
WBV Wiehengebirge	0	0	0	0	0	0
	5.004.146		2.611.888,52	4.925.656		2.436.717,10

Lieferung an	2014		2013		Veränderung m ³
	m ³	%	m ³	%	
Bad Oeynhausen	1.742.650	34,8	1.634.200	33,2	108.450
Löhne	1.844.482	36,8	1.891.447	38,4	-46.965
Hüllhorst	653.578	13,1	643.467	13,1	10.081
Hille Hartum	763.436	15,3	756.512	15,3	6.924
WBV Wiehengebirge	0	0	0	0	0
	5.004.146	100,0	4.925.656	100,0	78.490

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 3 T€ auf 74 T€ reduziert. Darin enthalten als größte Posten sind Erträge aus der Erstattung des Wasserentnahmeentgelts 2012 i. H. v. 73 T€ (Vorjahr: 0 €).

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 233 T€ auf 1.593 T€ erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. v. 1.108 T€ (Vorjahr: 999 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 485 T€ (Vorjahr: 360 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich zusammen aus Stromaufwendungen i. H. v. 742 T€ (Vorjahr: 670 T€), Unterhaltungsaufwendungen i. H. v. 14 T€ (Vorjahr: 8 T€) sowie Aufwendungen für Wasserbezug i. H. v. 351 T€ (Vorjahr: 321 T€).

Die Personalaufwendungen i. H. v. 195 T€ (Vorjahr: 191 T€) unterlagen im Berichtsjahr nur einer geringen Veränderung. Sie enthalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter i. H. v. 146 T€ (Vorjahr: 144 T€) sowie für soziale Abgaben i. H. v. 48 T€ (Vorjahr: 46 T€). Der WBV beschäftigte weiterhin 3 Mitarbeiter. Dem Vorstandsvorsteher wurden im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder i. H. v. 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) gezahlt. Für die Verbandsversammlung wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder von 0 € (Vorjahr: 0,2 T€) verausgabt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 5 T€ auf 132 T€ reduziert. Darin sind als größte Posten Aufwendungen für Betriebsführung i. H. v. 62 T€ (Vorjahr: 57 T€), für Versicherungen i. H. v. 35 T€

(Vorjahr: 35 T€) sowie für Beratungs- und Prüfungskosten i. H. v. 10 T€ (Vorjahr: 25 T€) enthalten.

8. LAGE DER GESELLSCHAFT

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte waren zum 31.12.2014 mit 228 T€ durch Eigenkapital und mit 8.144 T€ durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Damit konnte das langfristig gebundene Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert werden.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von 241 T€ stand kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen von 1.556 T€ gegenüber.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des Berichtsjahres jederzeit gewährleistet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2014 465 T€ (Vorjahr: 475 T€).

9. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Die technischen Risiken, denen die Anlagen ausgesetzt sind, werden durch ständige Beobachtung und Modernisierung soweit wie möglich beherrscht. Bei Ausfall der eigenen Wasserförderung helfen – vertraglich abgesichert – Nachbarverbände.

Wirtschaftliche Risiken bestehen nicht, da der Verband jegliche Kosten über den Wasserpreis von seinen Mitgliedern ersetzt bekommt. Besondere Vorkommnisse werden für das Jahr 2015 nicht erwartet.

Nach dem Bilanzstichtag konnte im Anschluss an eine europaweite Ausschreibung ein Stromliefervertrag für den Zeitraum 01.07.2015 bis 31.12.2017 zu deutlich günstigeren Konditionen abgeschlossen werden.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	151.473,00	141.852,00	190.354,50	48.502,50
2. Sachanlagen	7.365.829,93	7.108.721,93	6.866.799,93	-241.922,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>7.517.302,93</i>	<i>7.250.573,93</i>	<i>7.057.154,43</i>	<i>-193.419,50</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	28.046,39	27.799,57	30.590,75	2.791,18
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	293.183,74	338.445,76	239.113,55	-99.332,21
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	1.750.307,99	1.751.979,51	1.244.968,72	-507.010,79
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>2.071.538,12</i>	<i>2.118.224,84</i>	<i>1.514.673,02</i>	<i>-603.551,82</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62.621,64	51.832,42	41.120,00	-10.712,42
Bilanzsumme:	9.651.462,69	9.420.631,19	8.612.947,45	-807.683,74
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Stammkapital	162.816,27	162.816,27	162.816,27	0,00
2. Allgemeine Rücklage	64.765,15	64.765,15	64.765,15	0,00
3. Gewinnrücklage				
4. Gewinn-/Verlustvortrag				
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen				
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>227.581,42</i>	<i>227.581,42</i>	<i>227.581,42</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	16.000,00	43.760,00	45.600,00	1.840,00
E. Verbindlichkeiten	9.407.881,27	9.149.289,77	8.339.766,03	-809.523,74
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>9.423.881,27</i>	<i>9.193.049,77</i>	<i>8.385.366,03</i>	<i>-807.683,74</i>
Bilanzsumme:	9.651.462,69	9.420.631,19	8.612.947,45	-807.683,74

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	2.402.763,32	2.436.717,10	2.611.888,52	175.171,42
2. aktivierte Eigenleistungen			0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	49.069,09	76.745,23	73.799,83	-2.945,40
4. Erträge aus Beteiligungen			0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag			0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	18.970,08	4.063,97	2.353,19	-1.710,78
7. Summe Erträge	2.470.802,49	2.517.526,30	2.688.041,54	170.515,24
8. Materialaufwand	1.261.003,77	1.359.530,57	1.592.789,15	233.258,58
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	896.476,54	999.373,89	1.107.911,21	108.537,32
b) bezogene Leistungen	364.527,23	360.156,68	484.877,94	124.721,26
9. Personalaufwand	187.504,71	190.502,33	194.686,13	4.183,80
a) Löhne und Gehälter	140.730,67	144.141,68	146.564,65	2.422,97
b) Soziale Abgaben	46.774,04	46.360,65	48.121,48	1.760,83
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	453.877,81	404.361,29	365.531,03	-38.830,26
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.216,37	137.516,53	131.833,32	-5.683,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	445.838,46	420.489,99	398.088,32	-22.401,67
13. Summe Aufwendungen	2.464.441,12	2.512.400,71	2.682.927,95	170.527,24
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	6.361,37	5.125,59	5.113,59	-12,00
15. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	6.361,37	5.125,59	5.113,59	-12,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Entnahme aus Gewinnrücklage			0,00	0,00
22. Vorabgewinnausschüttung			0,00	0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage			0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

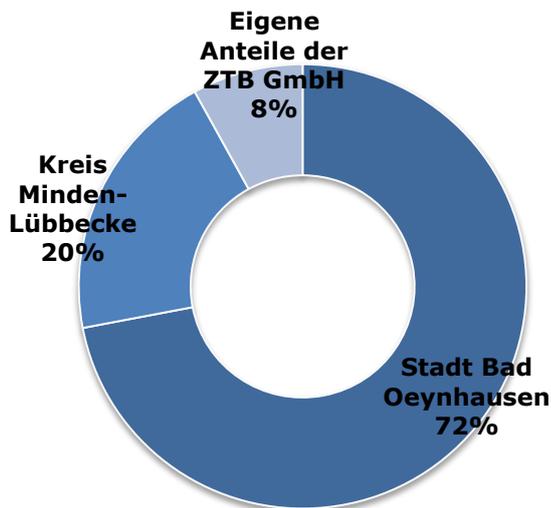
Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	2,36	2,42	2,64
b) Fremdkapitalquote	97,64	97,58	97,36
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	77,89	76,96	81,94
d) Anlagendeckung	3,24	3,74	3,87
e) Eigenkapitalrentabilität	-	0,00	0,00
f) Kostendeckungsgrad	100,26	100,20	100,19
g) Liquidität 2. Grades	21,72	22,85	17,80
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	7,59	7,57	7,24

XVIII. Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i. L. (ZTB)

Sitz Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731/14-1201
 Gründungsdatum 07. März 1989
 Handelsregister HRB 1796, Amtsgericht Bad Oeynhausen
 Liquidator Marco Kindler



1. GESELLSCHAFTER



Stadt Bad Oeynhausen:	184.065,07 €
Kreis Minden-Lübbecke:	51.129,19 €
Eigene Anteile der ZTB GmbH:	20.451,68 €
	<u>255.645,94 €</u>

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Zentrums Technologietransfer Biomedizin in Bad Oeynhausen, insbesondere

- a. die Innovations- und Technologietransferberatung Biomedizin, vornehmlich für kleinere und mittlere Unternehmen
- b. die Organisation von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie die Ansiedlung innovativer Unternehmen im Zentrum und der Region

Mit der Förderung und Ansiedlung von jungen innovativen Unternehmen betreibt die ZTB GmbH eine ausgeprägte Wirtschaftsförderung. Im Rahmen der infrastrukturellen Gegebenheiten sichert sich die Stadt Bad Oeynhausen damit Standortvorteile.

Die ursprüngliche Zielsetzung der ZTB der unmittelbaren Beratung und Förderung junger innovativer Unternehmer wird aufgrund fehlender Geldmittel nicht weiter verfolgt. Die Geschäftstätigkeit beschränkt sich im Wesentlichen auf die Verwaltung der Beteiligung an der Delta Venture Capital GmbH, mit welcher ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis besteht, sowie deren Beteiligungen. Die Delta Venture Capital GmbH übt eine Holdingfunktion aus und verwaltet als einzige noch aktive Beteiligung die PAZ Pharma F & E GmbH.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung/Liquidator:

Marco Kindler (Geschäftsführer/Stadtkämmerer)

b) Kuratorium: 3 Mitglieder, 2 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Vorsitzender/BM)

Kurt Nagel (stv. Vorsitzender)

c) Gesellschafterversammlung: 5 Mitglieder, 3 Vertreter Stadt Bad Oeynhausen

Karl Hermann Hottel
Friedrich Schiermeyer
Klaus Munko

4. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Beteiligungen	Einlage	
	in €	in %
1. Delta Venture Capital GmbH i. L.	511.291,88	100,0

5. WICHTIGE VERTRÄGE/HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

- a. partiarischer Darlehensvertrag mit der Stadt Bad Oeynhausen vom 30.09./01.12.1993 über 766.937,82 €
- b. umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis zwischen der ZTB GmbH und der Delta Venture Capital GmbH

6. ALLGEMEINES

Die Auflösung der ZTB GmbH wurde am 12.10.2011 in das Handelsregister eingetragen, die Veröffentlichung erfolgte im Bundesanzeiger am 02.08.2011.

Die Löschung der ZTB GmbH erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 07.01.2014. Damit ist die Liquidation beendet.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2011 Ist €	2012 Ist €	15.10.2013 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige 2. Vermögensgegenstände	1.768,29	726,80	316,27	-410,53
3. Wertpapiere (eigene Anteile)	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	8.816,83	10.020,43	4.591,02	-5.429,41
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>10.585,12</i>	<i>10.747,23</i>	<i>4.907,29</i>	<i>-5.839,94</i>
C. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	761.025,17	762.527,03	762.030,53	-496,50
Bilanzsumme:	771.610,29	773.274,26	766.937,82	-6.336,44
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	255.645,94	255.645,94	0,00
2. Kapitalrücklage	1.124.842,14	1.124.842,14	1.124.842,14	0,00
3. Nennbetrag eigene Anteile	-20.451,68	-20.451,68	-20.451,68	0,00
4. Gewinnrücklage/RL für eigene Anteile	20.451,68	20.451,68	20.451,68	0,00
5. Gewinn-/Verlustvortrag	-2.154.734,34	-2.141.513,25	-2.143.015,11	-1.501,86
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.221,09	-1.501,86	496,50	1.998,36
7. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	761.025,17	762.527,03	762.030,53	-496,50
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	4.300,00	4.350,00	0,00	-4.350,00
E. Verbindlichkeiten	767.310,29	768.924,26	766.937,82	-1.986,44
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>771.610,29</i>	<i>773.274,26</i>	<i>766.937,82</i>	<i>-6.336,44</i>
Bilanzsumme:	771.610,29	773.274,26	766.937,82	-6.336,44

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2011 Ist €	2012 Ist €	15.10.2013 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse				0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	41.253,30	10.000,00	10.850,00	850,00
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	74.570,22	0,00	0,00	0,00
7. Summe Erträge	115.823,52	10.000,00	10.850,00	850,00
8. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00
b) bezogene Leistungen				0,00
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				0,00
b) Soziale Abgaben				0,00
10. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	96.520,22	5.610,00	8.277,91	2.667,91
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.082,21	5.891,86	2.075,59	-3.816,27
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Summe Aufwendungen	102.602,43	11.501,86	10.353,50	-1.148,36
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	13.221,09	-1.501,86	496,50	1.998,36
16. Außerordentliche Erträge				0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen				0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	13.221,09	-1.501,86	496,50	1.998,36
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00
23. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00		0,00
24. Verlustvortrag				0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	13.221,09	-1.501,86	496,50	1.998,36

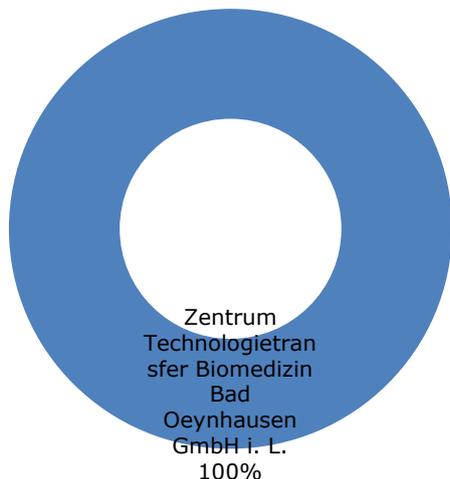
WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2011 %	2012 %	- 15.10.2013
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	-	-	-
b) Fremdkapitalquote	100,00	100,00	100,00
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
d) Anlagendeckung	0	0	0
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	112,89	86,94	104,80
g) Liquidität 2. Grades	1,38	1,40	0,64
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XIX. Delta Venture Capital GmbH i. L. (DVC)

Sitz	Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon	05731 141201
Gründungsdatum	17. Oktober 1995 unter der Firma IFT Tau Eigenkapital-Verwaltungs GmbH; Beteiligung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH: seit 01. März 1996, Umfirmierung in Delta Venture Capital GmbH
Handelsregister	HRB 2581, Amtsgericht Bad Oeynhausen

1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS



Stammkapital in €: 511.291,88

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Sie ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Risiko- bzw. Chancenkaptal für junge, innovative Unternehmen aus den Bereichen Medizin- und Biowissenschaften, die Beteiligung an diesen Unternehmen sowie die beratende Unterstützung der weiteren Entwicklung der Firmen.

Entsprechend der im Jahr 2001 beschlossenen Neuausrichtung beschränkte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Verwaltung der stillen Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH. Die ursprüngliche Zielsetzung der Förderung

junger, innovativer Unternehmen wurde aufgrund fehlender Geldmittel nicht weiter verfolgt.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Marco Kindler (Geschäftsführer/Stadtkämmerer)

b) Aufsichtsrat: 2 Mitglieder, 2 Vertreter der ZTB GmbH

Kurt Nagel (Vorsitzender)
Klaus Mueller-Zahlmann (stv. Vors./BM)

c) Gesellschafterversammlung: 1 Mitglied, 1 Vertreter der ZTB GmbH

Hartmut Heinen (Kämmerer Kreis Minden-Lübbecke)

4. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Stille Beteiligung	Einlage in €
1. PAZ Pharma F&E GmbH, Bad Oeynhausen	511.291,88

5. ALLGEMEINES

Die Auflösung der DVC GmbH wurde am 16.10.2012 in das Handelsregister eingetragen, die Veröffentlichung erfolgte im Bundesanzeiger am 12.10.2012.

Die Löschung der DVC GmbH erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 17.01.2014. Damit ist die Liquidation beendet.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2011 Ist €	2012 Ist €	15.10.2013 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Flüssige Mittel	6,49	18,20	27,61	9,41
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>6,49</i>	<i>18,20</i>	<i>27,61</i>	<i>9,41</i>
C. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.232.441,42	2.239.461,76	2.240.958,35	1.496,59
Bilanzsumme:	2.232.447,91	2.239.479,96	2.240.985,96	1.506,00
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88	0,00
2. Kapitalrücklage	768,63	768,63	768,63	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-3.067.209,33	-2.744.501,93	-2.751.522,27	-7.020,34
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	322.707,40	-7.020,34	-1.496,59	5.523,75
6. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.232.441,42	2.239.461,76	2.240.958,35	1.496,59
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	5.000,00	5.000,00	0,00	-5.000,00
E. Verbindlichkeiten	2.227.447,91	2.234.479,96	2.240.985,96	6.506,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>2.232.447,91</i>	<i>2.239.479,96</i>	<i>2.240.985,96</i>	<i>1.506,00</i>
Bilanzsumme:	2.232.447,91	2.239.479,96	2.240.985,96	1.506,00

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2011 Ist €	2012 Ist €	15.10.2013 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse				0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	406.076,30	0,00	802,00	802,00
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Summe Erträge	406.076,30	0,00	802,00	802,00
8. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00
b) bezogene Leistungen				0,00
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				0,00
b) Soziale Abgaben				0,00
10. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00		0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00		0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.798,68	7.020,34	2.298,59	-4.721,75
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.570,22	0,00	0,00	0,00
14. Summe Aufwendungen	83.368,90	7.020,34	2.298,59	-4.721,75
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	322.707,40	-7.020,34	-1.496,59	5.523,75
16. Außerordentliche Erträge				0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen				0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag				0,00
20. Sonstige Steuern				0,00
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	322.707,40	-7.020,34	-1.496,59	5.523,75
22. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00
23. Vorabgewinnausschüttung				0,00
24. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	322.707,40	-7.020,34	-1.496,59	5.523,75

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2011 %	2012 %	- 15.10.2013 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	-	-	-
b) Fremdkapitalquote	100,00	100,00	100,00
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	-	-	-
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	487,08	-	34,89
g) Liquidität 2. Grades	0,00	0,00	0,00
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XX. Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ)

Sitz	Am Lindenhaus 21, 32657 Lemgo	
Telefon	05261 2520	
Internet	www.krz.de	
Email	info@krz.de	
Gründungsdatum	01. Januar 1972: Gründung als Gesellschaft bürgerlichen Rechts 01. Juli 1977: Umwandlung in einen Zweckverband	

1. VERBANDSMITGLIEDER

Verbandsmitglieder	
1. Kreis Minden-Lübbecke	20. Bünde
2. Kreis Herford	21. Spenge
3. Kreis Lippe	22. Rödinghausen
4. Bad Oeynhausen	23. Kalletal
5. Minden	24. Bad Salzuflen
6. Lübbecke	25. Lemgo
7. Petershagen	26. Extertal
8. Hüllhorst	27. Dörentrup
9. Preußisch Oldendorf	28. Barntrup
10. Espelkamp	29. Blomberg
11. Rahden	30. Lüdge
12. Stemwede	31. Schieder-Schwalenberg
13. Hille	32. Horn-Bad Meinberg
14. Löhne	33. Schlangen
15. Vlotho	34. Augustdorf
16. Herford	35. Leopoldshöhe
17. Kirchlengern	36. Lage
18. Hiddenhausen	37. Detmold
19. Enger	

Die Verbandsmitglieder bilden nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit einen Zweckverband zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der technikerunterstützten Informationsverarbeitung für die Verbandsmitglieder und deren Einrichtungen. Das KRZ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Form eines kommunalen Zweckverbandes

2. ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS/GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikerunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen.

Gemäß der Verbandssatzung hat der Zweckverband keine Gewinnerzielungsabsicht. Er erwirtschaftet die benötigten Mittel durch Entgelte für seine Leistungen. Für eventuell auftretende Verluste haften sämtliche Verbandsmitglieder im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl. Der Zweckverband kann Rücklagen in angemessener Höhe bilden. Ein Stammkapital ist in der Verbandssatzung nicht festgelegt.

3. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Vorstandsvorsteher:

Christian Manz (Verbandsvorsteher/Landrat Kreis Herford)
Klaus Mueller-Zahlmann (stv. Verbandsvorsteher/BM)

b) Geschäftsführung:

Reinhold Harnisch (Geschäftsführer)
Wolfgang Scherer (stv. Geschäftsführer)

c) Verwaltungsrat

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)

d) Verbandsversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

BL Stefan Tödtmann

e) Beirat (nachrichtlich): je ein Vertreter je Mitglied, Vertreter d. Stadt B.O.

Dirk-Stephan Haeder

4. BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Mitgliedschaften
- Public Konsortium d-NRW GbR, Bochum (91.019,00 €)
- ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G., Berlin (5.000,00 €)

5. WICHTIGE VERTRÄGE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

- a. Mietverträge mit dem Landesverband Lippe über die Anmietung der Geschäftsgebäude
- b. Überlassungs- und Pflegeverträge bzgl. KIRP mit UNIT4 Business Software GmbH
- c. Überlassungs- und Pflegeverträge für verschiedene Verfahren mit der kommIT Gesellschaft für Informationstechnik mbH
- d. Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung von Leitungswegen mit der EWE TEL GmbH
- e. Überlassungs-, Pflege- und Dienstleistungsverträge mit der Personal & Informatik AG
- f. Lizenz- und Pflegevertrag mit der KDN
- g. Contractingvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Kühlanlage und der Netzersatzanlage mit der Stadtwerke Lemgo GmbH
- h. Überlassungs- und Pflegevertrag über eine Software mit OpenText
- i. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über das Projekt: Einführung und Betrieb des Verfahrens Ok.EWO der AKDB mit KDZ Westfalen-Süd

6. ALLGEMEINES

Der Zweckverband erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 611 T€ (Vorjahr: 784 T€). Dieser sollte in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2014 wurde erteilt.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 2.582 T€ auf 12.792 T€ erhöht. Dabei haben sich sowohl die Immateriellen Vermögensgegenstände i. H. v. 2.675 T€ (Vorjahr: 2.312 T€) als auch die Sachanlagen i. H. v. 10.021 T€ (Vorjahr: 7.803 T€) erhöht. Der Wert der Finanzanlagen von 96 T€ hat sich im Jahresvergleich nicht verändert.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um 682 T€ auf 6.244 T€ erhöht. Dabei haben sich sowohl die Vorräte i. H. v. 47 T€ (Vorjahr: 36 T€) als auch der Kassenbestand i. H. v. 3.467 T€ (Vorjahr: 2.206 T€) erhöht, lediglich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 590 T€ auf 2.730 T€ reduziert.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 611 T€ auf 2.151 T€ erhöht.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr insgesamt um 250 T€ auf 12.781 T€ erhöht. Darin enthalten sind zum einen um 490 T€ auf 9.554 T€ erhöhte Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Des Weiteren sind Steuerrückstellungen i. H. v. 3 T€ (Vorjahr: 62 T€) ausgewiesen, die Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag

enthalten. Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 3.224 T€ (Vorjahr: 3.405 T€) enthalten u.a. Beihilfen, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Urlaubsansprüche. Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr um 2.699 T€ auf 7.389 T€ gestiegen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 5.040 T€ (Vorjahr: 2.189 T€), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen i. H. v. 56 T€ (Vorjahr: 0 €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 2.002 T€ (Vorjahr: 2.155 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 290 T€ (Vorjahr: 346 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Treuhandverbindlichkeiten (Sozialversicherungsbeiträge und Steuern der Verbandsmitglieder und Drittanwender) sowie abzuführenden Steuern des krz sowie kreditorische Debitoren.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

Umsatzerlöse	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
- Produktion	17.653	17.023	630
- Serviceleistungen	4.277	3.925	352
- Kommunikationstechnik	1.901	1.812	89
- Finanzierte Handelsware	1.330	1.094	236
- Sonstige Handelsware	4.099	2.890	1.209
- Beratung/Schulung	1.552	1.843	- 291
- Rahmenvereinbarungen	1.106	772	334
- Kuvertiersystem	3.033	2.844	189
- Sonstige Umsatzerlöse	102	169	- 67
	35.053	32.372	2.681

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 2.681 T€ auf 35.053 T€ erhöht. Dabei nahmen die Erlöse im Bereich der Handelsware bzw. finanzierter Handelsware im Wesentlichen durch gesteigerte Vermarktungsaktivitäten um 1.445 T€ zu. Im Bereich der Produktion sowie für sonstige Serviceleistungen war ein preis- und mengenbedingter Anstieg um 630 T€ bzw. 351 T€ zu verzeichnen. Die Erträge für Beratungs- und Schulungsleistungen verminderten sich mengenbedingt um 291 T€. Die Erlöse aus dem Kuvertiersystem beinhalten insbesondere Portogebühren. Sie nahmen um 282 T€ zu, dies ist u.a. auf die Durchführung der Kommunal- und Europawahlen in 2014 zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 220 T€ (Vorjahr: 442 T€) haben sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist insbesondere auf die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 397 T€) zurückzuführen.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 2.105 T€ auf 16.690 T€ erhöht. Dabei sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 202 T€ auf 2.152 T€ gestiegen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.903 T€ auf 14.538 T€.

Der Personalaufwand hat sich um 960 T€ auf 12.552 T€ erhöht. Darin enthalten sind soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung i. H. v. 2.878 T€

(Vorjahr: 2.319 T€) sowie Gehälter i. H. v. 9.674 T€ (Vorjahr: 9.272 T€). Diese Erhöhung war maßgeblich bedingt durch die höhere durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (+ 12 Mitarbeiter), die Tarifierpassungen des Berichtsjahres sowie höhere Aufwendungen für Altersversorgung.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 224 (Vorjahr: 212) Mitarbeiter beim krz beschäftigt. Zum Stichtag 31.12.2014 beschäftigte das krz ohne Auszubildende folgende Mitarbeiter:

	2014	2013
Angestellte	202	187
Beamte	29	28
	231	215

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Jahr 2014 für Herrn Harnisch auf 115 T€ (Vorjahr: 111 T€) sowie für Herrn Scherer auf 107 T€ (Vorjahr: 111 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 157 T€ auf 2.188 T€ reduziert. Darin enthalten sind als größte Posten Aufwendungen für Mieten/Pachten von Gebäuden i. H. v. 511 T€ (Vorjahr: 526 T€), für Aus- und Fortbildung i. H. v. 363 T€ (Vorjahr: 391 T€) sowie für Miete/Leasing Ausstattung i. H. v. 219 T€ (Vorjahr: 232 T€).

9. LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Cashflow beträgt im Berichtsjahr 3.874 T€ (Vorjahr: 3.855 T€).

10. RISIKOBERICHT & AUSBLICK

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit des Verbandes stehen auch in Zukunft die zuverlässige, kostengünstige und entlastende Serviceerbringung sowie die Verwaltung von Aufgaben, die nicht zu den Kernverpflichtungen gehören. Stärkung und Steigerung des Umsatzes mit entsprechend positiver Auswirkungen auf die künftigen Jahresergebnisse und die damit verbundene Stärkung des Eigenkapitals schaffen eine solide Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens krz.

Auch zukünftig wird dafür der Ausbau des Geschäftes in den klassischen Rechenzentrumsbereichen weiter verfolgt. Das krz ist durch neue Dienstleistungen und den nachhaltigen quantitativen und qualitativen Ausbau bestehender Leistungen für eine konstant gute Entwicklung gerüstet.

BILANZ IM 3-JAHRESVERGLEICH

	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.217.173,97	2.311.506,81	2.674.836,81	363.330,00
2. Sachanlagen	7.478.288,50	7.802.573,17	10.021.103,83	2.218.530,66
3. Finanzanlagen	96.019,00	96.019,00	96.019,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>10.791.481,47</i>	<i>10.210.098,98</i>	<i>12.791.959,64</i>	<i>2.581.860,66</i>
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	49.711,39	35.819,56	47.462,62	11.643,06
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.291.814,34	3.319.810,49	2.730.053,95	-589.756,54
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	86.767,20	2.206.489,21	3.466.647,54	1.260.158,33
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>4.428.292,93</i>	<i>5.562.119,26</i>	<i>6.244.164,11</i>	<i>682.044,85</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	2.318.163,80	2.988.189,99	3.284.243,46	296.053,47
Bilanzsumme:	17.537.938,20	18.760.408,23	22.320.367,21	3.559.958,98
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	669.387,82	669.387,82	669.387,82	0,00
3. andere Gewinnrücklagen	0,00	85.712,63	870.002,24	784.289,61
4. Gewinn-/Verlustvortrag				0,00
5. Jahresüberschuss	85.712,63	784.289,61	611.389,27	-172.900,34
6. Einstellung in Rücklagen				0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>755.100,45</i>	<i>1.539.390,06</i>	<i>2.150.779,33</i>	<i>611.389,27</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	12.005.678,02	12.530.783,73	12.780.970,77	250.187,04
E. Verbindlichkeiten	4.777.159,73	4.690.234,44	7.388.617,11	2.698.382,67
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>16.782.837,75</i>	<i>17.221.018,17</i>	<i>20.169.587,88</i>	<i>2.948.569,71</i>
Bilanzsumme:	17.537.938,20	18.760.408,23	22.320.367,21	3.559.958,98

ERTRAGSLAGE IM 3-JAHRESVERGLEICH

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2012 Ist €	2013 Ist €	2014 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in €
1. Umsatzerlöse	28.176.753,66	32.371.745,94	35.053.304,52	2.681.558,58
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	134.031,81	441.933,12	219.352,81	-222.580,31
4. Erträge aus Beteiligungen			0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag			0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.262,14	734,43	628,44	-105,99
7. Summe Erträge	28.313.047,61	32.814.413,49	35.273.285,77	2.458.872,28
8. Materialaufwand	11.885.205,96	14.584.505,34	16.690.146,06	2.105.640,72
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.679.715,66	1.949.894,51	2.152.000,96	202.106,45
b) bezogene Leistungen	10.205.490,30	12.634.610,83	14.538.145,10	1.903.534,27
9. Personalaufwand	14.001.508,64	11.591.824,95	12.551.549,87	959.724,92
a) Löhne und Gehälter	8.538.192,50	9.272.438,03	9.674.009,05	401.571,02
b) Soziale Abgaben	5.463.316,14	2.319.386,92	2.877.540,82	558.153,90
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	2.332.740,67	2.830.843,45	2.773.105,95	-57.737,50
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.482.198,72	2.344.797,81	2.187.519,47	-157.278,34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	642.319,53	632.141,96	612.342,75	-19.799,21
13. Summe Aufwendungen	31.343.973,52	31.984.113,51	34.814.664,10	2.830.550,59
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-3.030.925,91	830.299,98	458.621,67	-371.678,31
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	167.231,63	229.546,30	68.765,65	-160.780,65
19. Sonstige Steuern	157.397,17	183.535,93	221.533,25	37.997,32
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-3.355.554,71	784.289,61	611.389,27	-172.900,34
21. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage		0,00	0,00	0,00
22. Vorabgewinnausschüttung		0,00	0,00	0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage		0,00	0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-3.355.554,71	784.289,61	611.389,27	-172.900,34

WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Kennzahlen	2012 %	2013 %	2014 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	4,31	8,21	9,64
b) Fremdkapitalquote	95,69	91,79	90,36
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	61,53	54,42	57,31
d) Anlagendeckung	118,25	137,81	116,73
e) Eigenkapitalrentabilität	-	50,95	28,43
f) Kostendeckungsgrad	90,33	102,60	101,32
g) Liquidität 2. Grades	91,66	117,83	83,87
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	0,49	0,35	0,36

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die örtliche Rechnungsprüfung den Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2014 nebst Gesamtanhang und Gesamtlagebericht der Stadt Bad Oeynhausen mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

Bestätigungsvermerk der örtlichen Rechnungsprüfung

Die örtliche Rechnungsprüfung hat den Gesamtabschluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang – und den Gesamtlagebericht der Stadt Bad Oeynhausen für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung des Gesamtabschlusses nach den gemeindlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Die Aufgabe der örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabschluss und über den Gesamtlagebericht abzugeben.

Die Gesamtabschlussprüfung wurde gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Kommune sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts.

Die örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der örtlichen Rechnungsprüfung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns Kommune und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schlussbemerkung

Der vorstehende Prüfungsbericht einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Bad Oeynhausen, den 16.05.2017

gez.

Boekstiegel
(Leiter örtliche Rechnungsprüfung)